

# Institut für Geschichte

Bib Advanced Geschichte	Schulungsteam der Universitätsbibliothek
-------------------------	---

Schulung, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	11:00	12:00		27.10.2015	27.10.2015	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	!! findet nicht statt !!
Mi	Einzel	11:00	12:00		04.11.2015	04.11.2015	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	!! findet nicht statt !!

Kurzkomentar: Raum: UB-Schulungsraum in der Zentralbibliothek (Raum 602)

Online-Anmeldung unter: <https://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulung/termine/index.html>

Lerninhalte: Sie erfahren anhand von Übungen alles Wichtige zur fortgeschrittenen Literatursuche für Ihr Studienfach (Fernleihe, Datenbanken, digitale Angebote).

Bib for Beginners Geschichte	Schulungsteam der Universitätsbibliothek
------------------------------	---

Schulung, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	10:45	11:45		12.10.2015	12.10.2015	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Mo	Einzel	15:00	16:00		19.10.2015	19.10.2015	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkomentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: <https://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulung/termine/index.html>

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

## Vor- und Frühgeschichte

### Vorlesung

33100	Eisenzeit	Saile
-------	-----------	-------

Module: VFG.B.3.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		H 9	Saile	

33101	Wohin die Toten gehen...	Putz
-------	--------------------------	------

Module: VFG.M.4.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 60

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.	22.10.2015	04.02.2016		PT 2.0.4	Putz	

Kurzkomentar: Veranstaltungsbeginn erst am 22.10.15!!!

Kommentar: Mit dem Tod ändert sich der Zustand eines Lebewesens, sämtliche charakteristische Eigenschaften des Lebendigen gehen verloren. Innerhalb der Thanatologie beschäftigt man sich mit den grundlegenden Fragen von Tod und Sterben. Die Frage bleibt, ab wann der Tod an sich als unausweichliches Ereignis ins Bewusstsein des Menschen trat. Dabei spielt die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und damit einhergehend die Art der Bestattung eines Toten eine wichtige Rolle. Die ältesten Bestattungen stammen aus dem Mittelpaläolithikum, also aus der Zeit der Neandertaler. In der Vorlesung sollen die unterschiedlichen Bestattungssitten einzelner vorgeschichtlicher Epochen ausgehend vom Paläolithikum bis in die Latènezeit vorgestellt werden. Eine besondere Bestattungsart findet sich z.B. bei Mumien, die durch natürliche Umstände oder künstliche Verfahren vor der Verwesung geschützt und in ihrer Form erhalten blieben.

Literatur: G. Bosinski, Die große Zeit der Eiszeitjäger. Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 34, 1987, 1-139. – T. Brock, Moorleichen. Zeugen vergangener Jahrtausende (Stuttgart 2009). – B. Cunliffe (Hrsg.), Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas (Frankfurt/New York 1996). – M. Egg/K. Spindler, Kleidung und Ausrüstung der Gletschermumie aus den Ötztaler Alpen, Monographien RGZM 77 (Regensburg 2008). – F. Horst/H. Keiling (Hrsg.), Bestattungswesen und Totenkult in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Beiträge zu Grabbrauch, Bestattungssitten, Beigabenausstattung und Totenkult (Berlin 1991). – D. Recklinghausen (Hrsg.), Ägyptische Mumien. Unsterblichkeit im Land der Pharaonen; [Ausstellung im Landesmuseum Württemberg vom 6. Oktober 2007 bis 24. März 2008] (Darmstadt 2007). – S. Rieckhoff/J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001). – A. Wiczorek (Hrsg.), Mumien - der Traum vom ewigen Leben [Sonderausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim vom 30. September 2007 bis 24. März 2008] (Darmstadt 2007).

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht

33101a The Cucuteni-Tripolye phenomenon in South Eastern Europe: main aspects of the studying Palaguta

Module: VFG.B.3.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	10:00	12:00	c.t.	22.10.2015	04.11.2015			Palaguta	<p>Räume:</p> <p>Mo-Do Vormittag - in den Räumen von Hr. Saile.</p> <p>Fr Vormittag - siehe Wochenaufteilung</p> <p>Mo-Fr Nachmittag - siehe Wochenaufteilung</p> <p>Wochenaufteilung:</p> <p>22.10.15 - 23.10.15 findet die Veranstaltung im "Alten Finanzamt Sitzungssaal 319" statt.</p> <p>26.10.15 - 30.10.15 in der "Großen Künstlergarderobe beim Audimax".</p> <p>02.11.15 - 04.11.15 im "Alten Finanzamt Sitzungssaal 319" (ausser Mi. 04.11.15 von 14-16 - hier keine Veranstaltung).</p>
-	Block	14:00	16:00	c.t.	22.10.2015	04.11.2015			Palaguta	<p>Räume:</p> <p>Mo-Do Vormittag - in den Räumen von Hr. Saile.</p> <p>Fr Vormittag - siehe Wochenaufteilung</p> <p>Mo-Fr Nachmittag - siehe Wochenaufteilung</p> <p>Wochenaufteilung:</p> <p>22.10.15 findet die Veranstaltung im "Alten Finanzamt Sitzungssaal 017; EG" statt.</p> <p>23.10.15 findet die Veranstaltung im "Alten Finanzamt Sitzungssaal 319; DG" statt.</p> <p>26.10.15 - 30.10.15 in der "Großen</p>



An interpretation of Precucuteni-Tripolye figurine sets: a trial. Analogies of Neolithic plastic art from the contexts of historical times and ethnography.

## Hauptseminar

33102 Migration und Wandel Saile

Module: VFG.M.3.2 (6)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		VG 0.05	Saile	

## Propädeutikum

33103 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Gärtner

Module: VFG.B.6.1 (2)

Propädeutikum, SWS: 1, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	14-tägig	12:00	14:00	c.t.	23.10.2015	05.02.2016		ZH 1	Gärtner	

Kurzkommentar: Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst am 23.10.15

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

Leistungsnachweis: Bericht

## Seminar

33105 Die Altheimer Kultur Saile

Module: VFG.B.3.2 (6), VFG.M.3.2 (6)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		VG 0.04	Saile	

33104 Gräber des Mittelalters und der Neuzeit als archäologische Quelle Gärtner

Module: VFG.B.3.2 (6)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	14-tägig	16:00	18:00	c.t.	22.10.2015	04.02.2016		ZH 1	Gärtner	
Fr	14-tägig	10:00	12:00	c.t.	23.10.2015	05.02.2016		ZH 1	Gärtner	

Kurzkommentar: Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst am 22.10.15 bzw. 23.10.15.

Kommentar: Die Übung behandelt Grabfunde des 6. bis 19. Jhs. in Mitteleuropa und angrenzenden Regionen im Hinblick auf die Frage, inwieweit sie zu den Themen Religion, Totenbrauchtum, soziale Hierarchie, ethnische Deutung und Gender weiterführendes, über die Ergebnisse der Schriftquellen hinausgehendes Aussagepotential für die Forschung bereithalten.

Literatur: - Keine Angaben -

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

## Übung

33106 Übung zur Vorbereitung der Exkursion "nördliches Polen" Saile

Module: VFG.B.2.2 (5), VFG.M.2.2 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2015	04.02.2016		VG 0.05	Saile	

Kurzkommentar: Die Exkursion findet im Mai 2016 statt.  
Anmeldeliste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

**33107 Pfeil und Bogen in der Vorgeschichte** Posselt

Module: VFG.B.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		VG 0.04	Posselt	

Kurzkommentar: Wöchentlich und ggf. Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.  
Kommentar: Spätestens seit dem Mesolithikum verwendet der Mensch Pfeil und Bogen. Ob zu Jagd oder Kriegführung eingesetzt, tritt diese Fernwaffe immer wieder durch Bodenfunde in Erscheinung. Die Übung möchte mit der Technologie, Formenkunde dem kulturhistorischen Kontext sowie dem Potential der wissenschaftlichen Erkundung der Quellengattung vertraut machen. Im Fokus der Übung steht die Verwendung von Pfeil und Bogen in der Vorgeschichte. Doch auch ein Einblick in historische Zeiten sowie in die Jetztzeit sollen unternommen werden. Anregung für die Übung sind nicht zuletzt die zahlreichen Pfeilspitzenfunde in den Grabungen am Altheimer Erdwerk von Holzen, Gde. Essenbach, Lk. Landshut zwischen 1914 und 2014. Das Gros der Termine wird sich zunächst theoretisch dem Themenkreis von Pfeil und Bogen sowie der wissenschaftlichen Erschliessung der damit verbundenen Bodenfunde widmen. Es sollen aber auch praktische (Schieß-) Übungen auf einem Parcours stattfinden.

Literatur: F. Bear, The archer's bible (Garden City 1968).  
  
J. Bradbury, The medieval archer (Woodbridge 1998).  
  
E. H. Burke, Archery handbook (New York 1968).  
  
E. H. Burke, The history of archery. (Westport 1971).  
  
J. Junkmanns, Pfeil und Bogen, Von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter (Ludwigshafen 2013).  
  
H. Eckhardt, Pfeil und Bogen. Eine archäologisch-technologische Untersuchung zu urnenfelder- und hallstattzeitlichen Befunden (Espelkamp 1996).  
  
F. H. Lake, A bibliography of archery (Manchester 1974).  
  
Th. Richter, (Kein)Ein Kampf um Altheim – Das Silexinventar der Grabungen 1914 und 1938 im namensgebenden Erdwerk der Altheimer Kultur von Holzen, Gde. Essenbach, Lkr. Landshut. Vorträge des 32. Niederbayerischen Archäologentages (Rahden/Westf. 2014) 59-90.  
  
B. Zirngibl, Ch. Tinapp, R. Schoon, Th. Saile, M. Posselt, 13 Pfeilspitzen im Graben – Neue Erkundungen im neolithischen Erdwerk von Altheim. Das Archäologische Jahr in Bayern 2013 (2014) 29-32.

Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit und aktive Teilnahme.

**33108 Archäologische Prospektion auf neolithischen Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens** Posselt

Module: VFG.B.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016			Posselt	Der Raum wird noch bekannt gegeben. Siehe Aushang am schwarzen Brett.

Kurzkommentar: Vorbesprechung am 13.10.15, 16-18 Uhr; H14!

- Kommentar: Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.  
Der Gäuboden ist eine der klassischen Altsiedellandschaften Mitteleuropas. Er erstreckt sich südöstlich von Regensburg entlang des linken Ufers der Donau bis Vilshofen. An seinem nordwestlichen Ausläufer – bis in das südliche Stadtgebiet von Regensburg – vor allem aber zwischen Mintraching und Taimering – befindet sich eine Konzentration altneolithischer Fundstellen, die einer eingehenderen Erkundung harret.
- Die Übung setzt die Geländearbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte im Wintersemester 2014/15 praktisch und inhaltlich fort. Eine Teilnahme im Wintersemester 2014/15 ist jedoch keine Voraussetzung für die Mitarbeit im Sommersemester 2015.
- Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und an Fallbeispielen neolithischer Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens vertieft werden, um die Kenntnis über die frühjungsteinzeitliche Besiedlung zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion und Flurbegehung praktisch durchgeführt und ausgewertet sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden. Im Fokus steht die Anleitung der Teilnehmer zur eigenständigen Durchführung von Magnetometer-Prospektionen und deren archäologische Auswertung.
- Literatur: H. Brink-Kloke, Drei Siedlungen der Linearbandkeramik in Niederbayern (Buch am Erlbach 1989).
- N. Buthmann/ M. Posselt/ B. Zickgraf, Die räumliche Dimension. Geomagnetische Prospektion. In: Hessische Kultur GmbH (Hrsg.), Das Rätsel der Kelten vom Glauberg. Glaube - Mythos - Wirklichkeit. Ausstellung des Landes Hessen in der Schirn Kunsthalle Frankfurt 24.05. bis 01.09.2002 (Stuttgart 2002) 108-113.
- M. Doneus, Die hinterlassene Landschaft – Prospektion und Interpretation in der Luftbildarchäologie. Mitt. Prähist. Komm Österr. Akad Bd. 78 (Wien 2013).
- Gaffney, C.,  
Detecting trends in the prediction of the past: a review of geophysical techniques in archaeology. Archaeometry 50 (2008) 313-336.
- A. Hauptmann / W. Pingel, (Hrsg.), Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008).
- H. Nauk/ M. Posselt/ S. Schade-Lindig/ C. Schade,  
Bandkeramik, Flurbegehung und Geophysik. Die älteste Kulturlandschaft im "Goldenen Grund" in der Idsteiner Senke. Ber. Komm. Arch. Landesforsch. Hessen 8, 2004/2005, 91-102.
- Neubauer, W.,  
Magnetische Prospektion in der Archäologie. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission Bd. 44 (Wien 2001).
- W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) Archaeological Prospection. Proceedings of the 10<sup>th</sup> International Conference – Vienna, May 29<sup>th</sup> – June 2<sup>nd</sup> 2013 (Wien 2013).
- H. v.d. Osten,  
Geophysikalische Prospektion archäologischer Denkmale unter besonderer Berücksichtigung der kombinierten Anwendung geoelektrischer und geomagnetischer Kartierung, sowie der Verfahren der elektromagnetischen Induktion und des Bodenradars (Aachen 2003).
- M. Posselt/ N. Schleifer, Geophysikalische Prospektion. Die Magnetometer Prospektion der Trasse der Umgehungsstraße Bad Homburg Ober-Eschbach / Ober-Erlenbach, Stadt Bad Homburg v.d.H., Februar bis August 2001. Beitrag in: J. Lüning H.-M. v.Kaenel (Hrsg.), Ausgrabungen zur Bandkeramik, Bronze- und Römerzeit in Bad Homburg v.d.H. - Ober-Erlenbach 2001-2002. Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. Bd. 136 (Bonn 2006) 367-368.
- M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiak (Hrsg.),  
Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 6 (Rahden/Westf. 2007).
- Th. Richter, Überlegungen zu Besiedlungsstrukturen und Bevölkerungsdichte im Altneolithikum Niederbayerns. Vorträge des 31. Niederbayerischen Archäologentages (Rhaden/Westf. 2013) 33-54.

C. Schade,

Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie Bd. 105 (Bonn 2004).

W. Schier,

Zur vorrömischen Besiedlung des Donautales südöstlich von Regensburg, mit einem Beitrag von Joachim Boessneck und Johann Schäffer. Bayerische Vorgeschichtsblätter Jg. 50 (1985) 9-80.

G.A. Wagner (Hrsg.) Einführung in die Archäometrie (Berlin/Heidelberg 2007).

B. Zickgraf,

Geomagnetische und geoelektrische Prospektion in der Archäologie. Systematik – Geschichte – Anwendung. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 2 (Rhaden/Westf. 1999).

Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit und aktive Teilnahme mit 5 Tagen Geländearbeit.

**33109 Einführung in die Osteoarchäologie Schoon**

Module: VFG.B.3.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	15.02.2016	18.02.2016			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27A (Keller) statt.

Kurzkommentar: Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!

Achtung - beschränkte Teilnehmerzahl!

Kommentar: Die Untersuchung von menschlichen wie auch von tierischen Überresten aus archäologischen Ablagerungen vermittelt zentrale Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden sowohl Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik).

Literatur: G. Grupe u.a., Anthropologie. Ein einführendes Lehrbuch (Berlin u.a. 2005) — B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) — B. Herrmann, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann/K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115–144 (Berlin, Heidelberg 2007) — <http://www.english-heritage.org.uk/publications/animal-bones-and-archaeology/animal-bones-and-archaeology.pdf>

Leistungsnachweis: praktische Übungen

## Kolloquium

**33110 Colloquium Praehistoricum Saile**

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		H 8	Saile	

Kurzkommentar: Gastreferenten:

- Prof. Hejcman, Prag
- Dr. Preoteasa, Pietra Neamt
- PD Dr. Becker, Münster

Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen.

33111 Examenkolloquium Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		H 8	Saile	

Kurzkomentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.  
 Kommentar: Das Examenkolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.  
 Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht.

## Praktikum

33112 Cucuteni-Tripolye-Kultur in Bilshivci (UA) Debiec

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Praktikum

Kurzkomentar: Blockveranstaltung im März 2016.  
 Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.  
 Die Anmeldeleiste hängt am schwarzen Brett aus.

## Exkursion

33113 Tagesexkursionen Saile

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Saile	

Kurzkomentar: Geplant sind:  
 Herne, Recklinghausen, Haltern, Bochum - vom 11.11. - 13.11.15 (Anmeldeleiste hängt bereits aus!)  
 Ziele und Termine siehe Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhles.  
 Kommentar: Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.  
 Voraussetzung: Anmeldung erforderlich!

## Geschichte

### Vorlesung

33115 Die Krise der Römischen Republik. Vom Ende des zweiten Punischen Krieges bis zur Schlacht von Actium Waldherr

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	23.10.2015	05.02.2016		H20	Waldherr	

Kommentar: Die hier vorgestellte Epoche umfasst einen Zeitraum, in dem Rom zur führenden Macht im Mittelmeerraum aufstieg, gleichzeitig aber die Republik in ihrem Inneren zunächst zu bröckeln begann und typische Krisenphänomene auftraten. Wie beide Erscheinungen zusammengehören, sich gegenseitig bedingen und wie schließlich „Große Männer“ als Lösung der Probleme am politischen Horizont aufstiegen, das sind Fragen der Vorlesung.  
 Literatur: Literaturempfehlung zur Vorbereitung:  
 Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriss der Geschichte), München <sup>6</sup>2004.  
 Dreyer, B., Die Innenpolitik der römischen Republik (264-133 v. Chr.) (Geschichte kompakt), Darmstadt 2006.  
 Bellen, H., Die Römische Republik bis zum Frühen Prinzipat (Grundzüge der römischen Geschichte), Darmstadt <sup>2</sup>2013.

Leistungsnachweis: Linke. B., Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla (Geschichte kompakt), Darmstadt 2015.  
Regelmäßige Teilnahme und Klausur

**33115a Der Kampf um die Hegemonie in Griechenland Herz**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 3	Herz	

**Kurzkomentar:** Die Vorlesung entfällt!  
**Kommentar:** Zwischen 430 und 338 kämpften unterschiedliche Staaten (Athen, Sparta, Theben) um die Vorherrschaft in Griechenland, um dann letztendlich unter die Herrschaft einer Macht zu kommen, die ursprünglich eher am Rande der griechischen Welt stand. Ziel der Vorlesung ist es, herauszuarbeiten, welche Motive für diesen Kampf ausschlaggebend waren und warum letztendlich alle Staaten bei diesem Versuch scheiterten.  
**Literatur:** Literatur wird demnächst im Netz bereitgestellt.  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur

**33116 Die Zeit der Salier und des sog. Investiturstreits Kortüm**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H24	Kortüm	Raumänderung zum 25.01.16: die Vorlesung findet an diesem Tag in H13 statt!!! Bitte um Beachtung!! Diese Raumänderung betrifft ausschließlich nur den 25.01.16.

**Kommentar:** Es handelt sich um eine Epochenvorlesung.  
**Literatur:** Die entsprechende Literatur wird in den Veranstaltungen zur Vorlesung bekanntgegeben.

**33117 Industrie, Kapital und Klassengesellschaft. Zur politischen Ökonomie Deutschlands im 'langen' 19. Jahrhundert Bauer**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Bauer	

**Bemerkung:** Mit der Bitte um Beachtung: Die Vorlesung beginnt am 21.10.2015.  
**Leistungsnachweis:** Abschlussklausur.

**33118 Europa im Kalten Krieg, 1945-1990 Liedtke**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 4	Liedtke	

**Kommentar:** Am Ende des Zweiten Weltkriegs, als große Teile des europäischen Kontinents zerstört waren, zeichnete sich bereits eine völlig neue, bipolare Weltordnung ab, die durch einen Konflikt zweier unvereinbarer politischen Systeme und den Machtkampf zwischen den USA und der Sowjetunion gekennzeichnet war. Die Vorlesung befasst sich einerseits mit der politischen Geschichte des nunmehr geteilten Kontinents, erörtert jedoch vor allem zentrale strukturelle Entwicklungslinien in Wirtschaft und Gesellschaft, Kultur und Konsumverhalten, Geschlechterbeziehungen, Religionsfragen, Migrationsverhalten u.a.m. Der Endpunkt der Betrachtung ist der Zusammenbruch der kommunistischen/sozialistischen Regime Ost- und Ostmitteleuropas an der Wende zu den 1990er Jahren. Die als Überblick gedachte Veranstaltung bemüht sich um eine möglichst gleichmäßige Einbeziehung aller europäischen Regionen.  
**Literatur:** Tony Judt, Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.  
**Leistungsnachweis:** Hartmut Kaelble, Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München 2007  
 Klausur

**33119 Bayern in der europäischen Politik 1618-1699 Hille**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Hille	

**Kommentar:** Unter Herzog/Kurfürst Maximilian I. (1597-1651) wagte Bayern den Sprung auf die Bühne des Theatrum Europaeum. Bayern stieg zum Kurfürstentum auf und vergrößerte sich um die Oberpfalz, doch der Preis hierfür war ein partiell verwüstetes Land. Nach den ruhigeren Jahrzehnten unter Kurfürst Ferdinand-Maria (1651-1679) mischte dann wieder Kurfürst Max II. Emanuel (1679-1726) kräftig in der europäischen Politik mit. Als Chance zur internationalen Profilierung nutzte er zunächst den großen Türkenkrieg, aus dem er als Sieger von Belgrad (1688) hervorging. Die Vorlesung verfolgt die reichs- und europapolitischen Ambitionen des Hauses Wittelsbach zwischen dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges und dem Ende des großen Türkenkrieges (1683-1699), ohne die vielfältigen Rückwirkungen auf das Kurfürstentum auszublenden. Dem voraus geht ein Blick auf die strukturellen Rahmenbedingungen zwischenstaatlicher Beziehungen im 17. Jahrhundert. Besonderes Augenmerk soll dem frühmodernen Staatsbildungsprozess, der Militärverfassung, aber auch der Rolle nichtstaatlicher Akteure geschenkt werden. Nicht unberücksichtigt bleiben sodann die kulturellen Praktiken zwischenstaatlicher Beziehungen im 17. Jahrhundert sowie die mannigfaltigen Bedeutungen von Rang und Zeremoniell.

**Literatur:** Max Spindler (Begr.)/ Andreas Kraus (Hg.), Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl. München 1988; Dieter Albrecht, Maximilian I. von Bayern, München 1998; Michael Doeberl, Bayern und Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria, München 1900; Ludwig Hüttl, Max Emanuel der blaue Kurfürst. Eine politische Biographie, München 1976; Christoph Kampmann, Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2008; Johannes Kunisch, Staatsverfassung und Mächteverfassung. Zur Genese der Staatenkonflikte im Zeitalter des Absolutismus, Berlin 1979; Heinz Schilling, Konfessionalisierung und Staatsinteressen. Internationale Beziehungen 1559-1660 (Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen 2), Paderborn u.a. 2007; Klaus Maletke, Hegemonie - multipolares System- Gleichgewicht (1640/1659-1713) (Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen 3), Paderborn u.a. 2010.

**Bemerkung:** Die Klausur findet am 2. Februar 2016 von 10-12 Uhr im H 38 statt.

**Leistungsnachweis:** Klausur

33120 Einführung in die Südosteuropakunde

Buchenau

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 116	Buchenau	Veranstaltung findet ab 11.11.15 im Raum R 008 statt!

**Kommentar:** Die Veranstaltung führt in die Südosteuropa-Kunde aus einer interdisziplinären Perspektive ein. In einem ersten Schritt werden die Region Südosteuropa in ihrer Vielfalt vorgestellt sowie kulturelle Vorstellungen über die Region erörtert. In einem zweiten Schritt geht es um den Beitrag unterschiedlicher Disziplinen zur Kenntnis über Südosteuropa sowie um wichtige Merkmale der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region. Dabei behandeln wir u.a. Fragen der Erinnerungskultur, Konfliktlagen, ökonomische und soziale Strukturen. Darüber hinaus werden auch zentrale Informationsmöglichkeiten über Südosteuropa präsentiert.

**Leistungsnachweis:** Klausur (90 min)

33122 Culture and Identity in Eastern and Southeastern Europe

Duijzings

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H21	Duijzings	Beginn: 19.10.2015

**Kommentar:** This course offers an anthropological introduction to Eastern Europe using the key concepts of 'culture' and 'identity'. Its aim is to familiarize students with the cultural complexities of the region, within a broad comparative and area-studies framework. It also pays critical attention to the uses and abuses of the culture concept, and to the social construction and politics of cultural boundaries in Europe and links this to issues of inclusion and exclusion, which are salient in the light of recent (and future) EU enlargement.

**Literatur:**

- Chris Hann. The skeleton at the feast: contributions to East European anthropology. Canterbury: Centre for Social Anthropology and Computing, University of Kent, 1995.
- Adam Kuper. Culture: the anthropologists' account. Cambridge Mass: Harvard University Press, 1999.
- Susan Parman. Europe and the anthropological imagination. Upper Saddle River: Prentice Hall, 1998.
- Monica Sassatelli. Becoming Europeans: cultural identity and cultural policies. Basingstoke: Palgrave, 2009.

**Bemerkung:** Vorlesung auf Englisch, Diskussionen auf Englisch oder Deutsch

**Leistungsnachweis:**

- Regular and active participation
- Reading of the mandatory literature
- An essay on an East European Capital of Culture (1500 words)

33123 Sozialgeschichte Polens Stegmann

Module: DPS - M 03.2 , DPS - M 03.3

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H21	Stegmann	

**Kommentar:** Die Vorlesung widmet sich thematisch der Geschichte Polens im 19. und 20. Jahrhundert; zugleich möchte sie den Blick für sozialgeschichtliche Fragestellungen schärfen. Im Fokus stehen dabei die sozialen Akteure und die Veränderungsdynamiken zunächst in den polnischen Teilungsgebieten und für das 20. Jahrhundert in der Zweiten Polnischen Republik sowie in der Volksrepublik Polen. Die Geschichte der Weltkriege richtet darüber hinaus die Aufmerksamkeit auf die jeweiligen Besatzungsregime, eigenwillige und widerständische Praktiken sowie das Alltagshandeln. Schließlich sollen in enger Anlehnung an die polnischen Forschungstraditionen auch die Genese und Methodik sozialgeschichtlichen Forschens nachvollzogen werden.

Im Rahmen der Vorlesung wird in der Zeit vom 18. bis 22. Januar unter der Leitung von Anna Patecka-Frauenfelder (Universität Łódź) ein Workshop zum Thema „Deutsche und Polen. ‚Für unser und Euer Freiheit?‘“ stattfinden.

Polen und Deutsche verbindet eine wechselvolle Geschichte, reich an Beispielen vom friedlichen Zusammenleben und (kriegerischen) Auseinandersetzungen. Die Tragik des Zweiten Weltkrieges und der Spaltung der Welt danach hat dazu beigetragen, dass Momente gegenseitiger Konfrontationen hervorgehoben wurden. Schon in der Zeit des Kalten Krieges versuchte man, das gegenseitige Bild vom stereotypen Denken zu befreien. Man berief sich dabei u.a. auf historische Momente, in denen Polen und Deutsche gemeinsam nach Freiheit und Frieden strebten. Bis heute unbeantwortet bleibt die Frage, inwieweit das deutsch-polnische Zusammenwirken für friedliches Europa präsent war und inwieweit der polnische Einsatz zur Aufhebung der Spaltung der Welt im deutschen Bewusstsein verankert ist.

Der Workshop kann auch außerhalb der Vorlesung besucht und ggf. mit zwei Kreditpunkten ‚vergütet‘ werden. Bei Interesse daran melden Sie sich bitte per E-Mail bei: Natali.Stegmann@geschichte.uni-r.de.

**Literatur:** Norman Davies. Im Herzen Europas. Geschichte Polens, München 2000.

Janusz Żarnowski, State, Society and Intelligentsia. Modern Poland and its Regional Context, Aldershot 2003.

33124 Grundzüge der Geschichte Ungarns Lengyel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

**Kommentar:** Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

**Literatur:** Thomas von Bogay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.

**Bemerkung:** Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

33126 Einführung in das ungarische Recht Küpper

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	10:00	19:00	c.t.	27.11.2015	28.11.2015			Küpper	Raum WiOS 213 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

**Kurzkommentar:** Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

**Kommentar:** Die Vorlesung behandelt – zugeschnitten auf eine interdisziplinäre Teilnehmerschaft – die Rechtsgeschichte, die Rechtsinstitutionen und das geltende Recht Ungarns. Auf letzterem wird der Schwerpunkt liegen. Hierbei werden sowohl das öffentliche Recht (mit dem Schwerpunkt Verfassungsrecht) als auch das Zivil- und Wirtschaftsrecht behandelt werden.

**Literatur:** Herbert Küpper: Einführung in das ungarische Recht, München, Wien 2011

Weitere Literaturempfehlungen werden in der Vorlesung erfolgen.

**Leistungsnachweis:** Klausur

33126a Autokratie und Aufklärung. Russland im 18. Jahrhundert Herzberg

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 3	Herzberg	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: Im 18. Jahrhundert begann Russlands europäisches Zeitalter. Zaren wie Peter I. und Katharina II. verstanden die Annäherung an Westeuropa als Fortschritt. Mit der Öffnung nach Europa drangen auch aufklärerische Ideen wie der Lobpreis der Vernunft, Freiheit, Vorstellungen von der Erkennbarkeit der Natur und der Zweifel an überkommenen Gewissheiten in das Zarenreich ein. Statt jedoch die russische Aufklärung als bloße Übernahme einer intellektuellen Strömung nordwesteuropäischer Provenienz anzusehen, ist es sinnvoller von einem Kommunikationsprozess zu sprechen, zu dem wechselseitiges Lernen sowie Missverständnisse gleichermaßen gehören. Die Vorlesung nimmt Russland im Zeitalter der Aufklärung daher von zwei Seiten in den Blick. Zum einen stellt sie dar, wie das Zarenreich in den Augen europäischer Aufklärer zum zivilisatorischen Projekt werden konnte. Zum anderen versteht sie die Aufklärung in Russland auch als russischen Selektionsprozess, in denen aufklärerische Ideen auf fruchtbaren Boden fallen konnten, andere geflissentlich ignoriert wurden. Sie fragt, von welchen Bevölkerungsgruppen die Aufklärung getragen wurde und ob die Obrigkeit eher als Schrittmacher oder als Hemmschuh zu gelten hat. In einem dritten Schritt soll gefragt werden, ob die Aufklärung zur „Europäisierung“ Russlands beigetragen hat, beziehungsweise inwieweit sie dort an ihre Grenzen stieß.

Literatur: Renner, Andreas, *Russland: Die Autokratie der Aufklärung*, in: Alexander Kraus/Andreas Renner (Hg.), *Orte eigener Vernunft. Europäische Aufklärung jenseits der Zentren*, Frankfurt, New York 2008, S. 125–142; Schippan, Michael, *Die Aufklärung in Russland im 18. Jahrhundert*, Wiesbaden, 2012.

Leistungsnachweis: Klausur

33127 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas im langen 19. Jahrhundert Spoerer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H13 *	Spoerer	

Kommentar: In der Vorlesung wird die Industrialisierung verschiedener europäischer Staaten behandelt. Die geographischen Schwerpunkte liegen dabei auf Großbritannien und Deutschland. Thematisch stehen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und ihre Wechselwirkungen mit der Politik im Vordergrund. Ziel der Vorlesung ist nicht nur die Vermittlung von historischem Faktenwissen, sondern auch, das komplexe Verhältnis von Wirtschaft und Politik besser verständlich zu machen.

Literatur:

- Allen, Robert C. (2009): *The British Industrial Revolution in Global Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Buchheim, Christoph (1994): *Industrielle Revolutionen. Langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und in Übersee*. München: dtv.
- Burhop, Carsten (2011): *Wirtschaftsgeschichte des Kaiserreichs 1871-1918*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Liedtke, Rainer (2012): *Die industrielle Revolution*. Köln: Böhlau.

Voraussetzung: keine  
Leistungsnachweis: Klausur

35803 The History of North America I: Precolumbian and Colonial America to 1763 Depkat

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 6	Depkat	

Kommentar: This lecture is the first in a series of lectures pursuing a continental approach to the history of North America from the precolumbian beginnings to the present. Its overall aim is to highlight the major trends and problems of Canadian, U.S.-American and Mexican history (insofar as it relates to the history of the North American continent), and to think about what defines the continental specificity of historical developments in North America. This first lecture deals with North America from the first peopling of the continent by Paleo-Indian cultures at the end of the last ice age to the end of the Seven Years War in 1763. It will describe the diversity of Indian cultures, reflect on the convergencies and divergencies of the French, British and Spanish colonial rule in North America and look at the struggle of the European great powers for the continent that unfolded in a series of wars spanning the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries. It will trace the very different paths to modernity that the United States, Canada and Mexico took to the very different colonial histories of North America. Credit for: Lehramt, Magister, B.A., M.A. Credit requirements: midterm (take-home exam) and final. Readings: Volker Depkat, *Geschichte Nordamerikas: Eine Einführung* (Köln: Böhlau, 2008). Alan Taylor, *American Colonies: The Settling of North America* (New York: Penguin, 2001). Jack P. Greene and Philipp D. Morgan, eds., *Atlantic History: A Critical Appraisal* (Oxford: Oxford UP, 2009). Charles C. Mann, *1491: New Revelations of the Americas before Columbus* (New York: Vintage, 2006). J. H. Elliot, *Empires of the Atlantic World: Britain and Spain in America 1492-1830* (New Haven: Yale UP, 2006). David J. Weber, *The Spanish Frontier in North America* (New Haven: Yale UP, 1992). Fred Anderson, *The Crucible of War: The Seven Years' War and the Fate of Empire in British North America, 1754-1766* (New York: Vintage, 2001). Hermann Wellenreuther, *Niedergang und Aufstieg: Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung bis zum*

Ausgang des 17. Jahrhunderts (Münster: LIT, 2000). ---, Ausbildung und Neubildung: Die Geschichte Nordamerikas vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis zum Ausbruch der Amerikanischen Revolution 1775 (Münster: LIT, 2001).

**36432 Nationsbildung in Mitteleuropa** Nekula

Module: DFS - M 10 , DIS - M 08.1 (3), DIS - M 08.2 und 3 (alte PO) , OWS - M 02.2 (7), OWS - M 03.2 (7), OWS - M 04.2,3 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3 , TSC - M 06.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 25.2 (2)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 75

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		H22	Nekula	Klausur am 16.02., 14.00 Uhr - H7

Kurzkommentar: weitere Module:

GES - LA-M 03.2, 06.1, 05.2, 07.2, 14.2, 15.1, 15.2, 18.2, 23.2,  
 GES - MA-M 06.1, 06.3, 13.2, 13.3, 18.1, 18.2, 18.3  
 GES -M 03.2, 03.3, 06.2, 10.2

IKE SWP M03, Position 1 und 2

Osteuropastudien:

SLA MOD 33 Slavische Kulturwissenschaft (Teil I, VL mit besonderer Anforderung, 6 LP),

SLA MOD 33a Slavische Kulturwissenschaft NF (Teil I, 2 LP)

Kommentar:

Die Vorlesung stellt die grundlegenden Theorien der Nationsbildung vor. Methodologisch stehen die konstruktivistischen Theorien im Mittelpunkt, räumlich fokussiert man auf Mittel- bzw. Zentraleuropa – in erster Linie auf die böhmischen Länder im Kontext des Habsburgerreiches und Deutschland. Dadurch rücken die kulturellen Besonderheiten, die bei der Nationsbildung in diesem Raum relevant sind (große vs. kleine staatenlose Nationen, Poly- vs. Monozentrismus u.a.), sowie die Rolle der Kultur und des kulturellen Gedächtnisses bei der kollektiven Identitätsbildung und Legitimierung bzw. Delegitimierung politischer Programme in den Vordergrund. Die Kulturen werden dabei nicht als essentielle und eindeutig abgrenzbare Einheiten, sondern als Kulturen in Kontakt und konstruktiver Verhandlung verstanden. Die Vorlesung beleuchtet daher die nicht nur kulturell geprägte Konzepte wie Nation, Zeit oder Raum, sondern auch ausgewählte Formen des direkten und indirekten Transfers v.a. zwischen der deutschen, tschechische/böhmischen und jüdischen Kultur im 19. und 20. Jahrhundert und verortet diese im mitteleuropäischen Kontext. Die konstruktivistischen Theorien der Nationsbildung behalten dabei ihre Relevanz auch im Hinblick auf die aktuellen integrativen und desintegrativen Prozesse in Europa und stellen eine Grundlage u.a. für Seminare zu nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen.

Einteilung des Stoffes in einzelne Sitzungen vgl. G.R.I.P.S., wo sich auch Begleittexte zu jeweiligen Sitzungen finden. Die Vorlesung wird durch ein fakultatives Tutorat begleitet.

Fakultativ wird die Vorlesung durch die Exkursion „Nationalisten und Zionisten in Prag“, 36436 vom 27. bis 29. November 2015 ergänzt. Mehr dazu im Kommentar der Exkursion, auch in G.R.I.P.S. Im Sommersemester schließt an die Vorlesung ein Proseminar/Hauptseminar zu Erinnerungskulturen an.

Literatur:

Module vergleiche unter Module, weitere Module unter Kurzkommentar!  
 u.a. B. Anderson: Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. London, New York 1983/1991; B. Anderson: Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt/Main 1988; E. Hobsbawm/T. Ranger (eds.): The Invention of Tradition. Cambridge UP 2010; M. Hroch: Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005; A. Landwehr/ S. Stockhorst: Einführung in die europäische Kulturgeschichte. Paderborn u. a. 2004; M. Marek u. a. (Hg.): Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Essen 2010; A. Literatur zum Kurs ist im Semesterapparat der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden. Literatur und Texte zur jeweiligen Sitzung siehe G.R.I.P.S.

Leistungsnachweis:

Textarbeit mit ausgewählten Begleittexten und Klausur oder mündliche Prüfung (im Detail vgl. G.R.I.P.S.)

Osteuropastudien: Klausur, in Kombination mit der Exkursion Hausarbeit möglich

Lerninhalte:

Einführung in die grundlegende Theorien der Nationsbildung und ihre Konkretisierung anhand mitteleuropäischer Beispiele. Durch die konstruktivistische Schwerpunktsetzung eine methodologische und faktographische Grundlagenvorlesung für anschließende Seminare zu Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Sprachplanung und -politik, Kultursemiotik

Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer der studienbegleitenden Ausbildung des Bohemicum (obligatorisch für Boh. Vollstufe + Boh. kompakt ) sowie auch an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, VKW, Geschichte sowie FKN (Tschechisch I)

**Klausur "Europa im Kalten Krieg"**

Liedtke

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mo	Einzel	14:00	16:00	c.t.	01.02.2016	01.02.2016		Audimax	Liedtke	
----	--------	-------	-------	------	------------	------------	--	---------	---------	--

## Hauptseminar

331 HS AG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Alte Geschichte

Konen,  
Waldherr

### Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Waldherr	Hauptseminar 33192: Nero - das Ende einer Dynastie
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Waldherr	Hauptseminar 33129: "Das Leben stören in der Früh die Lehrer, nachts die Bäcker" (Mart. 12,57) - Leben in einer antiken Großstadt  Achtung: Neuer Termin! Dienstags 14-16 Uhr!
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Hauptseminar 33130: Der Gallische Krieg und das Ende der Römischen Republik

33192 Nero - das Ende einer Dynastie

Waldherr

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		PT 2.0.9	Waldherr	

Kurzkomentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG. Dort Gruppe 1!  
Mit dem Jahr 68 n. Chr. endet die Herrschaft der Julisch-claudischen Dynastie. Der als Wahnsinniger, Brandstifter Roms und Muttermörder verschriene Nero steht am Ende einer Herrscherreihe, die mit dem „Friedensbringer“ Augustus begann. Wie hat sich im Laufe der Jahrzehnte die Herrschaft des ersten Mannes in Rom verändert? Was ist von der res publica restituta des Augustus noch übrig geblieben? Hat die autokratische Machtfülle die verschiedenen Herrscherpersönlichkeiten geformt oder formten sie die Position des Kaisers?

Literatur: Literaturempfehlung zur Vorbereitung:

Clauss, M. (Hg.), Die Römischen Kaiser, München 1997.

Malitz, J., Nero, München 1999.

Waldherr, G., Nero – eine Biografie, Regensburg 2005.

33128 "Das Leben stören in der Früh die Lehrer, nachts die Bäcker" (Mart. 12,57) - Leben in einer antiken Großstadt

Waldherr

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		ZH 8	Waldherr	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS AG

Kommentar: Thema dieses Seminars ist das Leben in einer antiken Metropole (Beispiel Rom) während der römischen Kaiserzeit. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Ver-/Entsorgung, der Administration sowie der Hygiene. Wie war es möglich ca. 1 Mio Menschen mit den täglichen Bedarfsgütern zu versorgen? Von wo kamen die Mengen an Baumaterial, die für die öffentlichen Bauten benötigt wurden? Wie wurden sie herangeschafft. Wie funktionierte Abfallbeseitigung und wo lagen die großen Herausforderungen hinsichtlich der Hygiene der Stadtbewohner.

Literatur: Literaturempfehlung zur Vorbereitung:

Drexhage, H.-J. u.a., Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jahrhundert, 2002.

Garnsey, P., *Famine and Food Supply in the Graeco-Roman World*, 1988.

Garnsey, P., *The Roman Empire. Economy, Society and Culture*, 2014.

König, I., *Caput Mundi. Rom – Weltstadt der Antike*, 2009.

Kolb, F., *Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike*, 1995.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

**33130 Der Gallische Krieg und das Ende der Römischen Republik Konen**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS AG

Kommentar: Die Eroberung Galliens (58-51 v.Chr.) war eine wesentliche Voraussetzung für den Gewinn der Alleinherrschaft im Imperium Romanum durch C. Iulius Caesar. Der von mächtigen Senatoren in Rom heftig bekämpfte Triumvir verstand es in dieser Zeit auch intensiven Einfluss auf die stadtrömische Politik zu nehmen. Ein wichtiges Mittel dafür waren auch die vornehmlich von ihm verfassten *commentarii de bello Gallico*, die seine Handlungsweise im Kampf gegen die gallischen und germanischen Stämme rechtfertigten und einen genaueren Einblick in das Geschehen bringen. Gekoppelt mit den überlieferten Briefen und Aussagen Ciceros und weiterer historiographischer Quellen soll auf dieser Basis verschiedene Themenbereiche in Referaten angesprochen werden.

Literatur: Bringmann, K.: *Geschichte der Römischen Republik*. München 2002; Dahlheim, W.: *Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates*. Paderborn 2005; Gilliver, K.: *Caesar's Gallic Wars*. Oxford 2002; Goudineau, C.: *César et la Gaule*. Paris 1990; Maier, U.: *Caesars Feldzüge in Gallien (58-51 v. Chr.) in ihrem Zusammenhang mit der stadtrömischen Politik*. Bonn 1978

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**331 HS MG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte Kortüm, Oberste**

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Hauptseminar 33131: Erinnerungskulturen und Geschichtswissenschaften: Chancen und Risiken am Beispiel des "Mittelalters"
Do	Einzel	08:00	10:00	c.t.	29.10.2015	29.10.2015	Gruppe 2		Oberste	Hauptseminar 33132: Dominikus und der Dominikanerorden
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	29.10.2015	29.10.2015	Gruppe 3		Oberste	Hauptseminar 33133: Das IV. Laterankonzil (1215)
-	BlockSa			c.t.	11.12.2015	12.12.2015	Gruppe 2		Oberste	Hauptseminar 33132: Dominikus und der Dominikanerorden
-	BlockSa			c.t.	15.01.2016	16.01.2016	Gruppe 3		Oberste	Hauptseminar 33133: Das IV. Laterankonzil (1215)

**33131 Erinnerungskulturen und Geschichtswissenschaften: Chancen und Risiken am Beispiel des "Mittelalters" Kortüm**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

- Kommentar:** Im Zeitalter immer stärker gekürzter Kulturretats einerseits und immer weiter zunehmender Dominanz der Naturwissenschaften andererseits wächst der Rechtfertigungsdruck für die Geisteswissenschaften, insbesondere auch für die Geschichtswissenschaften. Diese konnten noch an der Wende zum 20. Jahrhundert beanspruchen, zu den gesellschaftlichen Leitdisziplinen zu gehören. Diese Zeit ist lange vorbei. Daher war und ist die Versuchung für die Geschichtswissenschaften jetzt besonders groß geworden, diesem Dilemma dadurch zu entkommen, dass sie sich maßgeblichen gesellschaftlichen Kräften andienen, um wenigstens einen, wenn auch äußerst kleinen Anteil an den zu verteilenden Ressourcen zu bekommen. Angesichts dieser schwierigen Situation ist aber auch die Gefahr gewachsen, dass die Geschichtswissenschaften in einem noch stärkeren Maße, als sie es ohnehin schon traditionell tun, dem gesellschaftlichen Druck nachgeben und damit aber endgültig in den Status von zu Recht als fragwürdig angesehenen "Legitimationswissenschaften" abrutschen.
- Literatur:** Die entsprechende Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.
- Bemerkung:** Anmeldung: Online und zusätzlich persönlich in der Sprechstunde am 14.07.2015 von 10-11 Uhr oder in den Feriensprechstunden. Hier die vorläufigen Termine: Mittwoch, 22.07.15 (14-15 Uhr) und Mittwoch, 23.09.15 (14-15 Uhr)
- Voraussetzung:** Interesse für die Mittelalterliche Geschichte und die gesellschaftlichen Probleme einer sich selbst als "wissenschaftlich" definierenden Erinnerungskultur. Bereitschaft zur Diskussion und zur Lektüre größerer Quellencorpora.
- Leistungsnachweis:** Benotung des Referats und der Hausarbeiten
- Lerninhalte:** Jeder Teilnehmer erhält ein Referatsthema zur Vorbereitung für eine Sitzung. Damit Sie sich auf Ihr Thema vorbereiten können, erhalten Sie eine Terminübersicht per Email. In dieser Übersicht finden Sie alle Themen mit dem jeweiligen Sitzungsdatum und den Referatsleitern. Die Terminübersicht geht Ihnen rechtzeitig zu Beginn des WS 2015/16 zu.

**33132 Dominikus und der Dominikanerorden Oberste**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	08:00	10:00	s.t.	29.10.2015	29.10.2015			Oberste	Ort: PT 3.080 Kleiner Sitzungssaal
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	11.12.2015	11.12.2015			Oberste	Ort: Diözesanmuseum Obermünster
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	12.12.2015	12.12.2015			Oberste	Ort: Diözesanmuseum Obermünster

- Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG
- Kommentar:** Vor 800 Jahren entstand in Südfrankreich der Predigerorden des Dominikus, dessen Ausbreitung und Erfolge die mittelalterliche Kirche und Gesellschaft verändert haben. Das Hauptseminar möchte die Persönlichkeit des Ordensstifters Dominikus, das kirchliche und politische Umfeld der Ordensgründung sowie die Anfänge der dominikanischen Bewegung im 13. Jahrhundert anhand mittelalterlicher Überlieferungen und moderner Forschungen untersuchen. Zugleich werden die TeilnehmerInnen in die konkreten Vorbereitungen einer Ausstellung und eines Ausstellungskatalogs zum 800jährigen Ordensjubiläum eingebunden, die 2016 in Regensburg stattfinden soll. Eine Zusammenarbeit mit Bistum, Ordensvertretern und Stadt ist vorgesehen.
- Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am 11.12.15; 8-18 Uhr / 12.12.15; 8-16 Uhr im Diözesanmuseum Obermünster, Emmeramsplatz 1, Ausstellungshalle durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit einzelnen Themen/Sektionen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, incl. Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am 29.10.15; 8-10 Uhr s.t.; Raum PT 3.080 (Kleiner Sitzungssaal) werden die Arbeitsgruppen gebildet.
- Literatur:** Einführende Lektüre: William A. Hinnebusch OP: Kleine Geschichte des Dominikanerordens. (Dominikanische Quellen und Zeugnisse Bd. 4), Leipzig 2004
- Quellengrundlage: Wolfram Hoyer (Hrsg.): Jordan von Sachsen. Von den Anfängen des Predigerordens. (Dominikanische Quellen und Zeugnisse; Bd. 3). Leipzig 2002
- Bemerkung:** Vorbesprechung/Themenvergabe am 29.10.15; 8-10 Uhr s.t.; Raum PT 3.080 (Kleiner Sitzungssaal)
- Blockveranstaltungen 11.12.15; 8-18 Uhr / 12.12.15; 8-16 Uhr im Diözesanmuseum Obermünster, Emmeramsplatz 1, Ausstellungshalle

**33133 Das IV. Laterankonzil (1215) Oberste**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	10:00	12:00	s.t.	29.10.2015	29.10.2015			Oberste	Ort für Vorbesprechung: PT Kleiner Sitzungssaal (Raum Nr. PT 3.080)
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	15.01.2016	15.01.2016			Oberste	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb

Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	16.01.2016	16.01.2016			Oberste	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb
----	--------	-------	-------	------	------------	------------	--	--	---------	---

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

Kommentar: Das IV. Laterankonzil (November 1215) war vor genau 800 Jahren die größte und bedeutendste Kirchenversammlung des Hochmittelalters. Alle aktuellen Themen der damaligen Kirche wurden ausführlich diskutiert und mit teilweise richtungsweisenden Entscheidungen versehen. Dazu gehören die Vorbereitungen zu einem neuen Kreuzzug, die Bekämpfung von Ketzern, die Lösung des Albigenserkriegs in Südfrankreich, die Reform der Seelsorge und der Bildungsstandards für Kleriker, die Veränderung des kirchlichen Prozesswesens, das Verhältnis zu Juden und Muslimen u.v.a. Das Hauptseminar möchte versuchen, anhand der überlieferten Konzilsakten, die Entscheidungen des Konzils in ihren enormen Wirkungen auf Kirche und Gesellschaft zu ordnen und zu analysieren.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am 15.01.16; 8-18 Uhr / 16.01.16; 8-16 Uhr in der Dorotheenkapelle (Vortragsraum im „Haus der Begegnung“) durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit einzelnen Themen/Sektionen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, incl. Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am 29.10.15; 10-12 Uhr s.t.; Raum PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal) werden die Arbeitsgruppen gebildet.

Literatur: Einführend: Raymond Foreville: Lateran I-IV. (= Geschichte der ökumenischen Konzilien, Band 6). Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1970

Quellengrundlage: Edition der Konzilsbeschlüsse lateinisch/deutsch in: Josef Wohlmuth (Hrsg.): Dekrete der ökumenischen Konzilien, Band 2: Konzilien des Mittelalters. Paderborn u. a., 2000, S. 227-271.

Bemerkung: Vorbesprechung/Themenvergabe am 29.10.15; 10-12 Uhr s.t.; Raum PT 3.080 (Kleiner Sitzungssaal)

Blockveranstaltungen 15.01.16; 8-18 Uhr / 16.01.16; 8-16 Uhr in der Dorotheenkapelle (Vortragsraum im „Haus der Begegnung“)

331 HS NG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Neuere/Neueste Geschichte

Depkat,  
Jopp,  
Liedtke,  
von Schlachta,  
Zarifi

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Depkat, Liedtke	Hauptseminar 33135: European-American Migrations, 1820-1914: Actors, Patterns, Policies, Processes
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Zarifi	Hauptseminar 33180: Griechenland in Europa: Ideologische Muster, politische Entwicklungen und soziale Transformationen.
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Jopp	Hauptseminar 33143: "Take-off" oder doch gradueller Prozess? Industrielle Revolutionen in Europa und Nordamerika
-	Block	08:00	16:00	c.t.	15.02.2016	17.02.2016	Gruppe 4		von Schlachta	Hauptseminar 33143a: Migration und Reisen in der Frühen Neuzeit

33135 European-American Migrations, 1820-1914: Actors, Patterns, Policies, Processes

Depkat,  
Liedtke

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 1.30	Depkat, Liedtke	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	---------	-----------------	--

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** Migration has shaped the histories of European-American relations ever since the beginnings of European expansion to the 'New World' in the Early Modern period. This produced a Euro-Atlantic migration system connecting different societies and regions in Europe with different societies and regions in North America. Undergoing repeated transformations over time, this system involved clustered moves between certain European regions of origin and certain receiving regions in North America, as well as non-clustered, multidirectional movements of individuals and groups across the Atlantic. Over time the Atlantic migration's demographic setup changed just as much its causes and motivations as well as the migration policies on both sides of the Atlantic. Focusing on the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries, the seminar will combine macro- and microhistorical approaches to analyze the contexts, factors, developments, actors and experiences of migration history from a decidedly European-American perspective.

**Literatur:** Jochen Oltmer, Migration im 19. und 20. Jahrhundert (München: R. Oldenbourg, 2010). Roger Daniels, Coming to America: A History of Immigration and Ethnicity in American Life (New York: HarperPerennial, 2002). Roger Daniels, Guarding the Golden Door: American Immigration Policy and Immigrants since 1882 (New York: Hill and Wang, 2004). Hans-Jürgen Grabbe, Vor der Großen Flut: Die Europäische Migration in die Vereinigten Staaten von Amerika 1783-1820 (Stuttgart: Steiner, 2001). Margot Hamm, Michael Henker, and Evamaria Brockhoff. Good Bye Bayern, Grüss Gott America: Auswanderung aus Bayern nach Amerika seit 1683 (Darmstadt: Primus Verlag, 2004).

**Leistungsnachweis:** Regular attendance, presentation and term paper (10-15 pages)

**33180 Griechenland in Europa: Ideologische Muster, politische Entwicklungen und soziale Transformationen. Zarifi**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Zarifi	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** Nachdem die Diskussion über Griechenland aufgrund der jüngsten politischen Entwicklungen im Land erneut entflammt ist, wird die Stellung im heutigen Europa wieder neu betrachtet und erschüttert das Bild und die Wahrnehmung der Identität sowohl im Land als auch im Ausland. In diesem Seminar sollen die grundlegenden historischen Ereignisse diskutiert werden, die die nationale Identität Griechenlands seit der Befreiung von der Osmanischen Herrschaft und der Staatsgründung im Jahr 1832 bis zum Griechisch-Türkischen-Krieg (1919-1922) geformt haben.

Genauer untersucht werden soll, wie die historische Vergangenheit und das orthodoxe Erbe die nationale Identität geformt haben und wie diese Bestandteile verflochten sind, sowohl mit dem Nationalismus als auch der europäischen oder westlichen Ausrichtung Griechenlands und dem veränderten Selbstbildnis zur Brücke zwischen Ost und West. Zu den diskutierten Themen gehören u. a.: Die Entstehung der "Großen Idee" und der Balkankrise (1875-1878), die Rekonstruktion des Staates durch Charilaos Trikoupis, die Kreta-Frage (1898-1909) und die Mazedonien-Frage (1878-1912), der Balkankrieg und die neuen Staatsgrenzen, Eleftherios Venizelos und seine Modernisierungsbestrebungen, die Nationale Kirchenspaltung, der Griechische Völkermord, die Kleinasien-Kampagne, die massiven Völkerwanderungen zwischen Griechenland und der Türkei.

**Literatur:** Harald Heppner/Olga Katsiardi-Hering (Hg.): Die Griechen und Europa. Außen- und Innensichten im Wandel der Zeit. Wien 1998.

Martin Blinkhorn; Thanos Veremis: (eds.) Modern Greece: Nationalism and Nationality. Sage-Eliamep, Athens 1990.

Paschalis M. Kitromilides: Enlightenment, Nationalism, Orthodoxy: Studies in the Culture and Political Thought of Southeastern Europe, Aldershot: Variorum 1994.

John S. Koliopoulos; Thanos M. Veremis: Greece. The Modern Sequel from 1821 to the present. New York University Press, New York 2002.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit/ Mitarbeit, Referat, Seminararbeit

**33143 "Take-off" oder doch gradueller Prozess? Industrielle Revolutionen in Europa und Nordamerika Jopp**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 10 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Jopp	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** Die Industrialisierung nimmt einen zentralen Platz in der historischen Forschung ein. Für Wirtschaftshistoriker bezeichnet die Industrialisierung insbesondere die Überwindung der „Malthusianischen Falle“ und die Verstetigung von Wirtschaftswachstum als die Grundlage jeder modernen, hochentwickelten Volkswirtschaft. Im Seminar werden ausgewählte Aspekte dieses komplexen Prozesses, der tiefgreifende soziale, wirtschaftliche und politische Veränderungen mit sich brachte, eingehend behandelt. So wird grundlegend zu klären sein, ob der Übergang von stagnierendem zu positivem Wirtschaftswachstum als relativ plötzlich auftretende „(industrielle) Revolution“ (im Sinne des „Take-offs“ nach Rostow) oder doch als langfristiger gradueller Prozess („Industrialisierung“) begriffen werden muss. Thematisiert werden insbesondere die Eigenschaften der vorindustriellen, „malthusianischen“ Welt und die Phänomene „Proto-Industrialisierung“ bzw. „industrious revolution“, die Industrialisierungsprozesse, die ausgewählte Volkswirtschaften (so u.a. England, „Deutschland“, die USA, Russland bzw. die Sowjetunion sowie Japan) durchliefen, die Begleiterscheinungen dieser Prozesse (z.B. mit Blick auf Demographie und Umwelt) und die Implikationen für

die Gegenwart, in der vergleichsweise wenige industrialisierte, reiche Volkswirtschaften und viele nicht- oder wenig industrialisierte Volkswirtschaften nebeneinander existieren.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30-35 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweilige Thema ein und stellen ggf. die Frage- bzw. Problemstellung, die der Hausarbeit zu Grunde liegen soll, samt vorläufiger Ergebnisse zur Diskussion. Regelmäßige Mitarbeit (d.h. Textvorbereitung/Teilnahme an der Diskussion) wird vorausgesetzt.

Themen können ab Anfang September per E-Mail (Tobias.Jopp@ur.de) angefragt und reserviert werden.

Literatur:

Einführende Lektüre:

- ALLEN, Robert C., The British industrial revolution in global perspective, Cambridge u. a. 2009.
- BUCHHEIM, Christoph, Industrielle Revolutionen. Langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und Übersee, München 1994.
- LIEDTKE, Rainer, Die industrielle Revolution, Köln u. a. 2012.
- PIERENKEMPER, Toni, Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1996.

Leistungsnachweis:

Referat/Präsentation, ggf. Hausaufgaben (Textvorbereitung), Hausarbeit, mündliche Beteiligung

33143a Migration und Reisen in der Frühen Neuzeit von Schlachta

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	06.11.2015	06.11.2015		PT 2.0.9	von Schlachta	
-	Block	08:00	16:00	c.t.	15.02.2016	17.02.2016		PT 2.0.4	von Schlachta	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Online-Anmeldung über 331 HS NG.

Kommentar:

Heute wie in der Vergangenheit sind Menschen unterwegs, aus ganz verschiedenen Gründen – freiwillig oder gezwungenermaßen, beruflich motiviert, auf der Suche nach Bildung und Bewusstseinerweiterung, mit einer Portion Neugierde ausgestattet oder auf der Flucht vor Verfolgung, als Deportierte oder als Asylsuchende. Reisen sowie Auswanderung und Einwanderung stellen Fragen nach dem „Eigenen“ und dem „Anderen“, verschiedene Kulturen treffen aufeinander. Der „Mensch auf der Straße“ – die Ursachen, die Motive, die Rahmenbedingungen, die Möglichkeiten und die Grenzen des Reisens und des „Unterwegsseins“ stehen im Mittelpunkt des Hauptseminars. Auf welche Probleme stießen Reisende und welche Probleme bereiteten sie? Fragen sind auch, wie die Reisenden die Reise an sich, die Natur und das bewohnte Gebiet, aber auch andere Menschen und Kulturen wahrnahmen? Reiseberichte, Briefe und Tagebücher können diesbezüglich Auskunft geben.

Literatur:

Klaus J. Bade (Hg.), Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992.

Bemerkung:

Holger Th. Gräf/Ralf Prüve, Reisen ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit 1500-1800, Frankfurt/Main 1997.  
6.11.2015, 14-16 Uhr: Einführung  
15.2.-17.2.2016: Fortsetzung Seminar

33136 Säkularisation, Kulturkampf, kirchliche Zeitgeschichte: Religion und Kirche in Bayern im 19. und 20. Jahrhundert Löffler

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	21.10.2015			PT 2.0.9	Löffler	

Kurzkommentar: Anmeldung im Sekretariat Bayerische Landesgeschichte.

Kommentar:

Religion, Kirche und die Zugehörigkeit zu konfessionell definierten „sozialmoralischen Milieus“ (M. R. Lepsius) prägten die individuelle wie kollektiv-gesellschaftliche Lebenswelt der meisten Menschen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein ganz nachhaltig. Darüber hinaus waren sie ein handfester Faktor politischer wie parteipolitischer Debatten und Auseinandersetzungen. Insgesamt können daher der Umgang mit Religiosität und Kirchen, die legitimatorischen oder ideellen Bezüge auf sie, ihre politische Instrumentalisierung und natürlich auch die bewusste oder unbewusste Distanzierung, die Tendenzen zur Säkularisierung von Staat und Gesellschaft und die Kritik an den Amtskirchen als ausgezeichnete Sonden für gesellschafts-, kultur- und mentalitätsgeschichtliche Wandlungsprozesse dienen. All dies wird am Beispielfall Bayern mit seiner markanten (bi)konfessionellen Struktur und für manche lange beinahe identitätsstiftenden Funktion von Religion analysiert: von den Vorgängen der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts über die harten konfessionspolitischen Auseinandersetzungen in dessen Verlauf (etwa unter Ludwig I. oder während des „Kulturkampfes“) sowie die Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus (Kardinal Faulhaber oder Landesbischof Meiser) bis hin zu Fragen der regionalen kirchlichen Zeitgeschichte mit der religiös-kirchlichen Regeneration in der unmittelbar Nachkriegszeit nach 1945, den Wirkungen des II. Vatikanischen Konzils oder den Folgen der sukzessiven Auflösung alter Konfessionsmilieus.

Literatur:

Winfried Becker u.a., Die Kirchen in der deutschen Geschichte, Stuttgart 1996; Peter März (Red.), Kirchen und Staat. Vom Kaiserreich zum wiedervereinigten Deutschland, hg. v. der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München 2000; Max Spindler (Begr.)/Alois Schmid (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. IV/1 und 2, 2. Aufl. München 2003/2007; Walter Brandmüller (Hg.), Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte, Dritter Band: Vom Reichsdeputationshauptschluss bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil, St. Ottilien 1991; Werner K. Blessing, Staat und Kirche in der Gesellschaft. Institutionelle Autorität und mentaler Wandel in Bayern während des 19.

Jahrhunderts, Göttingen 1982; Hans-Michael Körner, Staat und Kirche in Bayern 1886-1918, Mainz 1977; Christoph Link, Zwischen königlichem Summepiskopat und Weltanschauungsdiktatur. Die bayerische evangelische Kirche im Spiegel ihrer Verfassungsentwicklung 1800-1945, Nürnberg 2013; Thomas Brechenmacher (Hg.), „In dieser Stunde der Kirche“. Zum 100. Geburtstag von Julius Kardinal Döpfner, Würzburg 2013; Arbeitskreis für Kirchliche Zeitgeschichte Münster, Katholiken zwischen Tradition und Moderne. Das katholische Milieu als Forschungsaufgabe, in: Westfälische Forschungen 43 (1993), S. 588-654.

Bemerkung: Die Anmeldung kann ab 8. Juli 2015 durch Listeneintrag im Sekretariat für Bayerische Landesgeschichte, PT 3.1.43, erfolgen. Höchstteilnehmerzahl 15.

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M04 bzw. GES-M04, der bei der Anmeldung zu belegen ist.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

**33137 Stadt, Markt und Dorf in Bayern im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit** Köglmeier

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kommentar: Stadt, Markt und Dorf unterscheiden sich im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit durch verschiedene Siedlungsformen, Rechtsverhältnisse und Wirtschaftsstrukturen: jeweils städtische (dazu gehören auch die Märkte) und ländliche. Diese Strukturen, ihre Ausprägungen und Entwicklungen sollen in der Veranstaltung anhand ausgewählter Beispiele untersucht und verglichen werden. Berücksichtigt werden soll auch das im bayerischen Raum durch Regensburg vertretene Phänomen der Reichsstadt.

Im Rahmen des Hauptseminars sollen auch Exkursionen durchgeführt werden.

Literatur: Liebhart, Wilhelm: Städte und Märkte in Altbayern (Mittelalter/Frühe Neuzeit), in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_45546](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_45546); Beck, Rainer: Unterfinning. Ländliche Welt vor Anbruch der Moderne, München 2004

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 04 bzw. GES-M 04, der bei der Themenvergabe mit einem FlexNow-Ausdruck zu belegen ist.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation, schriftliche Hausarbeit; in dem Hauptseminar können mittelalterliche oder neuzeitliche Themen gewählt werden.

**33138 Kosovo-Albanien-Montenegro. Soziale und kulturelle Transformationen vor den Toren der EU** Buchenau,  
Duijzings

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.04	Buchenau, Duijzings	Termine: 15.10., 22.10., 12.11., 10.12.15, 14.1.16

Kommentar: Dieses Hauptseminar konzentriert auf die Gegenwartsgesellschaften im vorwiegend albanophonen Teil Südosteuropas. Dabei stehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kosovo, Albanien und im südöstlichen Teil Montenegros im Vordergrund. Historisch geht es um Erinnerungskultur, anthropologisch vor allem soziale und kulturelle Transformationen sowie um grenzüberschreitende Entwicklungen. Zu diesem Seminar gehört eine Exkursion, die vom 25.10.2015 bis 1.11.2015 stattfindet. Eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Teilnahme an der Exkursion, Hausarbeit

**33139 Umkämpfte Vergangenheit: Die Erinnerung an den 2. Weltkrieg im östlichen Europa** Brunnbauer

Module: KRIM - M 06

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Brunnbauer	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: [rosemarie.scheid@ur.de](mailto:rosemarie.scheid@ur.de)

Kommentar: In keiner anderen Region Europas hat die Interpretation des 2. Weltkriegs im letzten Vierteljahrhundert so dramatische Veränderungen erfahren wie im östlichen Europa. Mit dem Wegfall kommunistischer Deutungsvorgaben bzw. politisch gesetzter Tabuisierungen setzten vielfältige Revisionen ein. Diese waren vielfach politisch motiviert: Geschichte im Allgemeinen und die Interpretation des 2. Weltkriegs im Besonderen gehörten (und gehören) in Ost- und Südosteuropa zu den zentralen Feldern der Austragung politischer Antagonismen. Diese politische Funktionalität ist auch bedingt durch die Zentralität des 2. Weltkriegs im populären Gedächtnis und der engen Verbindung des Krieges mit bis heute nachwirkenden gesellschaftlichen Trennlinien. So gibt es in Ost- und Südosteuropa einige Regionen, in denen während des Kriegs Männer in die Armeen auf beiden Seiten der Front eingezogen wurden. Während der

kommunistischen Herrschaft gab es keine Möglichkeit, diese konkurrierenden Erinnerungen angemessen in der Öffentlichkeit zu debattieren; umso intensiver, aber auch polemischer sind die Debatten seit 1989. Dabei bleibt es nicht bei akademischen Diskussionen, denn historische Narrative sind von direkter politischer Relevanz, wie die Mobilisierung der Erinnerung an den 2. Weltkrieg in den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien, aber auch im Ukraine Konflikt verdeutlicht. Ost- und Südosteuropa stellen mithin auch ein „Schlachtfeld der Erinnerung“ dar.

In dem Seminar sollen, auf Basis einer gemeinsamen Theoriereflexion, anhand von unterschiedlichen Primärmaterialien zentrale Fallbeispiele für Erinnerungskonflikte seit dem Ende des Staatssozialismus bearbeitet werden; dafür wird auch die Auseinandersetzung mit kommunistischer Geschichtspolitik notwendig sein. Ziel ist die Erarbeitung von vergleichenden und analytischen Perspektiven, weshalb nicht die Einzelpräsentation, sondern die Gruppenarbeit und Diskussion im Vordergrund stehen wird. Das Seminar ist forschungsorientiert und wird sich auch mit der Frage der idealen Darstellungsweise für die Ergebnisse des Seminars beschäftigen (etwa als Blog-Beitrag).

Bemerkung:

zusammen mit Frau Dr. Maria Zarifi

Im Master Kriminologie und Gewaltforschung für Modul KRIM-M06.1 freigegeben.

Leistungsnachweis:

Entwicklung eines kurzen Forschungskonzepts, Kurzpräsentation im Seminar, Essay (ggf. als Blog-Beitrag)

33140 Post-socialist cities: interdisciplinary approaches to contemporary urban transformations in Eastern Europe Duijzings

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Duijzings	Beginn: 21.10.2015

Kurzkommentar:

Anmeldungen bitte unter: [ger.duijzings@ur.de](mailto:ger.duijzings@ur.de)

Kommentar:

After the end of socialism, many cities in Eastern Europe are undergoing rapid change, which has had major effects on the physical outlook of these cities. It also has affected the ways in which the inhabitants perceive post-socialist cities, and urban life in general. This course investigates how urban inhabitants define and use this rapidly transforming urban space, as well as how they are trying to shape and appropriate it.

Literatur:

- Ulf Hannerz. Exploring the city. Inquiries towards an urban anthropology. New York: Columbia University Press, 1980.
- Richard A. French and Ian Hamilton (eds.). The socialist city: Spatial structure and urban policy. New York: John Wiley & Sons, 1979.
- Cordula Gdaniec. Cultural diversity in Russian cities : the urban landscape in the post-Soviet era. New York: Berghahn Books, 2010.
- Sonia Hirt. Iron curtains : gates, suburbs and privatization of space in the post-socialist city. Chichester: Wiley-Blackwell, 2012.
- Italo Pardo and Giuliana B. Prato. Anthropology in the city: methodology and theory. Aldershot: Ashgate, 2012.

Leistungsnachweis:

- Regular participation in the seminar
- Reading of the mandatory literature
- An oral mid-term presentation on the subject of the final essay
- Final essay (15 pages)

33141 Choices of Russian Modernisation Stegmann

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Stegmann	

Kurzkommentar:

e-learning-Kurs der Universität Helsinki

Kommentar:

Interessierte wenden sich bitte bis 15.09.2015 an: [natali.stegmann@ur.de](mailto:natali.stegmann@ur.de)

Title	Choices of Russian Modernisation web course (moodle platform)
Language	English
Credits	5 ECTS
Time, dates	October 2015-January 2016
Grading	Finnish grading scale (0-5)
Responsible unit	Aleksanteri Institute
Ajoitus	The Course is an obligatory part of the ExpREES studies.
Aim	The aim of the course is to give students' an overview of the timely research done at the Aleksanteri Institute. Course's focus is on Russia's different paths to modernisation. Here modernisation is understood as a set of choices made under certain structural conditions. On the course modernisation in Russia is viewed from various angles of different scientific fields.

Content	<p>5.-18.10.2015</p> <p>Security, Law and Administration in Russian changes (Anna-Liisa Heusala)</p> <p>Russia's modernization, Skolkovo and the neoliberal market civilization (Anni Kangas)</p> <p>19.10.-1.11.2015</p> <p>Russian Great Power Identity and the European Union (Hanna Smith)</p> <p>Youth, Patriotism and Political Mobilization Under Putin (Jussi Lassila)</p> <p>2.11.-15.11.2015</p> <p>Change and continuity in Russian religiosity: The historical context (Kaarina Aitamurto)</p> <p>Media in Russia: Continuation and change (Katja Lehtisaari)</p> <p>16.11.-29.11.2015</p> <p>Gender and modernization in the Soviet Union and in contemporary Russia (Kirsti Ekonen)</p> <p>Rural Transition in Russia (Leo Granberg)</p> <p>30.11.-13.12.2015</p> <p>Civil society and the state-society relations in contemporary Russia (Meri Kulmala)</p> <p>Russian Popular Culture: Change and Continuity from Soviet to Post-Soviet (Saara Ratilainen)</p> <p>4.1.-17.1.2016</p> <p>Russia: Modernization in the Education Sector (Sari Eriksson)</p> <p>Urban Planning in Russia and Sustainable Development – A case study from St- Petersburg (Veli-Pekka Tynkkynen)</p>
Assessment	<p>Web-based course with 12 hours of video lectures.</p> <p>Three webinars: Foreign Policy, Gender and Culture. Exact dates will be announced later.</p> <p>Discussion: Students are expected to discuss the questions presented by the lecturers. In every second week lecturers will answer to students question in Moodle platform.</p> <p>Final essay, 10-12 pages. Deadline 31.1.2016.</p>
Grading	Grading is based on attendance, participation in discussions and completion of the required assignments.
Contact person	Katalin Miklóssy
Readings	The syllabus with course readings will be disseminated to students before commencement.

33142 Body, Health and Gender in (Eastern) Europe's Twentieth Century

Kind-Kovács

Hauptseminar, SWS: 2.5, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Kind-Kovács	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Zusammen mit Dr. Eszter Varsa

Mit 1-Tages-Exkursion zur Gedenkstätte Dachau am 8.1.16

Registration until 15<sup>th</sup> of September 2015 via email to [friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de) and [varsa@ios-regensburg.de](mailto:varsa@ios-regensburg.de)

Kommentar: This seminar closely examines the relationship between health, health care and conceptions of the body in Eastern Europe in the 20th century from a social historical perspective. We aim to study how multiethnic Empires, nation states,

dictatorships and state socialist states thought about and treated the health of their populations. We will particularly focus on the role of body perceptions in the (re-)making and professionalization of public health and welfare systems. While primarily focusing on Eastern Europe, the course will approach the regional health models, practices and developments in an all-European comparative and global context. By means of a number of national case studies, we examine forms of inclusion and exclusion these mechanisms embedded, including gender, sexuality and ethnicity-based hierarchies and differentiation. Some of the specific topics this course covers are the politics of reproduction, children's and mother's bodies and welfare, dismemberment and disability, eugenics, and the relationship between local and international representatives of health care. Students will become acquainted with recent, international and comparative literature related to the history of health care in Eastern Europe in the 20th century. In this course students will gain a practical insight into the Anglo-American style of graduate seminars and will practice and expand their English reading, writing and presentation skills. Students will also learn to apply critical analysis to the material covered in the course and demonstrate their ability to make original arguments with appropriate support and analysis in their written work.

Literatur:

Literatur zur Einführung (6-7 Titles):

Kathleen Canning, *Gender History in Practice: Historical Perspectives on Bodies, Class, and Citizenship*. Cornell University Press 2006. Michel Foucault, *Abnormal. Lectures at the College de France 1974-1975*. New York, 2003. Susan Gal and Gail Kligman. "Reproduction as Politics," in: *The Politics of Gender after Socialism*. Princeton University Press, 2000, 15-36. Sabine Kienitz: *Beschädigte Helden. Kriegsinvalidität und Körperbilder. 1914-1923*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh 2008. Christian Promitzer, Sevasti Trubeta and Marius Turda (eds). *Health, Hygiene and Eugenics in Southeastern Europe to 1945*. Budapest: CEU Press, 2011, esp. Introduction (pp. 1-24) and *New Research Agendas* (pp. 427-446). Bradley Matthys Moore. "For the People's Health: Ideology, Medical Authority and Hygienic Science in Communist Czechoslovakia," *Social History of Medicine* 27, 1 (2013): 122-143.

Reader:

All necessary readings will be online available on the Elearning-Platform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>).

Bemerkung:

- Good English language knowledge is required.
- The seminar includes a one-day field trip to the Dachau Concentration Camp Memorial Site.
- Part of the course is in the form of a block-seminar.

Leistungsnachweis:

- active and continuous participation (including E-learning-participation),
- a 15-minute presentation,
- final essay (15 pages, double spaced, Times New Roman). A topic proposal (abstract) and a bibliography must be submitted in week 8 at the latest. The paper should be relevant to the theme of the course, and if possible, relate to students' own research.

Assessment: Your grade will be calculated from:

active class participation (in discussion and class work): 10%

presentation: 35 %

final essay: 55%

33144 Die Christianisierung der Kiever Rus' Herzberg

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H40	Herzberg	

Kurzkomentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: Anmeldung bitte unter: [julia.herzberg@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:julia.herzberg@geschichte.uni-freiburg.de)  
 Die Christianisierung gehört zu den wichtigsten Transformationsprozessen der Kiever Rus'. Mit ihr trat das mittelalterliche Großreich in ein neues Stadium seiner Entwicklung ein. Die Annahme des Christentums brachte die Schriftlichkeit und damit die Voraussetzungen dafür, dass die Kontakte mit den Nachbarn und damit auch die Quellenüberlieferung zunahmen. Das Hauptseminar beleuchtet die Vorgeschichte, den Ablauf und die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Folgen der Taufe des Kiever Großfürsten Vladimir im Jahre 988. Zunächst arbeiten wir heraus, dass seit dem 9. Jahrhundert eine unterschwellige Christianisierung im Gang war, auch wenn die Nestorchronik als Schlüsselquelle dieser Zeit den Eindruck vermittelt, dass die Annahme des Christentums die Entscheidung eines Einzelnen gewesen sei. Anschließend diskutieren wir die theologischen Grundlagen der „neuen“ Religion und beleuchten, was mit Perun und den anderen „alten“ Göttern geschah. Zudem werden wir fragen, wie der Einfall der Mongolen und der Zerfall des Kiever Reiches im frühen 13. Jahrhundert auf das geistige und religiöse Leben zurückwirkten. Zum Abschluss werden wir untersuchen, wie sich die Christianisierung der Rus' in die allgemeine Geschichte der Christianisierung Europas seit dem 5. Jahrhundert einordnet.

Literatur: Birkfellner, Gerhard (Hg.), *Millennium Russiae Christianae. Tausend Jahre Christliches Russland, 988 - 1988*. Vorträge des Symposiums anlässlich der Tausendjahrfeier der Christianisierung Russlands in Münster vom 5. bis 9. Juli 1988 (= Schriften des Komitees der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung der Slawischen Studien, Bd. 16), Köln 1993; Felmy, Karl Christian u.a. (Hg.), *Tausend Jahre Christentum in Rußland. Zum Millenium der Taufe der Kiever Rus'*, Göttingen 1988; Simon Franklin, Simon/ Shepard, Jonathan, *The emergence of Rus, 750 - 1200* (= Longman History of Russia), London u.a 1998<sup>2</sup>.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Oberseminar

33145 Themen und Problemfelder moderner Landesgeschichte Löffler

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	22.10.2015			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Auf Einladung.

Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium. Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

33146 Oberseminar für Bearbeiter von B.A.-, M.A.-, Magister- und Zulassungsarbeiten sowie von Promotionen Bauer

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	21:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	

Kommentar: Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte gestellt werden.

Bemerkung: Das Oberseminar beginnt am 28.10.2015!

Voraussetzung: Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

33147 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	17:00	19:15	s.t.	21.10.2015	21.10.2015		VG 1.30	Spoerer	
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Literatur: --

Bemerkung: Die Lehrveranstaltung wird insbesondere extern am Lehrstuhl Promovierenden und solchen von anderen Fakultäten empfohlen. Für einen Vortrag kann ein Schein ausgestellt werden.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: --

33147a Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	16:00	19:00	c.t.	21.01.2016	21.01.2016		PT 1.0.3*	Rudolph	
Do	Einzel	16:00	19:00	c.t.	21.01.2016	21.01.2016		R 007		
Do	14-tägig	16:00	19:00	c.t.				VG 1.36	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

## Propädeutikum

331 Prop Online-Anmeldung für Propädeutika Geschichte Barf-Fleischmann, Brenner, Buchner

Köglmeier,  
 König,  
 Köstner,  
 Metzsig,  
 Reichert,  
 Schütz,  
 Seitzer

## Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Köstner	Propädeutikum 33148
Di	wöch.	16:00	18:15	s.t.			Gruppe 2		Reichert	Propädeutikum 33149.
Mo	wöch.	08:00	10:15	s.t.			Gruppe 3		König	Propädeutikum 33150
Do	wöch.	12:00	14:15	s.t.			Gruppe 4		Metzsig	Propädeutikum 33151
Mo	wöch.	14:00	16:15	s.t.			Gruppe 5		Schütz	Propädeutikum 33152.
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Köglmeier	Propädeutikum 33153.
Do	wöch.	14:15	15:00	c.t.			Gruppe 6		Köglmeier	
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.			Gruppe 7		Buchner	Propädeutikum 33154.
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.			Gruppe 8		Seitzer	Propädeutikum 33155.
Do	wöch.	14:00	16:00	s.t.			Gruppe 9		Barf-Fleischmann	Propädeutikum 33156.
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 10		Brenner	Propädeutikum 33156a

## 33148 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten

Köstner

## Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		CH 12.0.18	Köstner	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt wird, dient der Einführung in die allgemeinen, teilsfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

 Literatur: A. von Brandt: Werkzeug des Historikers, Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>17</sup>2007. N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. <sup>3</sup>2008. S. Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

## 33149 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten

Reichert

## Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:15	s.t.				ZH 1	Reichert	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

**33150 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:15	c.t.				PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
 Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33151 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Metzgi**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:15	s.t.				ZH 1	Metzgi	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

**33152 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Schütz**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:15	s.t.				ZH 1	Schütz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
 Kommentar: Das Propädeutikum, das im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu belegen ist, dient der Vermittlung der allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, d. h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums und in die theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zu Formen der Wissenspräsentation, d. h. zur Anfertigung eines Referates und einer wissenschaftlichen Arbeit, gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl. München 2010; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Bemerkung: Hinweis: Das Propädeutikum beginnt um 14:00 Uhr s.t. und endet um 16:15 Uhr.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie Bestehen der Abschlussklausur.

**33153 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	14:15	15:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums und einiger Überlegungen zum Begriff "Geschichte" zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.  
**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 18. Aufl., München 2014. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.  
**Bemerkung:** Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

**33154 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Buchner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.				PT 1.0.6*	Buchner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u.a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in die entsprechenden Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften

**Literatur:**

- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>1</sup>2007.
- Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
- Cornelißen, Christoph (Hrsg.) Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M., <sup>4</sup>2009.
- Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a., <sup>3</sup>2008.
- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg <sup>3</sup>2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

**Voraussetzung:** keine  
**Leistungsnachweis:** Klausur

**33155 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Seitzer**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				VG 1.36	Seitzer	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

**33156 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Barf-Fleischmann**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 1.0.6*	Barf-Fleischmann	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft

erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Hausaufgaben, Klausur

**33156a Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 2.38 *	Brenner	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

## Proseminar

### Alte Geschichte

**331 PS AG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Alte Geschichte Konen, Köstner**

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Proseminar 33157: Kultur und Lebensart im klassischen Athen
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Proseminar 33158: Rom in der frühen Republik (509-264 v. Chr.)
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Proseminar 33159: Die Flavier
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Köstner	Proseminar 33160: Augustus: Zwischen Republik und Monarchie
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 5		Köstner	Proseminar 33161: Das Zeitalter der Pentekontaetie: Zwischen Perserkriegen und Peloponnesischem Krieg

**33157 Kultur und Lebensart im klassischen Athen Konen**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die Veranstaltung thematisiert nicht die politische Geschichte der attischen Großpolis in der Klassischen Zeit, sondern wendet sich explizit an praktische Fragen zum Leben und Dasein der dortlebenden Menschen. Aspekte wie die bauliche Entwicklung der Stadt und die Wohnsituation werden ebenso angesprochen wie das Polizei- und Rechtswesen. Zu klären gilt auch, wie und in welcher Intensität die Bürger und Nichtbürger z.B. in die Demokratie eingebunden wie,

wie im Handwerk, Gewerbe und in der Kultur. Letzere soll dabei besonders unter dem Aspekt „Umzüge“, „Feste“, „Theateraufführungen“ und „Entwicklung des geistigen Lebens“ näher betrachtet werden.

Literatur: H. Austin / P. Vidal-Naquet, Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland. München 1984; P. Connolly / H. Dodge, Die antike Stadt. Das Leben in Athen und Rom. Köln 1998; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen Zeit bis zum Ausgang der klassischen Zeit. Wiesbaden 1981; F. Kolb, Die Stadt im Altertum, München 1984; R. Rilinger, Lust an der Geschichte: Leben im antiken Griechenland, München u.a. 1990; S. Royer / C. Salles / F. Trassard von Theiss, Leben im antiken Griechenland, Düsseldorf 2005.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

**33158 Rom in der frühen Republik (509-264 v. Chr.) Konen**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: In der Zeit der frühen Republik durchlebte die Stadt am Tiber, die sich gerade der etruskischen Königsherrschaft entledigt hatte, eine Phase gewalttätiger Auseinandersetzungen im Innern und langwieriger Kriege gegen die Nachbarvölker in Italien. Der „Klassenkampf“ zwischen den aristokratischen Landbesitzern und dem einfachen Volk und die letztendliche Schlichtung dieses Konfliktes führten schließlich zu den charakteristischen politischen Institutionen und Spielregeln, die Rom dazu Instand setzte, elastisch und pragmatisch die großen Herausforderungen zu meistern und mit Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen die Alleinherrschaft in Italien zu erringen. Am Ende stand eine innerlich gefestigte Großmacht, die durch eine kluge Einbindung der personellen und materiellen Ressourcen Italiens bereit und gerüstet war für den Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum.

Literatur: Aigner-Foresti, L., Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; Bellen, K., Geschichte der römischen Republik, München 2002; Cornell, J.: The Beginnings of Rome. Italy and Rome from the Bronze Age to the Punic Wars (c. 1000 – 264 BC), London – New York 1995; Forsythe, G.: A Critical History of Early Rome. From Prehistory to the First Punic War. University of California Press, Berkeley 2005; Matyszak, P., Geschichte der Römischen Republik. Von Romulus zu Augustus, Darmstadt 2004; Rosenstein, N. / Morstein-Marx, R. (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic. Blackwell, Oxford 2006.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

**33159 Die Flavier Konen**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Im Allgemeinen finden die Kaiser der Flavischen Dynastie (68-96 n.Chr.) in Forschung und Lehre wenig Beachtung. Dennoch lohnt sich der Blick auf diese Zeit, die markante Persönlichkeiten an der Spitze des Reiches hervorgebracht hat, die auf recht unterschiedliche Weise ihre Akzente bei der Reichspolitik setzten. Trotz ihrer insgesamt nur 27-jährigen Herrschaft prägten sie das römische Imperium nachhaltig und legten so den Grundstein für die größte Ausdehnung des Reiches und dem bald darauf nachfolgenden Adoptivkaiser. Der Fokus des Seminars wird außer auf die Herrschaftspraxis und Politik aber auch auf strukturelle, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene dieser Zeit gerichtet sein.

Literatur: Christ, K.: Die Geschichte der römischen Kaiserzeit, 6. Aufl. München 2010; Albino Garzetti: From Tiberius to the Antonines. London 1974; Miriam Griffin: The Flavians. In: Alan K. Bowman, Peter Garnsey und Dominic Rathbone (Hrsg.): The Cambridge Ancient History 11. The High Empire, A. D. 70–192, Cambridge 2000, S. 1–83; Stefan Pfeiffer: Die Zeit der Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Darmstadt 2009

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

**33160 Augustus: Zwischen Republik und Monarchie Köstner**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Mit der Begründung des Prinzipats durch Augustus beginnt eine neue Epoche der Römischen Geschichte. Doch interessiert auch die Vorgeschichte Octavians, beginnend mit dessen Adoption durch Caesars Testament (44 v. Chr.), und die Konflikte mit Marcus Antonius. Ausgehend von den Bürgerkriegswirren der Späten Republik, aus denen Octavian als Sieger hervorging, beleuchtet das Proseminar die Grundlagen des von Augustus ab 27 v. Chr. etablierten Herrschaftssystems in politischer, sozialer und kultureller Perspektive und dessen Konsolidierung bis zum Tod des ersten römischen Kaisers (14 n. Chr.). Damit bietet sich eine interessante Ausgangslage, in die spezifischen Problemfelder der späten römischen Republik und des frühen Prinzipats einzuführen sowie althistorische Arbeitstechniken einzuüben. Als Beispiel hierfür dient der Tatenbericht (Res Gestae) des Augustus: Der erste Kaiser fügte seinem Testament diesen Texte bei, der sich in mehreren Fragmenten auf Inschriften in griechischer und

lateinischer Sprache erhalten hat. Dieses Selbstzeugnis zeigt eindrucksvoll den propagandistischen Versuch, die einschneidende Veränderung der politischen Verhältnisse in Rom zu verschleiern.

- Literatur: Augustus: Res gestae, Tatenbericht (Monumentum Ancyranum). Lat./Gr./Dt., übers., komm. u. hrsg. v. Marion Giebel, Stuttgart 2007. W. Merkel: Systemtransformation, Wiesbaden 2010. J. Bleicken: Augustus, Eine Biographie. Reinbek bei Hamburg 2010. K. Bringmann: Augustus, Darmstadt 2007. K. Bringmann/ C. Schäfer: Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002. H. Börm/W. Havener: Octavians Rechtsstellung im Jahr 27 v. Chr. und das Problem der „Übertragung“ der res publica, in: Historia 61, 2012, 202–220. W. Dahlheim: Augustus, Auführer-Herrscher-Heiland, Eine Biographie, München 2010. W. Eck: Augustus und seine Zeit, München 2009. D. Kienast: Augustus: Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009. H. Schlange-Schöningh: Augustus, Darmstadt 2005. E. Sandtschneider: Stabilität und Transformation politischer Systeme, Opladen 1995.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33161 Das Zeitalter der Pentekontaetie: Zwischen Perserkriegen und Peloponnesischem Krieg Köstner**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:15	18:00	c.t.	12.10.2015	01.02.2016		ZH 1	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG  
 Kommentar: Der Begriff der Pentekontaetie, der bei Thukydides umschrieben wird, bezeichnet den knapp 50 Jahre umfassenden Zeitraum vom Ende des Xerxes-Zuges mit der Schlacht von Plataiai (479 v. Chr.) bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges (431 v. Chr.). In diese Zwischenkriegszeit fallen die endgültige Abwehr der Perser und die Befreiung der ionischen Städte in Kleinasien. Auch Sparta und Athen sowie ihre Bündnispartner stehen im Fokus dieses Proseminars und das nicht nur im Hinblick auf den wachsenden Dualismus zwischen den beiden großen poleis, sondern auch ihre politische, soziale und kulturelle Entwicklung soll betrachtet werden. Das Proseminar möchte in spezifische Problemfelder der griechischen Geschichte des 5. Jahrhunderts einführen sowie althistorische Arbeitstechniken anhand verschiedener Quellen einüben.

- Literatur: E. Baltrusch: Sparta, Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 2010. B. Bleckmann: Der Peloponnesische Krieg, München 2007. J. Bleicken: Die athenische Demokratie, Paderborn 1995. P Funke: Athen in klassischer Zeit, München 2007. R. Schulz: R., Athen und Sparta, Darmstadt 2011. K.-W. Welwei: Sparta, Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2005. K.-W. Welwei: Griechische Geschichte, Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Paderborn 2011.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

## Mittlere Geschichte

**331 PS MG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Mittelalterliche Geschichte** Ehrich, Kobayashi, Pindl, Reichert, Völkl

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Völkl	Proseminar 33164: Von der Königsherrschaft zum Kaisertum: Heinrich I. und Otto der Große (919-973)
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Völkl	Proseminar 33165: Identitäten, Alteritäten und interreligiöse Gewalt: Christen, Juden und Muslime während der ersten Kreuzzüge
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Kobayashi	Proseminar 33166: Die Staufer
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Reichert	Proseminar 33167: Stadt im Mittelalter

Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Ehrich	Proseminar 33168: Höfische Kultur im Mittelalter
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Pindl	Proseminar 33169: Klima und (Hunger-)Krisen, 1300-1900

**33164 Von der Königsherrschaft zum Kaisertum: Heinrich I. und Otto der Große (919-973) Völkl**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG 331 PS MG

Kommentar: Als im Jahr 919 der Sachsenherzog Heinrich die Nachfolge König Konrads I. antrat, ließ sich noch nicht erahnen, dass es ihm gelingen sollte eine Herrscherdynastie zu etablieren, deren Mitglieder schließlich über hundert Jahre lang die Geschicke des ostfränkisch-deutschen Reiches lenkten. Das Proseminar widmet sich dem politischen Aufstieg der Ottonen, die mit Heinrichs Sohn und Nachfolger Otto dem Großen sogar die römische Kaiserwürde erwerben konnten, und bietet an diesem Beispiel eine vertiefte Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte. Dabei wird den Studierenden die Gelegenheit gegeben, sich anhand eines individuellen Themas intensiv mit einem Teilbereich der ottonischen Geschichte auseinanderzusetzen. In diesem Kontext sollen vor allem die Herrschaftsübernahme Heinrichs I. (919) und Ottos des Großen (936), die jeweilige Regelung ihrer Nachfolge, die Herrschaftsgrundlagen und die Herrschaftspraxis, die innenpolitischen Schwierigkeiten und Konflikte, die Abwehrkämpfe gegen ungarische Einfälle, der Erwerb der italienischen Königskrone und der römischen Kaiserwürde sowie die politischen Beziehungen zum Papsttum und zum Byzantinischen Reich näher betrachtet werden.

Literatur: Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart 3. Aufl. 2012; Beumann, Helmut: Die Ottonen (Urban-Taschenbücher, Bd. 384), Stuttgart [u.a.] 5. Aufl. 2000; Giese, Wolfgang: Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2008; Keller, Hagen / Althoff, Gerd: Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen. 888-1024 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 3), Stuttgart 2008; Laudage, Johannes: Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 3. Aufl. 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

**33165 Identitäten, Alteritäten und interreligiöse Gewalt: Christen, Juden und Muslime während der ersten Kreuzzüge Völkl**

Module: KRIM - M 06

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Eines der Argumente, die der gegenwärtige „Islamische Staat“ für seine Expansionsbestrebungen im Nahen Osten und für seine antiwestliche Grundhaltung ins Feld führt, ist die Behauptung, sich gegen die Aggression der westlichen „Kreuzzüglern“ zur Wehr zu setzen. Auf der anderen Seite bildete sich im Jahr 2014 in Deutschland eine Organisation selbsternannter „Patriotischer Europäer“, die sich gegen eine von ihnen behauptete „Islamisierung des Abendlandes“ wenden. Beide Gruppierungen stellen sich damit in die Tradition eines dualistischen Weltbildes, wie es sich im 11. und 12. Jahrhundert entwickelt hatte, und das auf der Gegenüberstellung einer undifferenzierten, positiv bewerteten Eigengruppe und einer ebenso undifferenzierten, negativ gedeuteten Feindgruppe basierte. Den Mitgliedern der jeweiligen Feindgruppe wurde dabei das Potenzial und der Wille zugeschrieben, die Mitglieder der jeweiligen Eigengruppe zu bekämpfen, zu unterwerfen und zu töten. In diesem Kontext möchte das Proseminar den Studierenden die Möglichkeit bieten, anhand eines konkreten historischen Themenkomplexes geschichtswissenschaftliches Arbeiten praktisch umzusetzen. Dabei werden die interreligiösen Kontakte zwischen Kreuzfahrern, Byzantinern, Juden und Muslimen im Rahmen des Ersten (1096-1099/1101) und Zweiten Kreuzzugs (1147-1149), sowie deren Selbstbilder, Fremdbilder und Feindbilder im Zentrum des Interesses stehen.

Literatur: Asbridge, Thomas S.: The First Crusade. A New History, London [u.a.] 2005; Cobb, Paul M.: Der Kampf ums Paradies. Eine islamische Geschichte der Kreuzzüge, Darmstadt 2014; France, John: Victory in the East. A Military History of the First Crusade, Cambridge [u.a.] 1994; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Hillenbrand, Carole: The Crusades. Islamic Perspectives, Edinburgh 1999; Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge (Urban-Taschenbücher, Bd. 86), Stuttgart 10. Aufl. 2005; Phillips, Jonathan: The Second Crusade. Extending the Frontiers of Christendom, New Haven [u.a.] 2007; Völkl, Martin: Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

Bemerkung: Im Master Kriminologie und Gewaltforschung für Modul KRIM-M06.1 freigegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

33166 Die Staufer Kobayashi

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG  
**Kommentar:** Die Staufer sind eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter der deutschen mittelalterlichen Geschichte und haben von 1125 bis 1250 mehrere Könige und Kaiser - Konrad III., Friedrich Barbarossa, Heinrich VI., Philipp von Schwaben und Friedrich II. - hervorgebracht. Diese behaupteten sich nicht nur diesseits sondern auch jenseits der Alpen in Sizilien und erstreckten zeitweise ihre Macht auch ins Heilige Land. Dabei wurden sie von vielen Anhängern unterstützt und konsolidierten ihre Herrschaft, gerieten aber zugleich in schwere Konflikte mit Städten, Fürsten und sogar Päpsten. Einige dieser Konflikte bestimmten auch das Zeitalter nach dem letzten Stauferkaiser, und führten und anderen zum sogenannten Interregnum.

Die Geschichte der Staufer bietet zahlreiche Themenfelder an, anhand derer in diesem Seminar die Grundlagen des Studiums der Mittelalterlichen Geschichte vermittelt werden. Darüber hinaus werden der Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen sowie Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten erläutert.

**Literatur:** Bibliographie

- Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart <sup>4</sup>2014.
- Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren (= UTB Basics 2575), Konstanz <sup>3</sup>2010.\*\*\*
- Engels, Odilo: Art. Staufer, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997), Sp. 76 – 79.
- Engels, Odilo: Die Staufer (= Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 154), Stuttgart <sup>9</sup>2010.
- Görich, Knut: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011.
- Houben, Hubert: Kaiser Friedrich II. (1194 – 1250). Herrscher, Mensch und Mythos (= Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 618), Stuttgart 2008.
- Jericke, Hartmut: Kaiser Heinrich VI. Der Unbekannte Staufer, Gießen 2008.
- Wolfram, Ziegler: König Konrad III. (1138 – 1152). Hof, Urkunden und Politik, Wien 2008.

33167 Stadt im Mittelalter Reichert

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Reichert	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG  
**Kommentar:** „Bürger und Bauer scheidet nichts als die Mauer“; „Stadtluft macht frei“ - Ist die spätmittelalterliche Stadt wirklich so einfach zu beschreiben? Das Proseminar sucht die komplexe Struktur vormoderner Städte zu verdeutlichen. Welche Grundmuster lassen sich in ihrer Entstehung, Entwicklung und Gestaltung erkennen? Ist es wirklich nur die Mauer, die die Stadt vom Umland abgegrenzt oder welche Maßstäbe müssen anlegt werden, um die Stadt des Mittelalters zu beschreiben? Das Proseminar will neben der Verfassungsgeschichte mittelalterlicher Städte auch einen Einblick geben in die verschiedenen Aspekte städtischen Lebens wie Handel und Handwerk, soziale Gruppen und Aspekte der Frömmigkeit. Anhand ausgewählter Beispiele soll dabei nicht nur thematisch in die Stadtgeschichte eingeführt, sondern die wissenschaftliche Arbeitsweise und die Methoden der Mediävistik vermittelt werden.

**Literatur:** Felicitas Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006.

33168 Höfische Kultur im Mittelalter Ehrich

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Ehrich	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG  
**Kommentar:** Das Proseminar möchte sich der höfischen Kultur des Mittelalters – einer neuen adeligen Elitekultur weltlicher Höfe im 12. und 13. Jahrhundert – über den Blick auf verschiedene Quellengattungen nähern. Urkunden und Rechtstexte bemühen sich etwa um eine ständische Verortung des Rittertums, literarische Texte wie der höfische Roman verhandeln Fragen höfischer Ethik und tragen gleichzeitig zur Unterhaltung und Literarisierung der Hofgesellschaft bei. Ebenso bieten Architektur, Ausstattung und Bildkunst mittelalterlicher Burgen Einblicke in die höfisch-ritterliche Lebensweise, in Standesbewusstsein und Festkultur. Über das breite Quellenspektrum, das die Beschäftigung mit höfischer Kultur eröffnet, sollen Grundprobleme, Begriffe und Methoden der mittelalterlichen Geschichte erarbeitet werden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem kritischen Umgang mit historischen Quellen und den Techniken zur Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten.

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Auflage, Stuttgart 2006; Harald Müller, Mittelalter (Akademie Studienbücher Geschichte), Berlin 2008; Joachim Bumke, Höfische Kultur: Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter, 11. Aufl. München 2005. Werner Paravicini, Die ritterlich-höfische Kultur des Mittelalters (Enzyklopädie deutscher Geschichte 32), München 1994.

33169 Klima und (Hunger-)Krisen, 1300-1900 Pindl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 005	Pindl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Wetterextreme, Hunger, Armut, Gewalt und Infektionskrankheiten – von einer Vielzahl krisenhafter Episoden zwischen 1300 und 1900 berichten sowohl historische Quellen als auch die „Archive der Natur“. Bedingten Umweltfaktoren die sehr unterschiedliche Entwicklung bestimmter Regionen im Hinblick auf das (wirtschaftliche) Auskommen der Bevölkerung? Was wissen wir etwa über die Bewältigungsstrategien vormoderner Akteure bei Nahrungsmittelengpässen?

Anhand konkreter Fallbeispiele aus sechs Jahrhunderten hinterfragen wir Grundwissen zur sozioökonomischen Dimension von Klima und (Hunger-)Krisen. Dabei setzt sich das Proseminar reflektiert mit dem umstrittenen Konzept der so genannten „Kleinen Eiszeit“ auseinander.

- Literatur:
- Campbell, B. M. S. (2010): Physical shocks, biological hazards, and human impacts. The crisis of the fourteenth century revisited', in: Cavaciocchi, S. (Hg.): Le interazioni fra economia e ambiente biologico nell'Europa preindustriale. Secc. XIII-XVIII (Economic and biological interactions in pre-industrial Europe from the 13th to the 18th centuries), S. 13-32.
  - Collet, D. / Lassen, T. / Schanbacher, A. (Hg., 2012): Handeln in Hungerkrisen. Neue Perspektiven auf soziale und klimatische Vulnerabilität. Göttingen.
  - Kelly, M./ Ó Gráda, C. (2013): The Waning of the Little Ice Age. Climate Change in Early Modern Europe, in: Journal of Interdisciplinary History 44, S. 301–325.
  - Luterbacher, J./ Pfister, C. (2015): The year without a summer, in: Nature Geoscience 8, S. 246-248.
  - Malanima, P. (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
  - Ó Gráda, C. (2009): Famine: A Short History. Princeton.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit (5-7 Seiten)

## Neuere und Neueste Geschichte

331 PS NG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Neuere/Neueste Geschichte

Beger,  
Braun,  
Buchenau,  
Götz,  
Kluge,  
König,  
Kropp,  
Metzig,  
Novinscak Kölker,  
Petrungaro,  
Seyboth

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Seyboth	Proseminar 33170: Fürstengestalten der Reformationszeit
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		König	Proseminar 33171: Das Ende des Alten Reiches: Vom Siebenjährigen Krieg zum Wiener Kongress
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Metzig	Proseminar 33172: Mission und Konflikt in der Frühen Neuzeit

Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Proseminar 33173: Stadt und Bürgertum zwischen Reform und Revolution (1800-1848/49)
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 5		Braun	Proseminar 33174: Aufbruch in die sozialliberale Ära – die 1960er Jahre in der Bundesrepublik
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Buchenau	Proseminar 33121: Modern und/oder korrupt? Staatliche Bürokratie in Südosteuropa, 1817-1945.
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 7		Novinscak Kölker	Proseminar 33176: Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 8		Kropp	Proseminar 33177: Das Russische Reich im langen 19. Jahrhundert
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 9		Beger	Proseminar 33178: Tourismus in Osteuropa vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 10		Petrungaro	Proseminar 33178a: Das Recht auf Faulheit, das Recht auf die Arbeitslosigkeit (in vergleichender europäischer Perspektive, 19.-20. Jh.)
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 11		Kluge	Proseminar 33179: Von A wie Agrargenossenschaften bis Z wie Zentralbanken: Zur Geschichte des Genossenschaftswesens
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 12		Karrasch	Proseminar 33174: Der Kommunismus in Deutschland 1914 bis 1956. Von der radikalen Linken des Kaiserreiches zur Staatspartei der DDR

33169 Klima und (Hunger-)Krisen, 1300-1900 Pindl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 005	Pindl	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

**Kommentar:** Wetterextreme, Hunger, Armut, Gewalt und Infektionskrankheiten – von einer Vielzahl krisenhafter Episoden zwischen 1300 und 1900 berichten sowohl historische Quellen als auch die „Archive der Natur“. Bedingten Umweltfaktoren die sehr unterschiedliche Entwicklung bestimmter Regionen im Hinblick auf das (wirtschaftliche) Auskommen der Bevölkerung? Was wissen wir etwa über die Bewältigungsstrategien vormoderner Akteure bei Nahrungsmittelengpässen?

Anhand konkreter Fallbeispiele aus sechs Jahrhunderten hinterfragen wir Grundwissen zur sozioökonomischen Dimension von Klima und (Hunger-)Krisen. Dabei setzt sich das Proseminar reflektiert mit dem umstrittenen Konzept der so genannten „Kleinen Eiszeit“ auseinander.

- Literatur:**
- Campbell, B. M. S. (2010): Physical shocks, biological hazards, and human impacts. The crisis of the fourteenth century revisited', in: Cavaciocchi, S. (Hg.): Le interazioni fra economia e ambiente biologico nell'Europe preindustriale. Secc. XIII-XVIII (Economic and biological interactions in pre-industrial Europe from the 13th to the 18th centuries), S. 13-32.
  - Collet, D. / Lassen, T. / Schanbacher, A. (Hg., 2012): Handeln in Hungerkrisen. Neue Perspektiven auf soziale und klimatische Vulnerabilität. Göttingen.
  - Kelly, M./ Ó Gráda, C. (2013): The Waning of the Little Ice Age. Climate Change in Early Modern Europe, in: Journal of Interdisciplinary History 44, S. 301–325.
  - Luterbacher, J./ Pfister, C. (2015): The year without a summer, in: Nature Geoscience 8, S. 246-248.
  - Malanima, P. (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.
  - Ó Gráda, C. (2009): Famine: A Short History. Princeton.

**Voraussetzung:** keine

**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit (5-7 Seiten)

**33170 Fürstengestalten der Reformationszeit Seyboth**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Seyboth	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** Die Frage, wie sich die Landesfürsten des Reformationszeitalters zur neuen Glaubenslehre Martin Luthers stellten, war für die weitere Entwicklung vieler deutscher Territorien oftmals von prägender Wirkung. Die Bandbreite reichte dabei von bedingungslosem Einsatz für das Luthertum wie bei Landgraf Philipp von Hessen bis zu entschiedener Ablehnung wie bei Herzog Georg von Sachsen. Im Proseminar werden anhand ausgewählter Beispiele verschiedene denkbare Formen der persönlichen Akzeptanz und der innerterritorialen Rezeption reformatorischen Gedankenguts analysiert und einer vergleichenden Betrachtung unterzogen.

**Literatur:** Armin Köhnle: Reichstag und Reformation. Kaiserliche und ständische Religionspolitik von den Anfängen der Causa Lutheri bis zum Nürnberger Religionsfrieden, Gütersloh 2001; Franz Brendle: Dynastie, Reich und Reformation. Die württembergischen Herzöge Ulrich und Christoph, die Habsburger und Frankreich, Stuttgart 1998; Walter Heinemeyer: Philipp von Hessen und die Reformation in Hessen. Gesammelte Aufsätze zur hessischen Reformationsgeschichte, Marburg 1997; Ingetraut Ludolph: Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen 1463-1525, Göttingen 1984; Christoph Volkmar: Reform statt Reformation. Die Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen 1488-1525, Tübingen 2008.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, schriftliche Hausarbeit.

**33171 Das Ende des Alten Reiches: Vom Siebenjährigen Krieg zum Wiener Kongress König**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	König	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** In erster Linie soll das Proseminar – aufbauend auf den bereits im Propädeutikum gewonnenen Kenntnissen – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere in der Neueren Geschichte vermitteln: Geübt werden der Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur und das Benutzen von Hilfsmitteln. Zudem werden methodische Basisprobleme angesprochen.

Am 6. August 1806 dankte Franz II. unter französischem Druck als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches ab und verkündete zugleich die Auflösung desselben. Während die ältere Forschung in diesem Schritt nur den logisch folgerichtigen Abschluss einer spätestens mit dem Westfälischen Frieden einsetzenden Verfallsgeschichte sehen konnte, akzentuieren manche jüngere Darstellungen die (partielle) Modernität und Zukunftsfähigkeit des Reiches dermaßen, dass das „Ende des alten Deutschland“ (H.-C. Kraus) gänzlich unverstündlich erscheinen muss. Neben der Ereignisgeschichte Mitteleuropas von 1763 bis 1815 werden im Seminar beide Interpretationsansätze vorgestellt und der Versuch unternommen, die diametral entgegengesetzten Perspektiven auf 1806 aus den vorwissenschaftlichen Prämissen der sie vertretenden Historiker zu erklären.

**Literatur:** Fehrenbach, Elisabeth, Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress. (OGG, Bd. 12) 5. Aufl., München 2008. Hufeld, Ulrich, Der Reichsdeputationshauptschluß von 1803. Eine Dokumentation zum Untergang des Alten Reiches. Köln u. a. 2003. Neuhaus, Helmut, Das Ende des Alten Reiches, in: Ders. / Helmut Altrichter (Hrsg.), Das Ende von Großreichen. (Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 1) Erlangen u. a. 1996, S. 49-81. Schmid, Peter u. a. (Hrsg.), 1803 – Wende in Europas Mitte. Vom feudalen zum bürgerlichen Zeitalter. Begleitband zur Ausstellung im Historischen Museum Regensburg, 29. Mai bis 24. August 2003. Regensburg 2003.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

**33172 Mission und Konflikt in der Frühen Neuzeit Metzig**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Metzig	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Die Geschichte der christlichen Mission ist eng mit der kolonialen Expansion Europas verknüpft. Zu Beginn der Neuzeit waren es vor allem katholische Ordensangehörige, die ihren Glauben mithilfe der Portugiesen, Spanier und Franzosen nach Übersee zu vermitteln versuchten. Ihnen folgten seit dem Ende des 17. Jahrhunderts die Missionare unterschiedlicher protestantischer Glaubensgemeinschaften nach. Die globale Verbreitung des Christentums wird allerdings bis heute vom kulturellen und machtpolitischen Dominanzanspruch der Europäer überschattet. Das Proseminar fragt im interkontinentalen Vergleich nach den Akteuren der Mission, dem Kulturkontakt mit außereuropäischen Zivilisationen und der ambivalenten Beziehung von kolonialer Herrschaft und christlicher Mission.

**Literatur:** Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Epoche der Frühen Neuzeit anhand unterschiedlicher Quellenmaterialien (Recherche, Bibliographieren, Quellenarbeit). Ausgehend von der Frage nach der bis heute anhaltenden Globalisierung des Christentums wird zugleich eine kritische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Forschungsansätzen im Bereich der Missionsgeschichte geboten.  
 Huber, Friedrich / Rinke, Stefan / Rütter, Kirsten / Walter, Peter: Mission, in: Enzyklopädie der Neuzeit 8 (2008), Sp. 578-591.

Neill, Stephen: Geschichte der christlichen Missionen, Erlangen 1990.

Sievernich, Michael: Christliche Mission, in: Europäische Geschichte Online, Mainz 2011, (<http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/mission/michael-sievernich-christliche-mission>).

Wendt, Reinhard: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500, Paderborn/München/Wien/Zürich 2007.

**Bemerkung:** Die Veranstaltung beginnt erst am 19.10.2015! Bitte beachten!  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit.

**33173 Stadt und Bürgertum zwischen Reform und Revolution (1800-1848/49) Götz**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam das „neue“ Bürgertum zum Durchbruch – nicht mehr das ständisch definierte Stadtbürgertum, sondern ein Amalgam aus verschiedenen bürgerlichen Formationen (Unternehmer, Gewerbetreibende, freie Berufe, Beamte) bestimmte nun die Politik der Städte und deren durch Autonomiebedürfnis, Kooperation wie Rivalität gekennzeichnetes Verhältnis zum Staat. Mit der sich ausdifferenzierenden Vereinskultur bahnte sich die epochentypische kulturelle Hegemonie des Bürgertums an, in den kommunalen Gremien formte sich eine durch vordemokratische Wahlfiler konstituierte, aber fallweise durchaus entwicklungs-offene Elite, die sich in Vormärz und Revolution von 1848/49 verstärkt in die großen überlokalen Agenden der Zeit einmischte: Verfassungsstaat und Nationsbildung. Und obwohl die meisten Städte am Vorabend der „Industriellen Revolution“ architektonisch noch zumeist ihr alteuropäisches Gesicht behielten, lässt sich innerhalb der bisweilen fortbestehenden mittelalterlichen Mauern der soziale Wandel nicht zuletzt an der Neudefinition urbaner Räume ablesen.

**Literatur:** FREYTAG, N./PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. u. erw. Aufl. Paderborn 2011; SCHÄFER, M.: Geschichte des Bürgertums. Eine Einführung, Köln-Weimar-Wien 2009; GEISTHÖVEL, A.: Restauration und Vormärz (Seminarbuch Geschichte, hg. von Nils Freytag), Paderborn-München-Wien-Zürich 2008; GALL, L.: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (EdG 25), München 1993; HAHN-H.W./ BERDING., H.: Reformen, Restauration und Revolution 1806-1848/49 (Gebhardt Handbuch der Deutschen Geschichte Band 14), Stuttgart 2010.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Arbeitsaufträge/Kurzreferate, Rechercheaufgabe(n); Prüfungsleistung: Seminararbeit.

**33174 Aufbruch in die sozialliberale Ära – die 1960er Jahre in der Bundesrepublik Braun**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Braun	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** Die 1960er Jahre der bundesrepublikanischen Geschichte gelten gemeinhin als Aufbruch- und Umbruchszeit, die von durchaus starken Ambivalenzen geprägt war: Mit dem Abtritt des Nachkriegskanzlers Konrad Adenauer (CDU) 1963, mit rasantem fortschreitendem Wohlstandswachstum, einem raschen Wandel der Lebensformen und moralischen Auffassungen sowie der weltweiten Ausbreitung einer neuen, vor allem von der Studentenschaft vorangetriebenen jugendkulturellen Bewegung erscheinen sie auf der einen Seite als eigentliches Ende der Nachkriegszeit. Andererseits schienen die 1960er Jahre gerade in politischer Hinsicht – unter der CDU-Regierung von Ludwig Erhard und der großen Koalition unter Kurt Georg Kiesinger – eine Phase der Stagnation zu sein.

Im Proseminar sollen die historischen Charakteristika und die Entwicklungstendenzen der 1960er Jahre als „Inkubationszeit“ der sozialliberalen 1970er thematisiert werden – unter besonderer Beachtung der gesellschaftlichen und kulturellen Neuentwicklungen, die zunächst in der 68er-Bewegung kulminierten und ein Jahr später dann in dem Regierungsantritt Willy Brandts mit seiner Devise „Mehr Demokratie wagen“ mündeten.

**Literatur:** Morsey, Rudolf: Die Bundesrepublik Deutschland bis 1969 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 19). München 2007. Axel Schildt: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Bd. 80). München 2007. Mattias Frese, Julia Paulus/Karl Teppe (Hg.): Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik. Paderborn 2005. Klaus Schönhoven: Aufbruch in die sozialliberale Ära: zur Bedeutung der 60er Jahre in der Geschichte der Bundesrepublik. In: Geschichte und Gesellschaft 25 (1999), S. 123–145.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Proseminararbeit.

**33121 Modern und/oder korrupt? Staatliche Bürokratie in Südosteuropa, 1817-1945. Buchenau**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** Im 19. Jahrhundert bricht in Südosteuropa - später und abrupter als in Westeuropa - das Zeitalter der modernen Bürokratie an. Aus unstandardisierten Patronagebeziehungen soll ein rationales System von Institutionen werden, das schriftlichen Normen gehorcht und sich am Gemeinwohl ausrichtet. Viele Beobachter sind der Auffassung, dass dieser Versuch gescheitert bzw. bis heute nicht abgeschlossen sei und dass der alte Klientelismus die neuen staatlichen Institutionen dauerhaft unterwandert habe. Das Seminar beschäftigt sich vor dem Hintergrund dieser These mit der südosteuropäischen Bürokratiegeschichte bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. In den Blick geraten dabei sowohl die Imperien in ihrer späten Phase, d.h. das Habsburger und das Osmanische Reich, als auch die aufstrebenden Nationalstaaten der Region, darunter das bislang in der Lehre oft vernachlässigte Bulgarien.

**Literatur:** Einführende Literatur:  
Holm Sundhaussen: Eliten, Bürgertum, politische Klasse? Anmerkungen zu den Oberschichten in den Balkanländern des 19. und 20. Jahrhunderts. In: Wolfgang Höpken, Holm Sundhaussen (Hg.): Eliten in Südosteuropa, Rolle, Kontinuitäten, Brüche in Geschichte und Gegenwart. München 1998, S. 5-30.

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit

**33176 Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa Novinscak Kölker**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Novinscak Kölker	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** Das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Das Proseminar mit dem Schwerpunkt auf Südosteuropa führt in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Wir setzen uns mit quellenkritischen Übungen sowie dem speziellen Erkenntnisinteresse ausgewählter Teildisziplinen (z.B. Sozial-, Kultur-, Alltagsgeschichte, historische Anthropologie) auseinander.

**Literatur:** Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang (Hgg.): Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn 2004.

Clewing, Konrad; Schmitt, Oliver Jens (Hgg.): Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011.

Maurer, Michael (Hg.): Aufriss der Historischen Wissenschaft. Band 7: Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart 2003.

**Leistungsnachweis:** aktive und regelmäßige Teilnahme, Präsentation, quellenkritische Übung, Essay.

**33177 Das Russische Reich im langen 19. Jahrhundert Kropf**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Kropp	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	--	-------	---

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

**Kommentar:** Dem britischen Historiker Eric Hobsbawm zufolge beginnt das lange 19. Jahrhundert in Europa bereits 1789 mit der Französischen Revolution und endet erst 1914 mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs. Der Kontinent und seine Bevölkerung erfahren in diesen 125 Jahren rasante Umbrüche in allen Lebensbereichen: Imperialismus und Kolonialismus verändern die globale Landkarte dauerhaft, die Industrialisierung der Wirtschaft wirft neue soziale Fragen auf und revolutionäre Fortschritte in Technik, Verkehr und Kommunikation beschleunigen das Leben in ungeahnter Radikalität.

Das Russische Reich erlebt sein ganz eigenes 19. Jahrhundert. Das sprichwörtliche Fenster nach Europa, von Peter dem Großen im 18. Jahrhundert aufgestoßen, und Russlands einzigartige Rolle als eurasisches Imperium werden zu einem Filter, der die Entwicklungen im Rest der Welt auch nach Russland transferiert. Kriege in Europa und Expansionen nach Asien und Nordamerika prägen die außenpolitische Agenda Russlands in dieser Zeit, während im Inneren des Reiches wirtschaftliche Dynamisierung und soziale Unzufriedenheit bereits die Grundlagen für die großen Revolutionen im 20. Jahrhundert legen.

Das Proseminar stellt die Leitlinien der Entwicklung des Zarenreiches im 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Der Fokus liegt dabei auf einem ereignis- und imperialgeschichtlichen Ansatz, aber auch Bezüge zur Kultur-, Wirtschafts-, Religions- und Sozialgeschichte werden in den Seminarplan aufgenommen.

**Literatur:** Figes, Orlando: Nataschas Tanz. Eine Kulturgeschichte Russlands. Berlin: Berlin Verlag, 2003.

Kappeler, Andreas: Russische Geschichte. München: C. H. Beck, div. Auflagen.

Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München: C. H. Beck, 2009.

**Voraussetzung:** Die LV wird auf Deutsch gehalten, gute Lesekenntnisse in Englisch sind Voraussetzung.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Lektüre, Mitarbeit, Referat & Hausarbeit

33178      Tourismus in Osteuropa vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart Beger

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Beger	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 311 PS NG

**Kommentar:** Im 19. und frühen 20. Jahrhundert nur den gesellschaftlichen Oberschichten vorbehalten, entwickelte sich der Tourismus in den sozialistischen Ländern Osteuropas zu einem staatlich forcierten Massenphänomen. Die hiermit verbundenen Vorstellungen waren politisch-ideologisch motiviert, stellten konkrete Anforderungen an die TouristInnen und fanden zugleich Ausdruck in der touristischen Infrastruktur, insbesondere der Architektur. Im Zuge der politischen Umwälzungen 1989 sahen sich viele der einst beliebten Touristenregionen zunächst mit einer Vielzahl an Problemen konfrontiert (sinkende Besucherzahlen, Arbeitslosigkeit, Privatisierung der Hotels usw.), erfreuen sich inzwischen aber wieder stetig wachsender Beliebtheit.

Das Ziel der LV besteht darin, den Studierenden einen Überblick über Entwicklungen, Arten, Formen, Möglichkeiten, Grenzen und Probleme des Tourismus in Osteuropa zu vermitteln, ausgehend vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wünsche und Anregungen seitens der TeilnehmerInnen werden gern berücksichtigt.

**Literatur:** Crowley, David – Reid, Susan E. (Hrsg.). Pleasures in Socialism: Leisure and Luxury in the Eastern Bloc. Evanston (Ill.): Northwestern University Press, 2010

Giustino, Cathleen M. – Plum, Catherine J. – Vari, Alexander (Hrsg.). Socialist Escapes. Breaking Away from Ideology and Everyday Routine in Eastern Europe, 1945 – 1989. New York u.a.: Berghahn Books, 2013

Ghodsee, Kristen. The Red Riviera. Gender, Tourism, and Postsocialism on the Black Sea. Durham (NC) u.a.: Duke University Press, 2005

Gorsuch, Anne E. – Koenker, Diane P. (Hrsg.). Turizm. The Russian and East European Tourist under Capitalism and Socialism. Ithaca, London: Cornell University Press, 2006

Noack, Christian. Tourismus in Russland und der UdSSR als Gegenstand historischer Forschung. Ein Werkstattbericht. In: Archiv für Sozialgeschichte 45, 2005, S. 477- 498

**Voraussetzung:** Die LV wird auf Deutsch gehalten, gute Lesekenntnisse im Englischen sind unbedingt erforderlich. (Lese-)Kenntnisse in osteuropäischen Sprachen sind sehr willkommen, aber keine Voraussetzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Lesen der Pflichtlektüre, Referat, Hausarbeit

33178a Das Recht auf Faulheit, das Recht auf die Arbeitslosigkeit (in vergleichender europäischer Perspektive, 19.-20. Jh.) Petrungraro

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Petrungraro	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: 1880 veröffentlichte Paul Lafargue das Werk „Das Recht auf Faulheit“, mit dem er die ideologischen Grundlagen des Arbeitsbegriffes seiner Zeit kritisieren wollte. Obwohl als Kritik an den kapitalistischen Arbeitsverhältnissen gedacht, wurden Lafargues Schriften lange auch in der Sowjetunion verboten. Warum ist die Faulheit so gefährlich und strittig? Welche sind ihre politischen und kulturellen Implikationen?

Diese Überlegungen haben viel mit der Entstehung des Begriffs der „Arbeitslosigkeit“ zu tun: Wann entstand deren modernes Verständnis? Wie und warum wurde die Arbeitslosigkeit von der Faulheit und der Armut unterschieden? Wie wurde die Arbeitslosigkeit konzipiert, und welche neuen öffentlichen Maßnahmen wurden eingeführt, um mit der Arbeitslosigkeit umzugehen? Wann wurde die Fürsorge für die Arbeitslosen von der Armutsfürsorge getrennt?

Die „Erfindung“ der Arbeitslosigkeit in Europa in vergleichender Ost-West Perspektive zu untersuchen, die Entwicklungen des Begriffs und der Reaktionen der öffentlichen Behörden zu beobachten, soll ermöglichen, aktuelle Debatten (z.B. über Hartz IV, Arbeitslosengeld und Grundeinkommen) historisch zu betrachten und besser zu verstehen.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die wissenschaftlichen und historischen Fragen zu vermitteln, die mit der rechtlichen und gesellschaftlichen Disziplinierung der Arbeitslosigkeit verbunden sind.

Themen werden dabei sein: Begriffsbestimmungen; rechtliche Rahmenbedingungen; Arbeitslosenversicherung; Hierarchien der Arbeitslosen; Staatsinterventionismus; Sozialdisziplinierung.

Literatur:

Einführende Literatur:

- Paul Lafargue, Das Recht auf Faulheit, mit einer Einleitung von Stephan Lessenich (Hamburg, 2014).
- Bénédicte Zimmermann, Arbeitslosigkeit in Deutschland. Zur Entstehung einer sozialen Kategorie (Frankfurt/M. 2006).
- Christian Topalov, "The Invention of Unemployment: Language, Classification and Social Reform 1880-1910", in Bruno Palier (ed.), Comparing Social Welfare Systems in Europe (Paris, 1994), S. 493-507.
- Peter Gutschner. Von der Norm zur Normalität? Begriff und Bedeutung von Arbeit im Diskurs der Neuzeit, in: Josef Ehmer, Helga Grebing, Peter Gutschner (eds), "Arbeit": Geschichte-Gegenwart-Zukunft (Leipzig, 2002).
- Gerrit Herlyn et al. (eds), Arbeit und Nicht-Arbeit. Entgrenzungen und Begrenzungen von Lebensbereichen und Praxen (München, 2009).
- Susan Zimmermann, "Wohlfahrtspolitik und die staatssozialistische Entwicklungsstrategie in der „anderen“ Hälfte Europas im 20. Jahrhundert", in idem, Johannes Jäger, and Gerhard Melinz (eds), Sozialpolitik in der Peripherie. Entwicklungsmuster und Wandel in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa (Frankfurt/Main und Wien, 2001), S. 211-237.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht, Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

33179 Von A wie Agrargenossenschaften bis Z wie Zentralbanken: Zur Geschichte des Genossenschaftswesens Kluge

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 // WiWis: 6

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Unternehmen im Eigentum ihrer Kunden, die einen besonderen demokratischen Anspruch haben, so stellen sich Genossenschaften gern in der Öffentlichkeit dar. Die bescheidenere historische Wirklichkeit der Genossenschaften soll im Seminar mit den hohen weltanschaulichen und politischen Ansprüchen ihrer Protagonisten kontrastiert werden. Der Blick zurück zeigt, dass es früher weit mehr Genossenschaftsarten gab als die in Deutschland heutzutage weit verbreiteten VR-Banken. Warum diese mehr oder minder erfolgreich waren, soll herausgearbeitet werden. Beispiele aus anderen Ländern zeigen die Vielfalt der Genossenschaften auf und weisen sie als weltweites Phänomen nach. Themen der Veranstaltung sind: Vormoderne Genossenschaften, Genossenschaftsbanken, Konsum-, Produktiv-, Wohnungsbau-, Agrar-, Handels- und Energiegenossenschaften, Zentraleinrichtungen des Genossenschaftswesens, Genossenschaften außerhalb Deutschlands.

Die Liste der Referate kann beim Dozenten angefordert werden. Da die Literatur vielfach nicht in der Universitätsbibliothek Regensburg vorhanden ist, wird empfohlen, frühzeitig ein Referat auszuwählen und die benötigte Literatur per Fernleihe zu bestellen.

Literatur:

Einführende Literatur:

- Helmut Faust, Geschichte der Genossenschaftsbewegung, 3. Auflage Frankfurt am Main 1977.
- International handbook of cooperative organizations, Göttingen 1994.
- Gunter Aschhoff/Eckart Henningsen, Das deutsche Genossenschaftswesen, 2. Auflage Frankfurt am Main 1995.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten

33174a Der Kommunismus in Deutschland 1914 bis 1956. Von der radikalen Linken des Kaiserreiches zur Staatspartei der DDR Karrasch

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Karrasch	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
 Das Proseminar beleuchtet einzelne Stationen in der Geschichte der deutschen radikalen Linken vom späten Kaiserreich über die Weimarer Republik zum Nationalsozialismus bis hin zur Nachkriegszeit beider deutscher Staaten. Ausgangspunkt ist die Gründung der USPD 1917 auf Grund von gegensätzlichen Einschätzungen des Weltkrieges durch die Sozialdemokratie und unter dem Eindruck innerparteilicher Kontroversen hinsichtlich des Charakters von Staat, Gesellschaft und sozialistischer Revolution. Die Endpunkte bilden der Zusammenschluss der KPD und SPD zur SED 1946 in der sowjetischen Besatzungszone und ihr Aufstieg zur Staatspartei in der DDR, sowie die Zwangsauflösung der KPD und das Verbot der Gründung einer Nachfolgepartei in der BRD 1956. Neben dem Erwerb faktischer Kenntnisse werden anhand des Seminarthemas, aufbauend auf den im Propädeutikum erworbenen Kenntnissen die Grundlagen für ein selbstständiges historisches Arbeiten vermittelt und gemeinsam erprobt. Geübt werden der Umgang mit Quellen, Forschungsliteratur und historischen Hilfsmitteln.

Literatur: BAUMGART: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, München 18. Aufl. 2014; FREYTAG/PIERETH: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn 5. Aufl. 2011; COURTOIS, S. (Hg.): Das Handbuch des Kommunismus. Geschichte – Ideen – Köpfe, München u. a. 2010; KUHN, A.: Die deutsche Arbeiterbewegung, Stuttgart 2004; PRIESTLAND, D./ Schmidt K.D.: Weltgeschichte des Kommunismus, Köln 1. Aufl. 2014.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Hausarbeit

## Grundkurs

### Alte Geschichte

331 GK AG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Alte Geschichte Konen, Köstner

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Grundkurs 33181: Die Punischen Kriege und das Ausgreifen Roms in den griechischen Osten (264-148 v. Chr.)
-	Block	09:00	19:00	c.t.	09.02.2016	12.02.2016	Gruppe 2		Köstner	Grundkurs 33183: Augustus - Transformationsprozesse am Übergang von der Republik zur Kaiserzeit

33181 Die Punischen Kriege und das Ausgreifen Roms in den griechischen Osten (264-148 v. Chr.) Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG

Kommentar: Die ersten beiden Punischen Kriege (264-241 u. 218-201) bilden zentrale und prägende Ereignisse in der Geschichte der römischen Republik. Sie markieren den Übergang zu einer gesamtmediterran ausgerichteten Expansionspolitik. Dabei geriet auch die Hellenistische Staatenwelt in das Fadenkreuz des Senats und der aus ihren Reihen kommenden Konsuln und Feldherren, die durch eine – insgesamt gesehen – virtuelle diplomatische und militärische Herangehensweise Stück um Stück alle ernsthaften und imaginären machtpolitischen Gegenspieler Roms aus dem Wege räumten. Verbunden mit der Behandlung dieser Vorgänge ist die Beleuchtung der sich insbesondere im 2. Jh. v. Chr. anbahnenden sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen in Italien, die die mit den Gracchen beginnende Phase der Bürgerkriege bedingen.

Literatur: Cambridge Ancient History VII.2. The Rise of Rome to 220 B.C. ed. by Walbank, F.W. e.a., <sup>2</sup>1989; Cambridge Ancient History VIII. Rome and the Mediterranean to 133 B.C., ed. by Walbank, F.W. e.a., <sup>2</sup>1989; Lazenby, J.F., The First Punic War, 1996; Bleckmann, B., Die römische Nobilität im Ersten Punischen Krieg. Untersuchungen zur aristokratischen Konkurrenz in der Republik, 2002; E.S. Gruen: The Hellenistic World and the Coming of Rome, 1986; Der Aufstieg Roms: vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280–146 v. Chr.), Regensburg 1997, 2. verbesserte Aufl. Regensburg 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

**33183 Augustus - Transformationsprozesse am Übergang von der Republik zur Kaiserzeit** Köstner

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	08.02.2016	12.02.2016		PT 2.0.9	Köstner	
Mo	Einzel	09:00	10:30	c.t.	15.02.2016	15.02.2016		PT 2.0.9	Köstner	Klausurtermin!

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG  
 Kommentar: Zunächst steht Octavians Weg, beginnend mit der testamentarischen Adoption durch Caesar (44 v. Chr.), im Fokus sowie die Auseinandersetzungen mit Marcus Antonius. Als Octavian im Jahre 27 v. Chr. seine Sonderbefugnisse, die er während der Phase der Bürgerkriege (bis 30 v. Chr.) erhalten hatte, wieder zurückgab, war die Republik formal wiederhergestellt, tatsächlich hatte jedoch ein Transformationsprozess stattgefunden und zwar zur Alleinherrschaft des ersten Bürgers. Welche Determinanten diesen Transformationsprozess begleiteten, welche politischen Kontinuitäten und Brüche vorherrschten, wie das neue System funktionierte und konsolidiert wurde, sind Aspekte, denen ebenso im Rahmen dieses Kurses nachgegangen werden soll.

Literatur: J. Bleicken: Augustus, Eine Biographie. Reinbek bei Hamburg 2010. K. Bringmann: Augustus, Darmstadt 2007. K. Bringmann/ C. Schäfer: Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002. W. Dahlheim: Augustus, Auführer-Herrscher-Heiland, Eine Biographie, München 2010. W. Eck: Augustus und seine Zeit, München 2009. D. Kienast: Augustus: Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009. H. Schlange-Schöninghen: Augustus, Darmstadt 2005.

Bemerkung: Der Grundkurs findet vom 08.02 bis 12.02.2016, von 9 s.t. bis 16 Uhr statt.

Leistungsnachweis: Klausur (am 15.02.2016, 9–10.30 Uhr)

## Mittlere Geschichte

**331 Gk MG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Mittelalterliche Geschichte** Kortüm

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Grundkurs 33196: Früh- und Hochmittelalter (500 bis ca 1250 n.Chr.)
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Kortüm	Grundkurs 33196a: Früh- und Hochmittelalter (500 bis ca 1250 n.Chr.)

**33196 Früh- und Hochmittelalter (500 bis ca 1250 n.Chr.)** Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG  
 Kommentar: Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woddy Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repetitorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.

Literatur: Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Abschlussklausur

**33196a Früh- und Hochmittelalter (500 bis ca 1250 n.Chr.)** Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG  
**Kommentar:** Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woddy Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repetitorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.  
**Literatur:** Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.  
**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, Abschlussklausur

## Neuere und Neueste Geschichte

331 GK NG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Neuere/ Neueste Geschichte

Buchner,  
Götz,  
König,  
Stegmann

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		König	Grundkurs 33185: Das Alte Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte von 1495 - 1618/20
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Götz	Grundkurs 33186: Vom Ende des Alten Reichs bis zur „ersten modernen Teilung der Nation“ (Th. Nipperdey): Deutsche Geschichte 1800-1866
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Stegmann	Grundkurs 33187: Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Buchner	Grundkurs 33188: Pionier und Nachzügler? Wirtschafts- und Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands im Vergleich, ca. 1750-1914

33185 Das Alte Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte von 1495 - 1618/20

König

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	König	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
**Kommentar:** Der Grundkurs will notwendiges Basiswissen zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation von der spätmittelalterlichen Reichsreform Maximilians I. bis zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges vermitteln.  
 Neben den primär zu behandelnden politischen Ereignissen gehören dazu auch sozial-, wirtschafts-, religions- und geistesgeschichtliche Phänomene. Eine Auswahl dieser Fragestellungen wird unter einem systematisierenden Zugriff in die prinzipiell chronologische Darstellung einfließen. Zudem soll mit dem von Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling vertretenen Konfessionalisierungsparadigma auch eine geschichtswissenschaftliche Theoriebildung mit umfassendem Erklärungsanspruch vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Literatur: Lanzinner, Maximilian / Schormann, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10) Stuttgart 2001. Reinhard, Wolfgang, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806. Reichsreform und Reformation 1495-1555. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 9) Stuttgart 2001. Schulze, Winfried, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert. 1500-1618. (Neue Historische Bibliothek) Frankfurt/Main 1987. Whaley, Joachim, Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und seine Territorien. Bd. 1, Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1493-1648. Darmstadt 2014.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Klausur

33186 Vom Ende des Alten Reichs bis zur „ersten modernen Teilung der Nation“ (Th. Nipperdey): Deutsche Geschichte 1800-1866 Götz

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				W 112	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Die Zerstörung des Deutschen Bundes 1866 markiert nicht nur den Schlusspunkt des weit zurückreichenden preußisch-österreichischen Dualismus in der deutschen Geschichte. In den ersten zwei Dritteln des langen 19. Jahrhunderts vollzog sich darüber hinaus ein immens beschleunigter Modernisierungsprozess, in dem die überkommenen ständischen Ordnungsmuster durch die „Industrielle Revolution“ in eine bürgerlich dominierte Klassengesellschaft transformiert wurden.

Literatur: BAUER, F.J.: Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, Stuttgart 2004; BRANDT, H.-H.: Deutsche Geschichte 1850-1870. Entscheidung über die Nation, Stuttgart 1999; KOCKA, J.: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 13), Stuttgart 2002; LENGER, F.: Industrielle Revolution und Nationalstaatsgründung (1849 bis 1870er Jahre) (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 15), Stuttgart 2003; MÜLLER, F.L.: Die Revolution von 1848/49 (Geschichte kompakt), 2., erg. Aufl., Darmstadt 2006, NIPPERDEY, Th.: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983 u.ö.; REULECKE, J.: Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs (1814-1914), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö., S. 257-322; SIEMANN, W.: Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871, München 1995; WEHLER, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band II: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1849, München 2<sup>1989</sup>; DERS.: Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

Voraussetzung: Teilnahmevoraussetzung: Propädeutikum.

Leistungsnachweis: Lektüre, Abschlussklausur.

33187 Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert Stegmann

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Stegmann	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Der Grundkurs richtet sich an Lehramtsstudierende. Er soll die Grundzüge der Epoche vermitteln. Anhand des Themas „Krieg und Frieden im 20. Jahrhunderts“ geht es dabei um das „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm), und zwar in der vorrangig europäischen Perspektive; mit besonderem Augenmerk auf den osteuropäischen Konfliktzonen. Neben Gewalteskalation steht dabei auch die Frage nach Konfliktlösungsstrategien und Initiativen zur Verhinderung von Kriegen im Fokus. Das bietet den Studierenden die Möglichkeit, die fraglichen Phänomene in einer erweiterten (nicht auf die deutsche Geschichte begrenzten) Perspektive zu reflektieren.

Literatur: Dietrich Beyrau, Schlachtfeld der Diktatoren. Osteuropa im Schatten von Hitler und Stalin. Göttingen 2000.

Edgar Wolfrum, Krieg und Frieden in der Neuzeit. Vom Westfälischen Frieden bis zum Zweiten Weltkrieg. Darmstadt 2003.

Leistungsnachweis: Die Teilnehmenden sollen je Sitzungen eine Lektüre vorbereiten und aktiv teilnehmen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

33188 Pionier und Nachzügler? Wirtschafts- und Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands im Vergleich, ca. 1750-1914 Buchner

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H23	Buchner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Während Großbritannien gemeinhin als die „Wiege“ der Industriellen Revolution gilt, setzte der Prozess der Industrialisierung in Deutschland erst rund ein halbes Jahrhundert später ein. Im weiteren Verlauf des langen 19. Jahrhunderts gelang dem späteren Deutschen Reich jedoch der Aufstieg zum bedeutendsten wirtschaftlichen und politischen Konkurrenten des British Empire und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte es dieses in Teilen

bereits überholt. Spätestens seit Alexander Gerschenkrons wegweisendem Aufsatz wurde die vergleichende Wirtschaftsgeschichte der beiden Länder deswegen oftmals in das Narrativ vom britischen „Pionier“ und dem deutschen „Nachzügler“ gekleidet. Doch beschränkte sich die deutsche Industrialisierung tatsächlich nur auf die bloße Nachahmung des britischen Vorbilds? Oder folgten beide Länder nicht gerade zwei völlig unterschiedlichen Entwicklungspfaden in die industrielle Moderne? Dieser vergleichenden Perspektive folgend gibt der Grundkurs anhand ausgewählter Themenfelder einen Überblick über die grundlegenden Tendenzen nicht nur der wirtschafts-, sondern auch der sozialhistorischen Entwicklung beider Länder. Neben Themen wie Wirtschaftswachstum, Handel, Unternehmen und Märkte werden deshalb auch Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, Klassenkonflikte und die Entstehung moderner Sozialstaatlichkeit Gegenstand des Kurses sein.

Literatur:

- Berghoff, Hartmut/Ziegler, Dieter (Hg.): Pionier und Nachzügler? Vergleichende Studien zur Geschichte Großbritanniens und Deutschlands im Zeitalter der Industrialisierung, Bochum 1995.
- Gerschenkron, Alexander: Economic Backwardness in Historical Perspective, in: Ders.: Economic Backwardness in Historical Perspective. A Book of Essays, Cambridge, Mass, 1961, S. 5-30.

Voraussetzung:

Propädeutikum und ein Proseminar aus einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis:

kleinere Arbeitsaufträge, Abschlussklausur

## Bayerische Landesgeschichte

33189 Bayerische Geschichte im 19. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H20	Köglmeier	

Kommentar:

In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im sog. langen 19. Jahrhundert behandelt, d.h. die Zeit ab etwa 1800 bis 1918. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Reformen Montgelas' im Innern und durch territoriale Gewinne das moderne Bayern. Das Kurfürstentum stieg auf zum Königreich. Als einer der ersten deutschen Staaten erhielt Bayern 1818 eine Verfassung mit einer Volksvertretung. Das dabei entstandene System der konstitutionellen Monarchie prägte das Land ein ganzes Jahrhundert lang. Einschnitte brachten die erzwungenen Reformen von 1848 und der Anschluss an das Deutsche Reich 1871. Am Ende des behandelten Geschichtsabschnitts stand am Ausgang des Ersten Weltkriegs der Umsturz vom November 1918, als der monarchische Staat dem auf revolutionärem Wege errichteten Freistaat weichen musste. Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur:

KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006; SPINDLER, Max – KRAUS, Andreas – SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; Bd. 4/II, München 2007; BONK, Sigmund - SCHMID, Peter (Hg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis:

für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);  
für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33190 Bayerische Geschichte in der Frühen Neuzeit (1500-1800) Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H18	Köglmeier	

Kommentar:

Der Grundkurs behandelt die Geschichte Bayerns von der Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. 1506 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Er umfasst damit das Ende der Aufteilung Bayerns in mehrere Teilherzogtümer, die Zeit der Reformation und Gegenreformation, die Regierungszeit Maximilians I., der den Aufstieg Bayerns zum Kurfürstentum erreichte und die Oberpfalz zurückgewinnen konnte, unter dem die Bevölkerung aber auch die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erleiden mußte, schließlich das Zeitalter des Absolutismus, in dem auch bayerische Herrscher nach Ruhm und einer weiteren Standeserhöhung strebten, was das Land mehrmals an den Rand seiner Existenz heranführte.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden politischen Kräfte und Konstellationen vorgestellt und wichtige Begriffe geklärt werden.

Literatur:

KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; SPINDLER, Max/ KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

Leistungsnachweis:

für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);

für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

**33191 Bayern im Spätmittelalter (1180-1506) Friedl**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Friedl	

**Kommentar:** Der Grundkurs beginnt mit einer Zäsur in der bayerischen Geschichte, deren Bedeutung erst im Laufe der Zeit zeigen sollte: der Einsetzung Ottos von Wittelsbach als zum bayerischen Herzog als Nachfolger des abgesetzten Heinrich des Löwen. In der Folge gelang es den Wittelsbachern, mit einer erfolgreichen Territorialisierung mehr und mehr Herrschaftsrechte zu akkumulieren. Einen dramatischen Machtzuwachs, der sich auf Reichsebene wie in Bayern auswirkte, stellte die Wahl des Herzogs von Oberbayern Ludwig zum deutschen König dar. Dieses Position der Stärke vermochten die nachfolgenden Wittelsbacher allerdings nicht zu behaupten. Innerfamiliäre Konkurrenz der Herrscherfamilie spiegelt sich in zahlreichen Landesteilungen wider, die erst durch die Primogeniturordnung Albrechts IV. von 1506 beendet wurden, mit der Betrachtungszeitraum des Grundkurses endet.

**Literatur:** Kraus, Andreas (Hg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Auflage, München 1988.

**Leistungsnachweis:** Klausur

## Übung

### Alte Geschichte

**331 ÜB AG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Alte Geschichte** Konen,  
Schreiner,  
Waldherr

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Übung 33194: Antike Geldgeschichte
-	wöch.			c.t.			Gruppe 4		Konen	Übung 33195: Kleine Experimente zur Funktionsweise antiker Grundtechniken
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Schreiner	Übung 33195a: Das Schmiedehandwerk in der antiken Welt - theoretische und praktische Aspekte der alteuropäischen Metallbearbeitung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Waldherr	Übung 33195b: Römisches Regensburg
-	Block	09:00	16:00	c.t.	15.02.2016	19.02.2016	Gruppe 7		Böttcher	Übung 33195d: Naturalis historia - Die antike Enzyklopädie

**33194 Antike Geldgeschichte** Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	14.10.2015	03.02.2016		PT 2.0.9	Konen	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG  
**Kommentar:** Übung - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode

„Geld“, so sagten schon die Spartaner, „macht den Mann!“, Man sieht, dass schon in der klassischen griechischen Geschichte die Bedeutung der Münzen und des Geldwesens erkannt und - vielleicht - richtig eingeordnet wurde. In dieser Veranstaltung sollen verschiedene Aspekte der antiken Geldwirtschaft, u.a. die "Erfindung des Geldes und sein Nutzen", die Entwicklung des griechischen und römischen Währungssystems, Formen der Kreditwirtschaft, Phänomene wie Inflation und/oder Münzverschlechterung etc. beleuchtet werden.

Literatur: Howgego, Chr.: Geld in der Antiken Welt: Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000; Göbl, R.: Antike Numismatik, 2 Bde., München 1978; Alföldi, Maria R.: Antike Numismatik, 2 Bde., Mainz 1978/1982; Burnett, A., Coinage in the Roman World, London: Seaby, 1987; Ehling, K.: Das Münzwesen, in: Johnes, K.-P. u.a. (Hrsg.): Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284). Berlin 2008, 843-862.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat

**33195 Kleine Experimente zur Funktionsweise antiker Grundtechniken Konen**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG  
 Kommentar: Übung - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode - Projekt

Im März 2016 beginnen wieder die Wartungs- und Ausstattungsarbeiten an dem bzw. rund um das universitätseigene römische Donaukriegsschiff (navis lusoria). Damit verbunden sind kleinere experimentalarchäologische Versuche und Übungen mit antiken Werkmaterialien und Arbeitsgeräten, in die die Studierenden eingebunden werden sollen.

Arbeitsorte: Bootshalle i.d. Luitpold-Kaserne; Feinmechanische Werkstatt Chemie; Schmiedewerkstatt des Instituts f. Kunsterziehung

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Bewertung nach Werkstück

Von den Teilnehmern wird eine Mitarbeit an insg. 5 Werktagen verlangt. Näheres über Aushang an meiner Dienstzimmertür gegen Ende Januar 2016.

**33195a Das Schmiedehandwerk in der antiken Welt - theoretische und praktische Aspekte der alteuropäischen Metallbearbeitung Schreiner**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		ZH 1	Schreiner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG  
 Kommentar: Übung - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode - Projekt - Exkursion

Die Herausbildung progressiver Metallschmelzungs- und Verarbeitungstechniken war spätestens seit dem Anbruch der Eisenzeit für die Entwicklung der Kulturgruppen Alteuropas von maßgeblicher Bedeutung. Völlig problemlos lässt sich diese Feststellung auch auf die antike Mittelmeerzivilisation und die zeitgenössischen Völkerschaften der nördlichen Hemisphäre übertragen. Zahlreiche archäologische Zeugnisse und Schriftquellen machen klar ersichtlich, wie sehr der Alltag der Menschen von den Produkten der metallverarbeitenden Gewerbe damals geprägt war. Deshalb ist es gleichermaßen wichtig, sich sowohl aus provinzialrömischer als auch aus althistorischer Perspektive mit der Thematik auseinanderzusetzen. Im Rahmen dieser Übung soll das Schmiedehandwerk zur Zeit des Imperium Romanum in theoretischer und praktischer Hinsicht einer eingehenderen Betrachtung unterzogen werden. Zu diesem Zweck werden auch Exkursionen in Museen stattfinden, um die handwerklichen Erzeugnisse aus jener Epoche kennenzulernen. Abschließend sollen dann die theoretischen Kenntnisse durch praktische Versuche vertieft werden. So können die Studierenden ein Gespür für die Problemstellungen der Materialbehandlung entwickeln, mit denen sich der Schmied in der Antike konfrontiert sah.

Literatur: A. Mutz, Römisches Schmiedehandwerk. Monogr. Augster Museumshefte 1 (Augst 1976); K. D. Lietzmann/J. Schlegl/A. Hensel, Metallformung. Geschichte. Kunst. Technik (Düsseldorf 1983); R. Pleiner, Alteuropäisches Schmiedehandwerk. Stand der metallkundlichen Forschung (Prag 1962); R. Pleiner, Zur Schmiedetechnik im römerzeitlichen Bayern. Bayerische Vorgeschichtsblätter 35, 1970, 113–141; R. Pleiner, Die Eisenverhüttung in der Germania Magna zur römischen Kaiserzeit. Bericht Röm.-Germ. Kommission 45, 1964, 11–86.

Leistungsnachweis: Referat (ca. 30-45 min), Mitarbeit und regelmäßige Anwesenheit

**33195b Römisches Regensburg Waldherr**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	23.10.2015	05.02.2016		PHY 9.1.08	Waldherr	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Online-Anmeldung über 331 ÜB AG!

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode - Exkursion

Vom 1. Jh. n. Chr. bis in die Spätantike war das römische Regensburg als Garnisonsort ein wichtiger Grenzposten am Rande des Imperium Romanum. In ihrer Diversität zeigt die Siedlungsagglomeration am nördlichsten Punkt des Donaulaufes römische Provinzialkultur in unterschiedlichen Facetten.

Heute noch finden sich in der Stadt mehrere „Schaufenster“ in die römische Vergangenheit, die in Kurzexkursionen erkundet werden.

Literatur: Literaturempfehlung zur Vorbereitung:

Dietz, K. Fischer, Th., Die Römer in Regensburg, Regensburg 1996.

Waldherr, G., Die Römer in Regensburg. Ein historischer Stadtführer, Regensburg 2015.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und mündliches Referat

**33195c Vorbereitungskurs auf das Staatsexamen Waldherr**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	14-tägig	16:00	18:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		S 014A *	Waldherr	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: Aus dem Bereich der griechisch-römischen Geschichte werden anhand bereits geprüfter Examensthemen verschiedene Themen in Struktur, Inhalt und Aufbau bearbeitet.

**33195d Naturalis historia - Die antike Enzyklopädie Böttcher**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	15.02.2016	19.02.2016		VG 0.14	Böttcher	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!

Kommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG!  
Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die ‚Naturgeschichte‘, verfasst von Plinius dem Älteren im 1. Jahrhundert n. Chr., ist das größte erhaltene Prosawerk der lateinischen Antike. Plinius behandelte „zwanzigtausend merkwürdige Gegenstände“ und stellte in 37 Bänden ein Panorama des naturkundlichen Wissens seiner Epoche zusammen, von der Entstehung und Gestalt der Erde, über den Menschen, Tiere, Pflanzen und Gesteine bis hin zu Heilmitteln. Er schuf damit die Urform der Enzyklopädie und ein Nachschlagewerk, dem erst die Enzyklopädien der Aufklärungszeit den Rang abliefen.

Die Übung nimmt die ‚Naturalis historia‘ als facettenreiche Quelle zum Ausgangspunkt, um einerseits antike Vorstellungen über die Natur und andererseits die vielfältigen Praktiken zur Nutzung natürlicher Ressourcen zu erschließen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, englische Texte zu lesen und zu diskutieren.

Literatur: König, Roderich / Winkler, Gerhard: Plinius der Ältere. Leben und Werk eines antiken Naturforschers, München 1979; Beagon, Mary: Roman Nature. The Thought of Pliny the Elder, Oxford 1992; Murphy, Trevor: Pliny the Elder's ‚Natural History‘. The Empire in the Encyclopedia, Oxford 2004.

Bemerkung: Für den Blockkurs findet ein Vortreffen in der letzten Semesterwoche statt, der Termin wird noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Lektüre, aktive Mitarbeit, Klausur

## Mittlere Geschichte

**331 ÜB MGONLINE-ANMELDUNG für Übungen Mittelalterliche Geschichte Dirmeier,  
Dobschenzki,  
Kobayashi,  
Oberste,  
Reichert,  
Völkl**

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	29.10.2015	30.10.2015	Gruppe 1		Oberste	Übung 33197: Regensburger Testamente des Mittelalters
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Kobayashi	Übung 33198: Lateinische Paläographie

Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Völkl	Übung 33199: Von Häretikern und Kreuzfahrern: Quellenlektüre zu den Albigenserkriegen (1209-1229)
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Dobschenszki	Übung 33200: "Keep it true?" - Mittelaltervorstellungen im Heavy Metal
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Reichert	Übung 33201: Städtische Erinnerungsorte: Regensburg im Mittelalter
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 6		Dirmeier	Übung 33201: Paläographie des Späten Mittelalters

**33197 Regensburger Testamente des Mittelalters Oberste**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	16:00	20:00	c.t.	29.10.2015	29.10.2015			Oberste	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb
Fr	Einzel	08:00	16:00	c.t.	30.10.2015	30.10.2015			Oberste	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: mit Exkursion: Auf den Spuren Regensburger Patrizier

Mittelalterliche Testamente sind eine zentrale Quellengruppe der Alltags- und Mentalitäts- sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Ein besonderer Glücksfall der Überlieferung sind mehr als 70 Testamente Regensburger Patrizierinnen und Patrizier, die zum großen Teil bis heute nicht ediert sind, für die Übung aber in Transkriptionen zur Verfügung gestellt werden. Anhand dieser besonderen Texte sollen Strategien der Vererbung und der Memoria (Seelenheilsicherung), der geschäftlichen Kontinuität und der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Stellung der Geschlechter und Generationen sowie alltags- und sprachgeschichtliche Details herausgearbeitet werden.

Die Übung wird als Blockveranstaltung am 29.10.15; 16-20 Uhr / 30.10.2015; 8-16 Uhr in der Dorotheenkappelle (Vortragsraum im „Haus der Begegnung“) durchgeführt.

Literatur: Einführend:

Oberste, J., Macht und Memoria. Religiöses Leben und soziale Netzwerke des Regensburger Patriziats im späteren Mittelalter, in: Regensburg im Spätmittelalter. Bestandsaufnahme und Impulse (Forum Mittelalter-Studien 2), hg. v. P. Schmid, Regensburg 2007, S. 25-48.

Paringer, T./Richard, O., Die Testamente der Reichsstadt Regensburg aus Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Entstehung – Überlieferung – Quellenwert, in: Archivalische Zeitschrift 87 (2005), S. 197-234.

Bemerkung: Blockveranstaltung 29.10.15; 16-20 Uhr / 30.10.15; 8-16 Uhr in der Dorotheenkappelle (Vortragsraum im Haus der Begegnung)

**33198 Lateinische Paläographie Kobayashi**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PHY 9.1.08	Kobayashi	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

In dieser Übung wird den Teilnehmern ein Überblick über die verschiedenen Schriftarten im lateinischen Sprachraum von der Antike bis zur Frühen Neuzeit geboten. Vorgestellt werden die Bezeichnungen und die Charakteristika der einzelnen Schriften. Die Teilnehmer sollen am Ende der Veranstaltung diese Schriften selbständig erkennen und

transkribieren (entziffern) können. Dieser Kurs ist vor allem geeignet für Studierende, die sich für die noch nicht gedruckten lateinischen Quellen interessieren.

Literatur:

Bibliographie:

- Von Boeselager, Elke Freifrau: Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004.
- Foerster, Hans: Abriss der lateinischen Paläographie, Stuttgart 2004.
- Kluge, Mathias (Hg.): Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Augsburg 2014.

Leistungsnachweis:

Klausur

33199 Von Häretikern und Kreuzfahrern: Quellenlektüre zu den Albigenserkriegen (1209-1229) Völkl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Völkl	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar:

Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Im Laufe des 12. Jahrhunderts war in Westeuropa eine neue Glaubensgemeinschaft entstanden, die mit der katholischen Amtskirche um die rechte Auslegung der Heiligen Schrift konkurrierte. Ihre Anhänger wurden von den katholischen Gegnern „Katharer“ genannt und in die Tradition der „Manichäer“ gestellt, die in der Spätantike als Häretiker bekämpft worden waren. Mit ihrer Selbstbezeichnung als „gute Menschen“ bzw. „gute Christen“ machten die Katharer dagegen ihre Kritik an der Lebensführung des katholischen Klerus deutlich, die ihnen als degeneriert galt, da sie nicht den biblischen Idealen der Armut und der Keuschheit entsprochen habe. Eine besonders große Anhängerschaft konnten die Katharer im Süden Frankreichs für sich gewinnen, wo sie auch von ihren katholischen Gegnern – in Bezugnahme auf die südfranzösische Stadt Albi, die eines ihrer Wirkungszentren darstellte – als „Albigenser“ bezeichnet wurden. Nach einer langjährigen, letztlich aber auf ganzer Linie erfolglos gebliebenen Predigtkampagne, mit der die Amtskirche versucht hatte, die Katharer in Südfrankreich wieder auf den rechten Weg des Glaubens zu bringen, entschied sich Papst Innozenz III. für eine alternative Methode: die Gewalt. Waren die Kreuzzüge als Machtinstrument des Papsttums schon im Kampf gegen Muslime und Slawen, also gegen Nichtchristen, erfolgreich gewesen, so sollte sich nun die Kreuzzugs-idee auch gegen Häretiker in Westeuropa wenden. Die Ermordung des päpstlichen Legaten Peter von Castelnau in Saint Gilles im Jahr 1208 stellte dann nur noch einen willkommenen Anlass für den Krieg dar. Der militärische Kampf gegen die Katharer bzw. Albigenser begann bereits im folgenden Jahr. Er wurde vom Papsttum als Kreuzzug begonnen, entwickelte sich aber im Laufe der Jahre zu einem Krieg, in dem die französische Krone ihre Herrschaft im bisher königsfernen Südfrankreich durchsetzen wollte. Dieses Ziel sollte sie mit dem Frieden von Paris im Jahr 1229 schließlich auch erreichen. Auf der Basis einer gemeinsamen Lektüre zeitgenössischer Quellentexte soll im Rahmen der Übung zunächst den religiösen Vorstellungen und der Organisation der kатарischen Glaubensgemeinschaft, ebenso wie der Bewertung der Katharer durch die katholische Amtskirche nachgegangen werden. Anschließend werden die Legitimation des Albigenserkreuzzugs durch die päpstliche Kreuzzugspropaganda, das Katharerbild und das Selbstbild der Kreuzfahrer, sowie der Verlauf der zwanzigjährigen kriegerischen Auseinandersetzungen im Fokus des Interesses stehen.

Literatur:

Barber, Malcolm: Die Katharer. Ketzer des Mittelalters, Düsseldorf 2003; Borst, Arno: Die Katharer (Herder-Spektrum, Bd. 4025), Freiburg i. Br. [u.a.] 2. Aufl. 1992; Marvin, Laurence W.: The Occitan War. A Military and Political History of the Albigensian Crusade. 1209-1218, Cambridge 2008 (Neudruck 2009); Oberste, Jörg: Der „Kreuzzug“ gegen die Albigenser. Ketzerei und Machtpolitik im Mittelalter, Darmstadt 2003; Roquebert, Michel: Die Geschichte der Katharer. Häresie, Kreuzzug und Inquisition im Languedoc, Stuttgart 2012; Sumption, Jonathan: The Albigensian Crusade, London [u.a.] 1978.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, selbständige Vorbereitung und Analyse relevanter Quellen hinsichtlich ausgewählter Fragestellungen, Moderation einer Seminarstunde.

33200 "Keep it true?" - Mittelaltervorstellungen im Heavy Metal Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar:

Übung - Quellenkunde

„Das Mittelalter hört nicht auf“. So lautet der Titel eines Buches des Luzerner Mediävisten Valentin Groebner, das das Phänomen des allgegenwärtigen Mittelalterbooms unter die Lupe nimmt. Die Rezeption des Mittelalters in der modernen Populärkultur zu untersuchen, sei, so Groebner, eine wesentliche Aufgabe des Mediävisten. Auch aus der Musikszene ist das Mittelalter mittlerweile nicht mehr wegzudenken, das Spektrum reicht von hochspezialisierter Alter Musik, mittelalterlich angehauchter Marktmusik bis hin zu Pagan Folk und dem in Deutschland besonders beliebten „Mittelalter Metal“. Im Zentrum der Übung sollen die Mittelaltervorstellungen bzw. -bilder im Heavy Metal und im deutschen Subgenre „Mittelalter Metal“ stehen. Dabei werden insbesondere die hauptsächlich lateinischen, deutschen und englischen Liedtexte untersucht, die entweder selbst geschrieben oder aber mittelalterlichen Liedersammlungen wie etwa den Carmina Burana oder dem Libre Vermell entnommen wurden. Auch die Bildsprache der Bands spielt eine wichtige Rolle, drückt sich die Selbstdarstellung und das Selbstverständnis ja auch durch mittelalterlich anmutende Kleidung oder aufwändig gestaltete Albumcover aus. Ziel der Übung soll es sein, die Mittelalterbilder der Musiker bzw. Bands kritisch zu hinterfragen und auf ihre Authentizität hin zu überprüfen. Ständiger Begleiter ist dabei aber auch die Frage, warum gerade das Mittelalter als „Sehnsuchtsraum“ so beliebt ist.

- Literatur: Dobschenszki, Jennifer Vanessa: The perception of the Middle Ages within German "Mittelalter Metal". A Medievalist's view, in: Karjalainen, Toni-Matti/Kärki, Kimi (Hg.): Modern Heavy Metal: Markets, Practices and Cultures. Conference Proceedings (Aalto University publication series, Crossover 4/2015), Helsinki 2015, S. 113-121. Open Access via <http://iipc.utu.fi/MHM/>.
- Hassemer, Simon Maria: Metal-Alter. Zur Rezeption der Vormoderne in Subgenres des Heavy Metals, in: Nohr, Rolf F./Schwaab, Herbert (Hg.): Metal Matters. Heavy Metal als Kultur und Welt (Medien' Welten, Bd. 16), Münster 2011, S. 247-261.
- Hassemer, Simon Maria: Das Mittelalter der Populärkultur, in: Buck, Thomas Martin/Brauch, Nicola (Hg.): Das Mittelalter zwischen Vorstellung und Wirklichkeit. Probleme, Perspektiven und Anstöße für die Unterrichtspraxis, Münster 2011, S. 129-139.
- Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung

33201 Städtische Erinnerungsorte: Regensburg im Mittelalter Reichert

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Reichert	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Projektübung - Exkursion

Ausgehend von dem Begriff des „lieu de mémoire“ ist der Begriff des Erinnerungsortes ein fester Bestandteil des Historiker-Vokabulars geworden. Geographische Orte, historische Ereignisse Personen ebenso wie Gegenstände und Symbole werden als Erinnerungsorte identifiziert. Die Übung möchte sich zunächst theoretisch dem Begriff der Erinnerungsorte nähern um dann in einem zweiten Schritt das Regensburger Mittelalter und „seine“ möglichen Erinnerungsorte zu betrachten. Ziel der Übung ist es, die vielfältigen Facetten der mittelalterlichen Geschichte auszuarbeiten und entsprechende thematische Stadtrundgänge zu entwickeln. Die Veranstaltung ist dreistündig angelegt, wobei die dritte Stunde dieser Projektarbeit und den damit verbundenen Exkursionen in die Stadt geschuldet ist.

Literatur: Étienne François/Hagen Schulze (Hrsg.), Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2008.

33201a Paläographie des Späten Mittelalters Dirmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.5	Dirmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Das Wort Paläographie hat seine Wurzeln in der griechischen Sprache. Es setzt sich zusammen aus den Wörtern palaios für alt und graphein für schreiben. Paläographie ist die Lehre von der Entwicklung und der Form von Schriften. Zum Handwerkszeug des Historikers gehört die Fähigkeit, historische Handschriften lesen und auswerten zu können. Anhand von Urkunden, Amtsbüchern und frühen Akten aus dem süddeutschen Raum werden Kenntnisse in der Paläographie des Späten Mittelalters (lat./dt.) vermittelt und eingeübt.

Literatur: Friedrich Beck und Eckart Henning (Hrsg.), Die archivalischen Quellen, 5. erweiterte und aktualisierte Aufl. Köln/Weimar/Wien 2012; Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (=Grundlagen der Germanistik, Bd. 24), 4. durchgesehene und erweiterte Auflage 2009; Elke Frfr. von Boeselager, Schriftkunde (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Band 1), Hannover 2004; Kurt Dülfer u. Hans-Enno Korn, Gebräuchliche Abkürzungen des 16. – 20. Jahrhunderts, 9. überarbeitete Auflage, Marburg 2004; Thomas Vogtherr, Urkundenlehre (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Band 3), Hannover 2008; Heribert Sturm, Unsere Schrift - Eine Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 1961.

11296 Lernen an historischen Überlieferungen des Christentums: Frömmigkeit und Sakralität im Mittelalter in Kooperation mit Dr. Susanne Ehrich (Gy, UF GS/MS/RS, Di-GS/MS, Aufbaumodul Religionsdidaktik 1) Stögbauer

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.04	Stögbauer	

Kurzkommentar: Zentrale Anmeldung am 23.09.2015, 15.30 Uhr im H 17.

Kommentar: Das Seminar wendet sich an angehende Religions- und/oder Geschichtslehrerinnen und -lehrer: Was verwende ich im Religionsunterricht, wenn ich historische Lernprozesse anregen will? Wie kann ich mein Quellenmaterial historisch einordnen und mit den Schülerinnen und Schülern erschließen? Wie können im Geschichtsunterricht Quellen zum Einsatz kommen, die eine heute nicht mehr gegebene Einheit von Religion, Gesellschaft und Herrschaft voraussetzen? Welche Lernprozesse kann die Erfahrung des ganz Anderen, der Alterität des Mittelalters anstoßen?

Am Beispiel mittelalterlicher Frömmigkeit und sakraler Weltdeutung sollen in der Veranstaltung vielfältige Quellenarten (schriftliche, bildliche, skulpturale und architektonische Quellen) historisch und didaktisch erschlossen werden. Es wird

versucht, beiden Zielgruppen, Studierenden der Theologie und Geschichte, Rechnung zu tragen und den Mehrwert einer interdisziplinären Sichtweise zu nutzen.

Es ist eine verpflichtende Tagesexkursion nach Bamberg am Freitag, den 30.10.2015, geplant (Unkostenbeitrag 8-10 Euro).

-----  
 Für Geschichtsstudierende Übung Fachdidaktik, Übung Mittelalter, Übung Quellenkunde: |GES-LA-M09.2|GES-LA-GSD01.2|GES-LA-GSD01.3|GES-LA-M20.2|GES-LA-M21.2|GES-LA-M22.2|GES-LA-GSD02.2|GES-MA-01.1|GES-MA-01.2|GES-MA-01.3|GES-LA-M06.2|GES-LA-M06.3|GES-LA-M11.2|GES-LA-M14.2|GES-LA-M14.3|GES-LA-M15.5|GES-MA-03.3|GES-MA-10.3|GES-M09.3|GES-M09.2|GES-M09.3a|GES-M05.1|GES-M05.2|GES-M05.3|GES-M07.1|GES-M07.2|

## Neuere und Neueste Geschichte

11173 "Gott ist tot" - seit wann? Atheistische Positionen vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert (M, Theologisches Schwerpunktmodul 2: Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Kirchinger

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00					CH 33.1.89	Kirchinger	

Kurzkommentar: Gemeinsame Veranstaltung mit Christian König (Institut für Geschichte).

Kommentar: Atheistische Positionen - also die Überzeugung, dass es keinen Gott gibt - gehören zu den prägenden Elementen der Aufklärung des 18. Jahrhunderts. Grundlage dafür war die rationalistische Idee des autonomen Menschen. Dabei sind atheistische Positionen bereits seit dem späten Mittelalter bezeugt. Wenn sie bis ans Ende des 19. Jahrhunderts auch nur Angelegenheit einer elitären Minderheit waren, stellten sie für die christlichen Konfessionen doch eine wachsende Herausforderung dar. Das Seminar spürt den Wandlungen des Atheismusbegriffes nach, grenzt ihn von verwandten Begriffen ab, analysiert die Erscheinungsformen des Atheismus und behandelt die Reaktion der christlichen Kirchen in erster Linie anhand von zeitgenössischen Texten. Der zeitliche Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Frühen Neuzeit.

-----  
 Für Geschichtsstudierende Übung Neuere/Neueste Geschichte, Übung Quellenkunde, Übung Theorie und Methode |GES-LA-M06.2|GES-LA-M06.3|GES-LA-M12.2|GES-LA-M14.2|GES-LA-M14.3|GES-LA-M15.5|GES-MA-04.3|GES-MA-11.3|GES-MA-01.1|GES-MA-01.2|GES-MA-01.3|GES-M05.1|GES-M05.2|GES-M05.3|GES-M07.1|GES-M07.2|GES-M05.6|GES-M07.6|GES-M10.3|GES-M10.3a|

- Literatur:
- Friedrich W. Graf/Walter Sparr, Art. "Atheismus" in: Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von Friedrich Jaeger. Bd. 1, Stuttgart 2005, Sp. 746-751.
  - Michael Hunter, Atheism from the reformation to the enlightenment, Oxford 1992. Georges Minois, Geschichte des Atheismus: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Weimar 200.

331 ÜB NG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Neueste Geschichte Bauer, Liedtke, Vidojkovic, Zarifi

### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	21:00	c.t.			Gruppe 1		Bauer	Übung 33202: Die Stadt als Bild und Bühne: Urbane Räume im deutschen Spielfilm
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Vidojkovic	Übung 33203: Quellen zur deutschen Außenpolitik von Bismarcks Abgang bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges (1890-1914)
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Liedtke	Übung 33204: "Wenn die Schießerei nicht wäre, könnte man es schon aushalten." Ungewöhnliche

										Einblicke in den Ersten Weltkrieg
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Zarifi	Übung 33205: So weit, so nah: Griechisch-deutsche Beziehungen von der Griechischen Revolution bis in die Gegenwart

**33202 Die Stadt als Bild und Bühne: Urbane Räume im deutschen Spielfilm** Bauer

Übung, SWS: 3, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	21:00	c.t.				ZH 8	Bauer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Bemerkung: Mit der Bitte um Beachtung: Die Übung beginnt am 22.10.2015.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Erörterungen in der Gruppe, individuelle schriftliche und mündliche Aufgaben: analytische Filmprotokolle, Inhaltsreferate, Kontextrekonstruktionen.

**33203 Quellen zur deutschen Außenpolitik von Bismarcks Abgang bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges (1890-1914)** Vidojkovic

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kurzkommentar: ONLINE -ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Der Abgang Bismarcks von der politischen Bühne im Jahr 1890 markierte eine Zäsur nicht nur in der deutschen Innen-, sondern auch in der Außenpolitik. Bismarcks Nachfolger wollten sich von dessen oft schwer durchschaubaren System trennen, das immerhin dem Reich den Frieden in der Mitte Europas erhalten hat. Stattdessen setzten sie außenpolitisch in der Zeit nach 1890 auf eine Politik der „freien Hand“. Diese sollte sich dann jedoch als ein (eher zielloses) Hin- und Herschwanken zwischen vor allem England und Russland erweisen. Das Ergebnis dieser Politik war die Auskreisung, die man im Reich freilich als „Einkreisung“ empfand. Als 1914 schließlich der Erste Weltkrieg ausbrach, bedeutete er das Ende der stolzen Wilhelminischen Epoche und zugleich auch des Kaiserreiches. Die Entwicklung der deutschen Außenpolitik soll in dieser Übung von der Entlassung Bismarcks über die zahlreichen Krisen (u. a. Marokkokrisen, Balkankrisen, Daily-Telegraph-Affäre usw.) bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 anhand thematischer Referate sowie der gemeinsamen Lektüre und Interpretation nachgezeichnet werden. Dazu sollen insbesondere für die damalige deutsche Außenpolitik charakteristische Quellen behandelt werden.

Literatur: zur Einführung in das Thema (Auswahl): CANIS, K.: Von Bismarck zur Weltpolitik: deutsche Außenpolitik 1890 bis 1902, Berlin 1999; CANIS, K.: Der Weg in den Abgrund: deutsche Außenpolitik 1902-1914, Paderborn u. a. 2011; GROEPPER, H.: Bismarcks Sturz und die Preisgabe des Rückversicherungsvertrages, Paderborn u. a. 2008; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 2008; MARES, D./SCHOTT, D. (Hrsg.): Das Jahr 1913. Aufbrüche und Krisenwahrnehmungen am Vorabend des Ersten Weltkrieges, Bielefeld 2014; MOMMSEN, W. J.: War der Kaiser an allem schuld? Wilhelm II. und die preußisch-deutschen Machteliten, München 2002; NIPPERDEY, T.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; Quellen: Die Große Politik der Europäischen Kabinette 1871-1914. Sammlung der Diplomatischen Akten des Auswärtigen Amtes, hrsg. v. Johannes Lepsius, Albrecht Mendelssohn Bartholdy und Friedrich Thimme. Berlin 1922-1927.

Bemerkung: Erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen.

Leistungsnachweis: Die für den Scheinerwerb (Quellen- und Theorie- und Methodenschein) notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, und Klausur zu erbringen.

**33204 "Wenn die Schießerei nicht wäre, könnte man es schon aushalten." Ungewöhnliche Einblicke in den Ersten Weltkrieg** Liedtke

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.45	Liedtke	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Quellenkunde

Das Jubiläumsjahr 2014 brachte nicht nur zahlreiche Gedenkfeiern und Medienbeiträge zum Ersten Weltkrieg mit sich, auch der wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Buchmarkt bordete über mit neuen Titeln. Unter den

bekanntesten historischen Debatten, die mehr oder minder stark wieder aufflammten, war die Kriegsschuldfrage nur die prominenteste. Bei aller generierten Aufmerksamkeit blieben neue Ansätze oder innovative Sichten auf alte Probleme überschaubar. Im Wesentlichen standen die sattsam bekannten Akteure und Ereignisse im Mittelpunkt.

Die Übung wird sich dem Krieg von der „Peripherie“ her nähern und beleuchten, wie räumliche und gesellschaftliche Peripherien (z.B. nicht kriegführende Staaten, Randregionen der kriegführenden Staaten, Frauen, Pazifisten, Gewerkschaften, soziale, religiöse oder ethnische Minderheiten usw.) Ausbruch, Verlauf und Friedensschlüsse einschätzten und fragen, warum sich diese Sichten teilweise erheblich vom „Masternarrativ“ des Krieges unterscheiden. Dabei soll eine konsequent vergleichende, an verschiedenen Ländern Europas und auch Nordamerikas orientierte Perspektive eingenommen werden.

Literatur: Volker Berghahn, Der Erste Weltkrieg, München 6. Aufl. 2014.

Oliver Janz, Der Große Krieg, Frankfurt am Main 2013.

Jörg Nagler, Nationale Minoritäten im Krieg. „Feindliche Ausländer“ und die amerikanische Heimatfront während des Ersten Weltkriegs, Hamburg 2000.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit/ Mitarbeit, Referat

33205 So weit, so nah: Griechisch-deutsche Beziehungen von der Griechischen Revolution bis in die Gegenwart Zarifi

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Zarifi	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Der Schwerpunkt der Diskussion wird auf der langen Tradition und den entscheidenden Ereignissen in den Deutsch-Griechischen Beziehungen liegen, die ihren Ursprung im frühen 19. Jahrhundert und der Entwicklung des deutschen Philhellenismus während der griechischen Revolution im Osmanischen Reich haben. Welche Art von Beziehungen entwickelten die beiden Nationen? Wie tief waren sie und als wie beständig erwiesen sie sich während der beiden Weltkriege? Wie spiegeln sich die Nachwirkungen in der heutigen Wahrnehmung und den Beziehungen der beiden Staaten wieder? Diese und weitere Fragen sollen in ihrer ganzen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bandbreite diskutiert werden.

Literatur: Wolfgang Schultheiss; Evangelos Chrysos (Hsg.): Meilensteine deutsch-griechischer Beziehungen. Athen 2010.

Chryssoula Kambas, Marilisa Mitsou (Hsg.): Hellas verstehen. Deutsch-griechischer Kulturtransfer im 20. Jahrhundert. Köln Böhlau Verlag 2010.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit/ Mitarbeit, Referat

33205a Fremdbilder - Darstellung des "Anderen" in der Frühen Neuzeit Vatthauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	10:00	16:00	c.t.	15.02.2016	18.02.2016		PT 1.0.6*	Vatthauer	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs!  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Das Fremde, Andere, ist seit jeher Quell von Faszination, Fantasie, Sehnsüchten, Furcht oder auch Ängsten. Die Akteure der Frühen Neuzeit liefern uns einen schier unerschöpflichen Quellenkorpus zu dieser Thematik; so entstanden u.a. im Zuge der europäischen Expansion Weltkarten und Reiseberichte, Zeichnungen und Drucke, die uns eine Vorstellung davon vermitteln, wie die Zeitgenossen die bis dahin aus europäischer Sicht unbekannt „Neue Welt“ thematisierten. Frühneuzeitliche Fremdbilder existieren in Wort und Bild, im europäischen und globalen, religiösen und politischen Kontext. Im Rahmen der Übung befassen sich die Teilnehmer mit unterschiedlichen Quellengattungen und erarbeiten selbstständig und in der Gruppe Methoden zum Umgang mit wörtlicher und bildlicher Darstellung frühneuzeitlicher Fremdbilder. Auch die Frage, wie wir heute auf die für viele in weiten Teilen „unbekannte“ Frühe Neuzeit blicken, soll im Rahmen der Übung thematisiert werden.

Wichtig: Infositzung am 15.10.15, 18 c.t. in Raum PT 1.0.6.

Literatur: Baberowski, Jörg; Kaelble, Hartmut; Schriewer, Jürgen (Hrsg.): Selbstbilder und Fremdbilder. Repräsentation sozialer Ordnungen im Wandel, Frankfurt 2008 ; Sloan, Kim (Hrsg.): A New World: England's first View of America, London 2007 ; Quinn, David B. (Hrsg.): European Approaches to North America, 1450-1640, Aldershot 1998.

Bemerkung: Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anwesenheit in der Infositzung zu Beginn des Semesters ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Gruppenarbeit ; Vortrag

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Südost- und Osteuropäische Geschichte Krumm,  
 SOE Parzefall

## Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa			c.t.	20.11.2015	21.11.2015	Gruppe 1		Krumm	
-	BlockSa			c.t.	15.01.2016	16.01.2016	Gruppe 1		Krumm	Übung 33206: Der Kaukasus – Zwischen Unabhängigkeit und Krieg
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Parzefall	Übung 33207: Die Bodenreformen in Polen und in der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit und ihre Auswirkungen auf die Besitzverhältnisse

33206 Der Kaukasus – Zwischen Unabhängigkeit und Krieg Krumm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	20.11.2015	21.11.2015			Krumm	PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	15.01.2016	16.01.2016		H38	Krumm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Bekannt geworden ist der Kaukasus mit der Perestrojka des letzten sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow und nach dem Ende der Sowjetunion. Verlieh der Umbau des Riesenreiches fast ohne Blutvergießen, so symbolisierte die Bergregion zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer die offene Wunde, die sich bis heute nicht geschlossen hat. Aufstände, Bürgerkriege und ein Nationenkrieg haben die Region nicht zur Ruhe kommen lassen.

Sowohl der zu Russland gehörende Nord-Kaukasus, zu der auch die Republiken Dagestan, Inguschetien und Tschetschenien zählen, sowie der Süd-Kaukasus mit den Staaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien sind bis heute nicht zur Ruhe gekommen. Die Region weist eine Geschichte auf, die reich an unterschiedlichen Entwicklungen ist und viele Gegensätze aufweist: Europa und Asien, Christentum und Islam, Russland und Persien/Osmanen sowie Landwirtschaft und Industrie.

Damit ist diese Region ideal, um in dieser Übung auf das Verhältnis von Russland zum Kaukasus, vom Zentrum zur Peripherie, einzugehen und zu analysieren, wobei auch kurz die Vorgeschichte des etwa 200jährigen kontinuierlichen Einflusses und Herrschens Russlands betrachtet werden soll. Schwerpunkt liegt gleichwohl in der Periode von der Herrschaft Zar Alexander I. über den russisch-georgischen Krieg in der Amtszeit von Präsident Dmitrij Medvedev zur dritten Amtszeit seines Nachfolgers Vladimir Putin.

Literatur:

1. Baberowski, Jörg: Der Feind ist überall: Stalinismus im Kaukasus, München 2003
2. de Waal, Thomas: The Caucasus, Oxford 2010
3. Hallbach, Uwe: Russlands inneres Ausland: Der Nordkaukasus, Berlin 2010
4. Haxthausen, Baron von: Transcaucasia, London 1864
5. Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion, München 1998
6. Krumm, Reinhard: Nobelpreis für Geiselnehmer, in: Der Spiegel, Heft 5, Hamburg 1997
7. Layton, Susan: Russian Literature and Empire, Cambridge 1994
8. Lermantov, Michail: Ein Held unserer Zeit, München 1989
9. Lieven, Anatol: Chechnya, Yale 1998
10. Puschkin, Alexander: Der Gefangene im Kaukasus, in: Alexander Puschkin, Poeme und Märchen, Berlin 1999
11. Rustaweli, Schota: Der Mann im Pantherfell, Zürich 1991
12. Suny, Ronald: Armenia in Modern History, Bloomington 1993
13. Suny, Ronald: The Making of the Georgian Nation, Bloomington 1994
14. von Gumpfenberg, Marie-Carin; Steinbach, Udo (Hrsg.): Der Kaukasus, München 2008

Bemerkung:

Terminänderung!

Russischkenntnisse werden begrüßt, aber nicht vorausgesetzt.

Leistungsnachweis: Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

33207 Die Bodenreformen in Polen und in der Tschechoslowakei in der Zwischenkriegszeit und ihre Auswirkungen auf die Besitzverhältnisse Parzefall

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Parzefall	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Die Bodenreformen in Polen und in der Tschechoslowakei, die nach der Gründung der Zweiten Polnischen Republik und der Tschechoslowakei durchgeführt wurden, wirkten sich erheblich auf die Besitzverhältnisse in diesen Ländern aus. Neben den inländischen Grundbesitzern waren auch ausländische Grundbesitzer von der Umstrukturierung betroffen. Als Beispiel hierfür steht das Haus Thurn und Taxis, das mehrere Güter in der Provinz Posen und in Böhmen besaß, die im Zuge der Bodenreformen enteignet wurden. Diese Enteignungen standen zudem im Brennpunkt der politischen und nationalen Interessenkonflikte der Zwischenkriegszeit, es kam u.a. zu Klagen vor dem Völkerbund, die von internationalen Beobachtern aufmerksam verfolgt wurden. In der Übung werden wir diese Auswirkungen der beiden Bodenreformen auf die Besitzverhältnisse im Allgemeinen und anhand des Beispiels Thurn und Taxis im Speziellen hinsichtlich der Konflikte und der möglichen Lösungsstrategien genauer betrachten. Die Quellenübung schließt mit einer kleinen Präsentation und einer Quelleninterpretation ab.

Literatur: Dyroff, Stefan, Die Wahrnehmung der ostmitteleuropäischen Landreformen in Westeuropa 1918-1939, in: Dietmar Müller (Hg.), Transforming rural societies: agrarian Property and agrarianism in East Central Europe in the nineteenth and twentieth centuries, Innsbruck 2011, S. 77-95.

Parzefall, Raffael, Bodenreformen, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2015. URL: [ome-lexikon.uni-oldenburg.de/p32847](http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/p32847)

Puttkamer, Joachim von, Die Tschechoslowakische Bodenreform von 1919. Soziale Umgestaltung als Fundament der Republik, in: Bohemia (Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder) 46 (2005), S. 315-342.

Styra, Peter, Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis. Gesamtgeschichte mit Stammfolge, Werl 2012.

Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, Präsentation und Quelleninterpretation

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Wirtschafts- und Sozialgeschichte Geschichte Buchner, Jopp, Spoerer, Wehrheim  
 WiSo

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Spoerer	Übung 33208: Wirtschaftswissenschaften light für Historiker
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Jopp	Übung 33209: Der Preis ist heiß! Preisniveaustabilität aus wirtschaftshistorischer Perspektive
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Buchner, Jopp	Übung 33210: Geld regiert die Welt!? Historische Staatsbildungsprozesse aus ökonomischer Perspektive
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Wehrheim	Übung 33211: Die Wirtschaftsgeschichte Westdeutschlands 1945-1990

33208 Wirtschaftswissenschaften light für Historiker Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Spoerer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB WiSo  
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Theorie und Methode

In der Übung werden grundlegende Konzepte und Methoden aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Hinblick auf ihre historische Anwendung vermittelt. Die meisten Referate bestehen aus einem systematischen Teil, in dem das Konzept vorgestellt wird, und einem historischen Teil, in dem es für eine bestimmte Raum-Zeit-Konstellation (z.B. Deutschland seit 1870) angewendet wird. Für alle Konzepte wird Literatur angegeben, mit der sich sowohl der konzeptionelle als auch der historische Teil des Referats vollständig erstellen lassen. Ergänzend können Angaben aus dem Internet herangezogen werden. Vorkenntnisse sind selbstverständlich nicht erforderlich.

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am Donnerstag, 2. Juli, um 11:00 Uhr in meinem Dienstzimmer (PT 3.0.9) statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 13-16h, E-Mail: Sekretariat.WiSo@ur.de) und in der ersten Sitzung am 15. Oktober.

Literatur: Literaturangaben werden bereitgestellt.  
 Voraussetzung: keine  
 Leistungsnachweis: Referat und sonstige Mitarbeit

33209 Der Preis ist heiß! Preisniveaustabilität aus wirtschaftshistorischer Perspektive Jopp

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 ÜB WiSo  
 Kommentar: ÜBUNG - Quellenkunde - Hilfswissenschaften - Theorie und Methode

Diese Übung möchte anhand ausgewählter Texte und Fallstudien eine „kleine Geschichte der Preisniveaustabilität in der westlichen Welt“ erarbeiten. Besonders im Fokus steht dazu der Zeitraum von ca. 1400 bis heute. Da die Versorgung eines Gemeinwesens mit Geld mitentscheidend dafür ist, ob eher Deflation oder eher (starke) Inflation herrscht, liegt der Schwerpunkt auf der Frage, wie das Geldsystem in diesem Zeitraum funktionierte bzw. welchem Wandel es unterlag. Basierend auf den im Kurs gewonnenen Erkenntnissen zum Geld-Preis-Nexus soll schließlich die langfristige Wohlstandsentwicklung in der westlichen Welt beurteilt werden.

Im Rahmen eines Referats (ca. 30 min) stellen die Teilnehmer den von ihnen zu bearbeitenden Beitrag vor und leiten die nachfolgende Diskussion mit einer kritischen Würdigung desselben ein. Das Referat sollte insbesondere zur (Er)klärung folgender Punkte dienen: Welche Fragestellung wurde bearbeitet? Welcher historische und ggf. ökonomische Kontext ist direkt oder indirekt zu beachten? Welche Quellen wurden benutzt? Welche Methode(n) wurde(n) benutzt? Welche Ergebnisse wurden erzeugt? Weitere Literatur ist selbstständig zu erschließen, sei es um den historischen und ökonomischen Kontext, die Methoden oder die Einordnung des Beitrages in den Forschungsstand genauer zu beleuchten. Mündliche Beteiligung wird vorausgesetzt.

Literatur:

- EICHENGREEN, Barry, Vom Goldstandard zum Euro, Berlin 2000.
- FISCHER, David Hackett, The great wave. Price revolutions and the rhythm of history, New York u.a. 1996.
- MALAMINA, Paolo, Europäische Wirtschaftsgeschichte 10.-19. Jahrhundert, Wien u.a. 2010.
- NORTH, Michael, Von Aktie bis Zoll. Ein historisches Lexikon des Geldes, München 1995.
- NORTH, Micheal, Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009.
- PERSSON, Karl Gunnar, An economic history of Europe. Knowledge, institutions and growth, 600 to the present, Cambridge u.a. 2010.
- TILLY, Richard, Geld und Kredit in der Wirtschaftsgeschichte, Stuttgart 2003.

Voraussetzung: keine  
 Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, ggf. Hausaufgaben (Textvorbereitung), mündliche Mitarbeit

33210 Geld regiert die Welt!? Historische Staatsbildungsprozesse aus ökonomischer Perspektive Buchner, Jopp

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchner, Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 ÜB WiSo  
 Kommentar: ÜBUNG - Quellenkunde - Hilfswissenschaften - Theorie und Methode

Dass Menschen heutzutage in Staaten leben, die sich üblicherweise durch konkrete Grenzen voneinander unterscheiden, wird als Grundtatsache des Lebens begriffen. Dabei stellt die geographische Grenze eine von mehreren Grenzen da. Hinzu kommen politische und vor allen Dingen auch ökonomische Grenzen, die einen Staat zu einem distinkten Gebilde machen, das vielfältige Aufgaben wahrnimmt. Die Bereitstellung von öffentlichen Gütern wie innerer und äußerer Sicherheit sowie Transport-, Bildungs- und sonstiger Infrastruktur, zu deren Gewährleistung der Staat Steuern und Abgaben erhebt, mögen hierunter fallen.

Die Ausformung von modernen (National-)Staaten in diesem Sinne ist allerdings ein durchaus noch junges Phänomen; sie trat ernsthaft im und seit dem 19. Jahrhundert auf. Anhand einschlägiger Literatur möchte diese Übung die historischen Prozesse untersuchen, die zur Bildung von Territorial- und letztlich zur Bildung moderner Nationalstaaten geführt haben. So werden unterschiedliche theoretisch-ideologische Deutungen des historischen

Staatsbildungsprozesses vorgestellt und insbesondere die Wechselwirkungen zwischen politischer und ökonomischer Macht behandelt. Waren es letztlich „nur“ finanzielle Interessen bzw. Ressourcen, welche die Durchsetzung politischer Macht ermöglichten? Regierte letztlich schon immer Geld die Welt?

Im Rahmen eines Impulsreferats (ca. 10-15 min) stellen die Teilnehmer die einzelnen Texte kurz vor und bereiten die Grundlage für die gemeinsame Diskussion. Zudem schreiben die Teilnehmer ein Essay (max. 4-5 Seiten), das gegen Ende der Vorlesungszeit abzugeben ist. Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung. Die Anmeldung erfolgt online (Historiker) oder per E-Mail (Wiwis) an einen der Dozenten (Tobias.Jopp@ur.de oder Michael.Buchner@ur.de).

Literatur:

Einführungslektüre:

- BLOCKMANS, Wim (Hg.): The origins of the modern state in Europe. 13th to 18th centuries, 4 Bände, Oxford 1995-2000.
- FERGUSON, Niall: The cash nexus. Money and power in the modern world, 1700-2000, New York 2001.
- NORTH, Douglass C.; WALLIS, John Joseph; WEINGAST, Barry, R.: Violence and social orders. A conceptual framework for interpreting recorded human history, Cambridge 2009.

Voraussetzung:

keine

Leistungsnachweis:

Referat/Präsentation/Thesenpapier, mündliche Mitarbeit

33211 Die Wirtschaftsgeschichte Westdeutschlands 1945-1990 Wehrheim

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Wehrheim	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 311 ÜB Wiso

Kommentar:

ÜBUNG - Übung Theorie und Methode

„Deutsche Geschichte ist seit 1945 vor allem Wirtschaftsgeschichte. Nichts hat den westdeutschen Staat stärker geprägt als seine wirtschaftliche Entwicklung.“ (Abelshauser, Deutsche Wirtschaftsgeschichte). Das Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die zentralen Aspekte der westdeutschen Wirtschaftsgeschichte zu vermitteln. Ausgehend von der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Zweitem Weltkrieg und Wiedervereinigung sollen Ereignisse und Prozesse beleuchtet werden, welche dem sozioökonomischen Wandel der westdeutschen Gesellschaft zugrunde liegen: vom fulminanten Wirtschaftswachstum der fünfziger und sechziger zu Stagflation und rückläufigen Wachstumsraten ab Mitte der siebziger Jahre; von Vollbeschäftigung und Arbeitskräftemangel zu hoher und scheinbar persistenter Arbeitslosigkeit; der strukturelle Wandel vom primären und sekundären zum tertiären Sektor.

Gegenstand der Übung sind sowohl einzelne historische Ereignisse, wie etwa die Währungsreform von 1948 oder die Ölpreiskrise von 1973, als auch allgemeinere wirtschaftspolitische und ideengeschichtliche Aspekte, wie das Konzept der Globalsteuerung oder die ordoliberalen Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft.

Die Sitzungen und Referatsthemen sind nach Themenblöcken gegliedert, sodass die Übung keinen chronologischen Ansatz verfolgt. Vielmehr stehen die Sitzungen unter verschiedenen Oberthemen, wie etwa „Wirtschaftspolitik“, „Arbeit und Soziales“ oder „Wirtschaftsentwicklung“.

Die Prüfungsleistung besteht aus einem Referat mit anschließender Diskussion inklusive eines ca. einseitigen Thesenpapiers sowie mündlicher Beteiligung. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Themen selbst können eine Woche vor Übungsbeginn erfragt werden.

Literatur:

- Abelshauser, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte – Von 1945 bis zur Gegenwart, 2. Auflage, München 2011.
- Schanetzky, Tim: Die große Ernüchterung – Wirtschaftspolitik, Expertise und Gesellschaft in der Bundesrepublik 1966-1982, Berlin 2007 (Kapitel 2).
- Schildt, Axel: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München 2007
- Schmidt, Manfred G.: Sozialpolitik in Deutschland: historische Entwicklung und internationaler Vergleich, 3. Auflage, Wiesbaden 2005.
- Spoerer, Mark; Streb, Jochen: Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013 (Kapitel 8, 9).

Voraussetzung:

keine

Leistungsnachweis:

Referat, mündliche Mitarbeit

33211a Applied social science in Eastern/Southeast Europe societies Vozyanov

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	-	16:00	19:00	c.t.					Vozyanov	5 Veranstaltungen; Beginn am 24.11.2015  Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kommentar:

Übung - Hilfswissenschaften - Theorie und Methode

What and how does our qualitative social research change? Applicability is one of the palpating pragmatic and ethical issues for sociologists, anthropologists, historians and other scholars working with qualitative data. Eastern/Southeast Europe region combines in itself the rich background in overcoming the economic and structural difficulties

with underdeveloped, problematic patterns of collaboration between researchers and society. The course starts with a short overview of application-related approaches within contemporary social sciences, including public anthropology/ sociology, participatory action research, militant research, and consumer research. Distinctions between applicability and application as well as different modes of connecting research to communities and stake-holders, such as problem solving, co-learning, crowdsourcing etc. will be discussed. This is to be followed by demonstrating cases of applied studies from both noncommercial and business sectors with focus on typical application issues and social research tasks in a vibrant, rapidly changing region of Eastern/Southeast Europe.

During the course the students are expected to design an application-oriented research project. We will conduct the exercises on participatory question posing, interdisciplinary translation and public outreach with the research results. A mutual review, feedback from lecturer, and other forms of collaboration at the wish of students will be practiced. The course is basically taught in English, but working communication in German is equally welcome.

Literatur:

Lamphere, L. (2004). The convergence of applied, practicing, and public anthropology in the 21st century. *Human Organization*, 63(4), 431-443.

Malo de Molina, M. (2004). *Common Notions*. European Institute for Progressive Cultural Politics. Retrieved February, 13, 2014.

Rylko-Bauer, B., Singer, M., & Van Willigen, J. (2006). Reclaiming applied anthropology: Its past, present, and future. *American Anthropologist*, 178-190.

Bemerkung:

Titeländerung!

Leistungsnachweis:

- Reading the compulsory literature
- Participation in seminars
- Presenting a research design

33212 Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	s.t.				ZH 1	Götz	

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Teilnahmebedingungen:

- 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen.
- 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat).
- 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.

Literatur:

Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Mi, 12 s.t. – 13:30 Uhr/14:15 Uhr.

36433 Panorama der böhmischen Geschichte (von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts) Sirota-Frohnauer

Module: OWS - M 05.1 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	13.10.2015	02.02.2016		W 114	Sirota-Frohnauer	

Kurzkommentar:

Überblicksdarstellung der Geschichte der böhmischen Länder mit ausgewählten Schwerpunkten, die für die Geschichtsdarstellung des 19. und 20. Jahrhunderts wichtig waren und sind.

Kommentar:

Die Geschichte Böhmens und Mährens ist spannungsgeladen und wechselhaft. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Geschichte der Länder der böhmischen Krone. Dabei soll die Zeit vor der slavischen Landnahme selbstverständlich nicht vernachlässigt werden. Besonderes Gewicht wird auf ausgewählte Ereignisse und Zeitabschnitte gelegt (z.B. Großmährisches Reich, ausgewählte Zeitabschnitte der Herrschaft der Přemysliden, sowie der Luxemburger und Habsburger als Herrscher auf dem Thron des Königreichs Böhmen; Zeit der Hussiten, Stände-Aufstand, Nationale Wiedergeburt, Vorabend des 1. Weltkrieges), die für die Geschichtsschreibung und das kollektive Gedächtnis im 19. und 20. Jahrhundert von besonderer Bedeutung waren. Um Ereignisse und Entwicklungen zu verstehen, ist es unerlässlich, dass dies nicht isoliert geschieht. So wollen wir uns u.a. fragen, wie sich das Verhältnis Herzogtum / Königreich Böhmen und Hl. Römisches Reich im Verlauf der Jahrhunderte ausgestaltete, welche Folgen die Hussitenbewegung für die böhmischen Länder und das Reich selbst hatte, welche Veränderungen der Übergang der böhmischen Krone auf die Luxemburger und später Habsburger nicht nur für die böhmischen Länder bedeutete.

Literatur:

Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I; GRIPS; Besprechung 1. Termin

- \*\*Beneš, Zdeněk: Geschichte verstehen. Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den böhmischen Ländern 1848-1948. Praha 2002.
- \*\*Brandes, Detlef u.a.[HG]: Wendepunkte in den Beziehungen zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken 1848 – 1989. Essen 2007.
- \*\*Burgerstein, Jiří: Tschechien. München 1998.
- \*\*Hoensch, Jörg K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart [u.a.]1992.
- \*\*Hoensch, Jörg K.: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997.
- \*\*Kořalka, Jiří: Tschechen im Habsburgerreich und in Europa. 1815 – 1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern. Wien 1991.
- \*\*Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918. München 2000.
- \*\*Ledvinka, Václav – Pešek, Jiří: Prag. Praha 2001.
- \*\*Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Gernsbach 2006.
- \*\*Schlenk, Hans: Die böhmischen Länder. Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Köln 1993.
- \*\*Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München [u.a.] 1997.
- \*\*Zimmermann, Hans Dieter: Tschechien. München 2009.

Bemerkung: für Bohemicum Vollstufe obligatorisch, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar, Teilnehmer anderer Fächer willkommen  
 Voraussetzung: keine Vorkenntnisse erforderlich  
 Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat), aktive Mitarbeit

weitere Module:

- GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 12.2 - 14.3 - 15.5
- GES-MA-M 01.2 - 06.3 - 13.3, 18.1, 18.2, 18.3
- GES-M 10.3 - 05.2 - 07.2

Modulkatalog Geschichte: Übung Historische Hilfswissenschaften + GES-MA-18: LV 1-3 Interdisziplinäres Arbeiten

31152 Wie arbeiten WissenschaftshistorikerInnen? Einführung in die Methoden und Arbeitstechniken der Wissenschaftsgeschichte. Reiß

Basiskurs, SWS: 2, ECTS: 3/4 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PHY 5.1.03	Reiß	

Kommentar: Der Kurs bietet eine Einführung in die elementaren Methoden und Arbeitstechniken der Wissenschaftsgeschichte. Er führt ein in Recherchetechniken und die Benutzung von Fachliteratur und gibt einen Überblick über die wichtigsten Gruppen schriftlicher und nichtschriftlicher Quellen. Weiterhin werden die Bibliothek, das Archiv und die Sammlung als zentrale Orte wissenschaftshistorischen Arbeitens vorgestellt und mit Besuchen entsprechender Einrichtungen komplementiert. Daneben werden Vortragstechnik und verschiedene Formen von schriftlichen wissenschaftshistorischen Abhandlungen von der Hausarbeit über die Masterarbeit bis hin zur Forschungspublikation thematisiert.

FlexNow Anmeldung

Anmeldezeitraum: 12.10.2015 - 05.02.2016

Abmeldezeitraum: 13.10.2015 - 06.02.2016

Prüfungstermin: 31.03.2016

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in naturwiss. Masterstudiengängen, Historiker als Übung - Theorie und Methode, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M30.4, WIG-M31.3; GES-LA-M06.2, -M06.3, -M12.2, -M14.2, -M14.3, -M15.5; GES-MA-01.1, -01.2, -01.3, -05.3, -12.3, -18.1, -18.2, -18.3; GES-M05.1, -M05.2, -M05.3, -M07.1, -M07.2, -M10.2, -M10.3, -M10.3a; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
LP/Schein:	3/4 LP/CP

Bemerkung: Für Historiker als Übung Theorie und Methode

31153 Wissenschaft am Kiosk und im Rundfunk. Medien - Vermittler - Inhalte Schirmmacher

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.30	Schirmmacher	

**Kommentar:** In der Weimarer Republik wurde etwa doppelt so viel Wissenschaft konsumiert wie vor dem Ersten bzw. nach dem Zweiten Weltkrieg, und zu den populären Wissenschaftszeitschriften wie „Kosmos“, „Koralle“ oder „Wissenschaft und Fortschritt“ kamen Radioprogramme über Wissenschaft und Technik, die auf gleich zwei Sendern Wissenschaft ausstrahlten. Von dieser (bisher wenig beachteten) Hochkonjunktur der medialen Wissenschaftsvermittlung ausgehend, soll das Seminar die Verbindung von Wissenschaft in der Öffentlichkeit und dem Medienwandel des 20. Jahrhunderts erschließen. Welche Formen, Genres und Kontextualisierungen gab es? Wie unterschied sich die illustrierte Wissenschaft in Zeitung und Zeitschrift vom bildlosen Radioprogramm? Welches Kräfteverhältnis zwischen Wissenschaftlern, Vermittlern, Publikumsnachfrage und staatlicher Steuerung gab es? Welche wissenschaftlichen Inhalte fanden ihre Verbreitung an eine breitere Öffentlichkeit? Und inwieweit formten die Medien die message? Um diese Fragen zu klären wird auf eine breite Quellengrundlage zurückgegriffen aus Wissenschaftszeitschriften, Radiomagazinen, Zeitungsbeilagen und journalistischen Branchenblättern, die jeweils auf eigene Weise Sinn und Zweck der Wissenschaftsvermittlung diskutierten.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 12.10.2015 - 05.02.2016

Abmeldezeitraum: 13.10.2015 - 06.02.2016

Prüfungstermin: 31.10.2016

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M30.4, WIG-M30.5, WIG-M31.6, WIG-M35.3, WIG-M35.4; GES-LA-M06.2, -M06.3, -M12.2, -M14.2, -M14.3, -M15.5; GES-MA-01.1, -01.2, -01.3, -05.3, -12.3, -18.1, -18.2, -18.3; GES-M05.1, -M05.2, -M05.3, -M07.1, -M07.2, -M10.2, -M10.3, -M10.3a; MED-M34.2, AVM-MA-ZP; PHI-M34.1, PHI-M34.2; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

**Literatur:** Zur Einführung: Marcel C. LaFollette, Science on the air. Popularizers and personalities on radio and early television (Chicago, Chicago Univ. Press. 2008); Jürg Häusermann, Geschichte des Hörfunks. Script zur Vorlesung im Aufbaustudiengang Medienwissenschaft - Medienpraxis (Tübingen 2004); Arne Schirmmacher, Kosmos, Koralle und Kultur-Milieu. Zur Bedeutung der populären Wissenschaftsvermittlung im späten Kaiserreich und in der Weimarer Republik, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 31 (2008), S. 353-371.

**Bemerkung:** Für Historiker als Übung Theorie und Methode

## Bayerische Landesgeschichte

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Bayerische Landesgeschichte Dallmeier, Friedl, Heil, Köglmeier, Löffler

### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Löffler	Übung 33213: Bayerns Kurwürde und Bayerns Kurfürsten
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Köglmeier	Übung 33214: Quellenübung zur Postgeschichte in Bayern
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Köglmeier	Übung 33215: Quellenlektüre zum

										Landtag im Königreich Bayern
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Friedl	Übung 33216: Bayern und die Reichsgründung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Dallmeier	Übung 33217: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. Paläographieübung des 16. und 17. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Heil	Übung 33218: "E pluribus unum". Die bayerischen Teilherzogtümer 1392-1505
-	wöch.			c.t.			Gruppe 7			Übung 33219: Bayern in der Weimarer Republik (z. T. als Blockveranstaltung)

**33213 Bayerns Kurwürde und Bayerns Kurfürsten**

Löffler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	20.10.2015			PT 2.0.9	Löffler	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Literatur: Die Übung thematisiert – neben und nach der Analyse der Qualitäten, Wurzeln und historischen Genese der Kurfürstenfunktion an sich – die Anläufe der Herzöge von Bayern im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, die Kurwürde zu erhalten (Hausvertrag von Pavia 1329, Kontext des Dreißigjährigen Krieges), und beschäftigt sich dann vornehmlich mit den Persönlichkeiten, Profilen, Konzeptionen und spezifischen Problemen der bayerischen Kurfürsten von Maximilian I. (1573-1651, Kurfürst seit 1623) bis Max IV. Joseph. (1756-1825, Kurfürst seit 1799).  
 Armin Wolf, Artikel „Kurfürsten“, in: Historisches Lexikon Bayerns online; Axel Gotthard, Säulen des Reiches. Die Kurfürsten im frühneuzeitlichen Reichsverband, Husum 1999; Claus Peter Hartmann, Bayerns Weg in die Gegenwart. Vom Stammesherzogtum zum Freistaat heute, 3. Aufl. Regensburg 2012, bes. S. 172-302; Max Spindler (Begr.)/ Andreas Kraus (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Band 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl. München 1988; Ludwig Holzfurtner, Die Wittelsbacher. Staat und Dynastie in acht Jahrhunderten, Stuttgart 2005; Dieter Albrecht, Maximilian I. von Bayern. 1573-1651, München 1998; Hubert Glaser (Hg.), Kurfürst Max Emanuel. Bayern und Europa um 1700, München 1976.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, für Studierende nach der neuen LPO oder der neuen BA-Ordnung: Leistungsnachweis in Form eines Referats oder einer mündlichen bzw. schriftlichen Prüfung.

**33214 Quellenübung zur Postgeschichte in Bayern**

Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Köglmeier	Die Übung findet im Thurn und Taxis Zentralarchiv statt.

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Kommunikation ist ein Zauberwort unserer Zeit. Jeder hat die Möglichkeit mit jedem jederzeit und überall in Verbindung zu treten, Informationen zu erhalten und auszutauschen. Wie es dagegen um die Kommunikation in der Frühen Neuzeit bestellt war, soll in der Übung untersucht werden. Die Grundlage dafür bieten die Bestände des Postarchivs des Fürst Thurn und Taxis Zentralarchivs, eines der wertvollsten Wirtschaftsarchive der Neuzeit.

Es werden also ausgewählte handschriftliche Quellen aus der Frühen Neuzeit gelesen und inhaltlich erschlossen. Die Teilnehmer sollen dabei paläographische Kenntnisse erwerben oder vertiefen und auch verschiedene typische Quellenarten zur Postgeschichte kennenlernen.

Die Übung findet im Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv (Emmeramsplatz 5, 93047 Regensburg) statt. Die behandelten Quellen können deshalb auch jeweils im Original betrachtet werden.

Literatur: Behringer, Wolfgang: Thurn und Taxis. Die Geschichte ihrer Post und ihrer Unternehmen, München u.a. 1990; Styra, Peter: Eine Karriere durch die Post. Die Standeserhebungen des Hauses Thurn und Taxis (Thurn und Taxis Studien, NF Bd. 4), Regensburg 2013.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

**33215 Quellenlektüre zum Landtag im Königreich Bayern Köglsmeier**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglsmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Der Landtag war ein zentrales Element im Verfassungsgefüge des Königreichs Bayern. Nach dem System der konstitutionellen Monarchie hatte er zwar nicht das Recht, die Minister ein- und abzusetzen, er war aber maßgeblich an der Gesetzgebung und an der Steuerbewilligung für den Staatshaushalt beteiligt. Dadurch und durch die Verantwortlichkeit der Minister ihm gegenüber ergab sich doch die Möglichkeit einer gewissen Kontrolle der vom König eingesetzten Regierung.

Seine Stellung, Organisation und Arbeitsweise und auch seine Bedeutung für die bayerische Politik sollen in der Übung durch die Lektüre einschlägiger Quellen (hauptsächlich der stenographischen Berichte der Landtagsverhandlungen) zu ausgewählten Fallbeispielen untersucht werden.

Literatur: Götschmann, Dirk: Bayerischer Parlamentarismus im Vormärz. Die Ständeversammlung des Königreichs Bayern. 1819-1848 (Handbuch der Geschichte des deutschen Parlamentarismus, Bd. 7), Düsseldorf 2002; Körner, Hans-Michael: Ministerium und Landtag im Königreich Bayern seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Ziegler, Walter (Hg.): Der Bayerische Landtag vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Probleme und Desiderate historischer Forschung. Kolloquium des Instituts für Bayerische Geschichte am 20. Januar 1995 im Maximilianeum in München (Beiträge zum Parlamentarismus, Bd. 8), München 1995, S. 165-173, URL: [http://geschichte.digitale-sammlungen.de/kolloquium1995/kapitel/koll\\_chapter\\_13](http://geschichte.digitale-sammlungen.de/kolloquium1995/kapitel/koll_chapter_13); Löffler, Bernhard: Die bayerische Kammer der Reichsräte. 1848 bis 1918. Grundlagen, Zusammensetzung, Politik (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, Bd. 108), München 1996; Geschichte des bayerischen Parlaments seit 1819, Website des Bayerisches Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und des Hauses der Bayerischen Geschichte, Augsburg 2006-2013, URL: <http://www.hdbg.de/parlament/>.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Klausur.

**33216 Bayern und die Reichsgründung Friedl**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Friedl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Nach der Erhebung Bayerns zum Königreich war die Reichsgründung 1870/71 eine weitere tiefe Zäsur. Die Übung möchte anhand einschlägiger Quellen die längerfristige Entwicklung im Deutschen Bund und die konkreten Ereignisse im unmittelbaren Vorfeld aufzeigen, die zur Reichsgründung führten. Es wird die Frage zu beantworten sein, ob das gegründete Kaiserreich tatsächlich die "finis Bavariae" war, für die es oftmals gehalten wurde.

Literatur: Volkert, Wilhelm: Die politische Entwicklung von 1848 bis zur Reichsgründung 1871. In: Alois Schmid (Hg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 4, 1: Vierter Band. Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart, 2. Auflage, München 2003, S. 237-319.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Klausur

**33217 Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. Paläographieübung des 16. und 17. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten Dallmeier**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				ZH 1	Dallmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Anhand von deutschen Originaldokumenten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Zeitstellung sollen Schriften vom Beginn des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts eingeübt und sowohl paläographisch als auch inhaltlich

vertieft werden. Die Texte werden inhaltlich erläutert. Zur Interpretation der Texte und zur Erläuterung der im Text vorkommenden sprachlichen, historischen und juristischen Begriffe werden die notwendigen Hilfsmittel für die Historischen Hilfswissenschaften systematisch vorgestellt. Ziel der Übung ist es, durch intensive Leseübungen und durch inhaltliche Vertiefung der Texte sich ausreichende Kenntnisse in der Paläographie des 16. und 17. Jahrhunderts anzueignen, um auch paläographisch schwierige Schriftstücke lesen und verstehen zu können.

Literatur: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, hrsg. v. Friedrich Beck und Eckart Henning, 5. Auflage, Köln 2012 (mit weiterführender Literatur) - Heribert Sturm, Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 1961 (mit Texttranskriptionen).

Leistungsnachweis: Klausur

33218 "E pluribus unum". Die bayerischen Teilherzogtümer 1392-1505 Heil

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Heil	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Mit dem Erdinger Abkommen von 1450 setzte nach einem konfliktreichen halben Jahrhundert ein beachtlicher Aufschwung der beiden verbliebenen bayerischen Teilherzogtümer München und Landshut ein, der gekennzeichnet war von Konsolidierung im Inneren und einer kontinuierlich verfolgten Expansionspolitik nach außen. In ihrem Bemühen, mit den benachbarten Habsburgern wieder gleichzuziehen, scheiterten die Bayernherzöge jedoch. Anhand archivalischer, aber auch gedruckter Quellen werden zahlreiche Themenfelder dieser Zeit behandelt.

Literatur: Spindler, M.: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl., München 1988. Beck, F./Henning, E. (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl. Köln 2004. Sturm, H.: Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 2005.

Leistungsnachweis: Referat und Abschlussklausur

33219 Bayern in der Weimarer Republik (z. T. als Blockveranstaltung) N.N.

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	12:00	c.t.	04.12.2015	04.12.2015		PT 1.0.6*	N.N.	
Fr	Einzel	10:00	17:00	c.t.	11.12.2015	11.12.2015		PT 1.0.4*	N.N.	
Fr	Einzel	10:00	17:00	c.t.	15.01.2016	15.01.2016		PT 1.0.4*	N.N.	
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	12.12.2015	12.12.2015		PT 1.0.6*	N.N.	
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	16.01.2016	16.01.2016		PT 1.0.6*	N.N.	
-	wöch.			c.t.					N.N.	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Mit Ende des Ersten Weltkrieges und der in Folge gegründeten ersten deutschen Republik begann eine Zeit des politischen, gesellschaftlichen und sozialen Wandels. Im Freistaat Bayern waren die ersten Jahre gekennzeichnet von Instabilität und dem Versuch der Selbstbehauptung. Beginnend mit der Ausrufung der Revolution 1919 und einem folgenden Räteystem, entwickelte sich Bayern konträr dazu zur „Ordnungszelle des Reiches“ und zum Nährboden der frühen nationalsozialistischen Bewegung, kulminierend mit dem Hitlerputsch 1923 in München. Ab Mitte der zwanziger Jahre setzte eine Phase relativer Stabilität und außenpolitischer Entspannung ein, die in Bayern geprägt war durch die Regierung des BVP-Ministerpräsidenten Heinrich Held. Kennzeichnend für diese Jahre war die Auseinandersetzung mit dem Reich um die Ausgestaltung und Reichweite föderaler Rechte. Die eigenstaatliche Selbstbehauptung Bayerns erstreckte sich dabei auch auf die Außenpolitik, etwa in Form des bayerischen Engagements in Südtirol. Mit der Verschärfung der ökonomischen Lage Ende der 1920er Jahre geriet die Politik zunehmend in Legitimationsnöte. Die Regierungsübernahme der Nationalsozialisten im Reich 1933 läutete schließlich das Ende des ersten demokratischen Systems im Reich und in Bayern ein.

Die Übung soll die prägenden Faktoren und Hintergründe dieser politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen in Bayern analysieren und versuchen, diese vergleichend in einen gesamtdeutschen Kontext einzuordnen.

Die Übung beginnt erst am Freitag, den 4. Dezember mit einer Einzelsitzung. Nachfolgend findet die Übung als Blockveranstaltung statt. Termine Block 1: Freitag, 11. Dezember 10-17 Uhr und Samstag, 12. Dezember 9-16 Uhr; Block 2: Freitag, 15. Januar 10-17 Uhr; Samstag, 16. Januar 9-16 Uhr

Literatur: Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt zuvor an einem gesonderten Termin, der noch bekannt gegeben wird. Max Spindler (Begr.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Band 4, Von 1800 bis zur Gegenwart, Teilband 1, Staat und Politik, München 2. Aufl. 2003; Heinrich August Winkler: Weimar 1918–1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1998; Ursula Büttner: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2008.

Leistungsnachweis: Lektüre, aktive Mitarbeit, Referat

33220 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte Köglmeier

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

**Kommentar:** Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.

Über ein Online-Formular - URL: <http://zumlink.de/Examenskurs-WS2015> - können die Teilnehmer Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

**Literatur:** SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer- [http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_III/Geschichte/Examen/st\\_ex.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html)
- Frühjahr 2000 bis Frühjahr 2015: alle Teilfächer- [http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/staatsexamen/index.html](http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html)

**Leistungsnachweis:** Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Es können keine Leistungspunkte erworben werden. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

## Berufsfeldorientierung/ Schlüsselkompetenzen

33221 Praxisübung zur Tagung "Mittelalterliche Stadtsprachen" Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PHY 9.1.10	Ehrich	

**Kommentar:** Übung - Projektübung

Das Forum Mittelalter, ein interdisziplinärer Forscherverbund der Universität Regensburg, veranstaltet in jedem Herbst eine internationale Jahrestagung zu Themen der Städteforschung, in diesem Jahr mit dem Titel „Mittelalterliche Stadtsprachen“ (12.-14.11.2015, [www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de)). Die Übung bietet die Gelegenheit, an Organisation, Durchführung und Nachbereitung dieses etablierten interdisziplinären Kolloquiums mitzuwirken und Einblick in die historischen und sprachgeschichtlichen Spezifika mittelalterlicher Stadtsprachen zu erhalten. Im Vorfeld soll in die Thematik der Tagung eingeführt und die organisatorischen Grundlagen akademischer Veranstaltungen (Förderanträge, Call for Papers, Kooperationen) transparent gemacht werden. Anhand praktischer Arbeiten (Plakatgestaltung, Verfassen von Pressemitteilungen, Erstellen von Verteilern) begleiten die TeilnehmerInnen anschließend die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Tagungsbeginn. Während des Kolloquiums sind sie sowohl in die inhaltliche wie auch organisatorische Durchführung eingebunden. Im Nachgang soll die veranstaltungstechnische Seite kritisch evaluiert und der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn in einem Tagungsbericht dokumentiert werden.

Neben fünf Sitzungen (Do, 10-12, 15.10., 22.10., 29.10., 5.11., 26.11.) ist die Teilnahme an der Tagung „Mittelalterliche Stadtsprachen“ (12.-14.11.2015) verbindlich. Das Tagungsprogramm ist ab August einsehbar unter [www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de).

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme (an den fünf Sitzungen sowie an allen Vorträgen der Tagung „Mittelalterliche Stadtsprachen“, 12.-14.11.2015), aktive Mitarbeit, Übernahme eines Arbeitsauftrags

33222 Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa Buchenau, Kreuter

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Buchenau, Kreuter	

**Kommentar:** Übung - Theorie und Methode - Projekt

Rezensionen sind eine kleine Textsorte, mit der man nicht berühmt wird. Aber sie sind alles andere als unwichtig. Denn wir sind immer mehr auf Hilfestellungen angewiesen, die uns Orientierung in zunehmend unübersichtlichen Wissensfeldern ermöglichen. Rezensionen gehören hier zu den wichtigen Dienstleistungen, sind aber mehr als das. Sie dienen auch als Medium intellektueller Verständigung, das sehr verschiedene Färbungen annehmen kann. Der Ton kann zum Beispiel vorsichtig-nacherzählend sein, polemisch-entlarvend oder interpretierend-kreativ. Nicht zuletzt tragen Rezensionen zu intellektuellen Debatten bei, sie sind unverzichtbar für die Verzahnung von Geisteswissenschaften und breiterer Öffentlichkeit.

Weil Rezensionen eine kurze Gattung mit einer sehr klaren Materialgrundlage sind, eignen sie sich für eine Übung. In dieser Veranstaltung wird geübt, wie man große Linien eines Buches prägnant wiedergibt, ein Werk in einen Kontext einordnet; wie man einen Autor kritisiert, ohne zu verletzen; und nicht zuletzt, wie man zu einem gut lesbaren Text kommt. Die Teilnehmer können nach eigenem Interesse ihren Rezensionstitel aus aktuellen Neuerscheinungen zu Südosteuropa (in zweiter Linie auch zu Osteuropa) auswählen. Jede Rezension wird mehrfach in der Veranstaltung besprochen und eventuell zur Bearbeitung zurückgegeben. Besonders gelungene Texte können, bei entsprechendem Bedarf der einschlägigen Rezensionsforen, auch veröffentlicht werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Buchlektüre, Verfassen und mehrmaliges Überarbeiten einer Rezension

33223 Die Medienlandschaft in Südosteuropa (mit praktischen journalistischen Übungen) Brey

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	14:00	c.t.	06.11.2015	06.11.2015			Brey	PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)
Sa	Einzel	10:00	14:00	c.t.	07.11.2015	07.11.2015		ZH 1	Brey	
-	BlockSa	10:00	14:00	c.t.	11.12.2015	12.12.2015		ZH 1	Brey	
-	BlockSa	10:00	14:00	c.t.	22.01.2016	23.01.2016		ZH 1	Brey	

Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Projekt

Es wird ein Überblick über die Mediensituation in den Transitionsländern Südosteuropas an ausgewählten Beispielen in Kroatien, Serbien, Montenegro und Mazedonien erarbeitet. Gefragt wird nach der Rolle der Medien bei der Demokratisierung und Modernisierung dieser Länder. Nach einer theoretischen Einführung in die Aufgaben und Funktionen der Medien in demokratischen Gesellschaften wird dieses Modell mit der Situation in SOE konfrontiert. An konkreten Texten werden beispielhaft die Defizite der journalistischen Arbeit in lokalen Medien aufgezeigt. Daneben sind Einübungen journalistischer Arbeitsweisen geplant nach dem Motto „Wie es richtig sein müsste“.

Literatur: Anmerkung zur Literaturliste:

Die Basisliteratur ist wegen der Aktualität des Themas vor allem übers Internet zugänglich. Sie beschränkt sich auf Veröffentlichungen in deutscher und englischer Sprache. Sollten Seminarteilnehmer über einschlägige Sprachkenntnisse verfügen, eröffnen diese einen großen Fundus an Quellen, die ebenfalls bereitgestellt werden können. Zu Beginn des Seminars werden einige übersetzte Originalquellen zur Lage der Medien als Einführung ins Thema vorgelegt.

<http://www.novinarska-skola.org.rs/sr/wp-content/uploads/2014/08/media-integrity-matters.pdf>

<http://www.osce.org/fom>

<http://www.antikorupcija-savet.gov.rs/en-GB/reports/cid1028-2751/presentation-of-report-on-ownership-structure-and-control-over-media-in-serbia>

<http://www.cenzolovka.rs/english>

<http://pescanik.net/pretraga/?q=media>

<http://www.ninamedia.rs/en/clipping/>

<http://www.crpm.org.mk/wp-content/uploads/2013/11/Tamara-and-Zhidas-Macedonia-31oct2013-FINAL-for-Publishing.pdf>

<http://nvoinfocentar.mk/en/category/monitoring-mediumi/>

[http://www.medijametar.rs/pdf/MM\\_Analiza\\_stampanih\\_medija\\_u\\_Srbiji\\_ENG\\_WEB.pdf](http://www.medijametar.rs/pdf/MM_Analiza_stampanih_medija_u_Srbiji_ENG_WEB.pdf)

[http://www.wenigerismehr.de/swok/ssm-seminar/2014/msys\\_serb.htm](http://www.wenigerismehr.de/swok/ssm-seminar/2014/msys_serb.htm)

<http://balkanfund.org/wp-content/uploads/2015/03/Media-freedom-and-integrity-in-the-Western-Balkans-Recent-developments.pdf>

[http://www.balkaninsight.com/en/article/birn-conference-media-freedom-being-rolled-back-in-balkans?utm\\_source=Balkan+Insight+Newsletters&utm\\_campaign=abc72d6247-BI\\_DAILY&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_4027db42dc-abc72d6247-308286569](http://www.balkaninsight.com/en/article/birn-conference-media-freedom-being-rolled-back-in-balkans?utm_source=Balkan+Insight+Newsletters&utm_campaign=abc72d6247-BI_DAILY&utm_medium=email&utm_term=0_4027db42dc-abc72d6247-308286569)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLQoUnPhwq7czTZiYBjRuMuOhVlz5GCSAm>

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/weltkarte/>

331 ONLINE-ANMELDUNG für Blockseminare Schlüsselkompetenzen Feuerbach

Schlüssel

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa			c.t.	22.01.2016	23.01.2016	Gruppe 1		Feuerbach	Übungen 33224 und 33225:

										Schlüsselkompetenzen I und II Achtung: Neue Termine!
-	BlockSa			c.t.	27.11.2015	28.11.2015	Gruppe 1			Feuerbach

**33224 Schlüsselkompetenzen I (Rhetorik, Präsentation, Visualisierung) Feuerbach**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	22.01.2016	22.01.2016			Feuerbach	Ort: Dorotheenkappelle, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb
Sa	Einzel	09:00	15:00	c.t.	23.01.2016	23.01.2016			Feuerbach	Ort: Dorotheenkappelle, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Schlüssel  
Kommentar: Übung - Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Grundlage für weitere Bereiche des Studiums von Soft Skills konzipiert.

Wichtig: Das Blockseminar I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Voraussetzung für das Blockseminar II konzipiert. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

Literatur: Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen werden zu Semesterbeginn Vorbereitungsliteratur und Einstiegstest per Email zugesandt.

Bemerkung: Blockveranstaltung: Freitag, 22.01.2016, 9-17 Uhr, Dorotheenkappelle, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb und Samstag, 23.01.2016, 9-15 Uhr, Dorotheenkappelle, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb

**33225 Schlüsselkompetenzen II (Bewerbung, Kritische Gesprächssituationen) Feuerbach**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	27.11.2015	27.11.2015			Feuerbach	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb
Sa	Einzel	09:00	15:00	c.t.	28.11.2015	28.11.2015			Feuerbach	Ort: Vortragsraum / Haus der Begegnung / Hinter der Grieb

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 Schlüssel  
Kommentar: Übung - Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen II vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Bewerbungstraining und in den Umgang mit Kritischen Gesprächssituationen.

Wichtig: Das Blockseminar II baut auf dem praktischen und methodischen Vorwissen des ersten Blockseminars auf und bietet ausgehend davon eine intensivere Beschäftigung mit der Materie. Dafür werden u.a. vor Ort gedrehte Videosequenzen der Teilnehmer ausgewertet. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

Literatur: Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen werden zu Semesterbeginn Vorbereitungsliteratur und Einstiegstest per Email zugesandt.  
 Bemerkung: Blockveranstaltung: Freitag, 27.11.2015, 9-17 Uhr, Vortragsraum, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb und Samstag, 28.11.2015, 9-15 Uhr, Vortragsraum, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb

## Kolloquium

33226 Diskussion laufender Dissertationen und Abschlussarbeiten Oberste

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	n. V.	08:00	11:00	c.t.					Oberste	Ort: Büro Prof. Oberste (PT 3.1.47)

Kommentar: In dem Forschungskolloquium werden laufende Abschlussarbeiten und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail.

Bemerkung: Das Forschungskolloquium findet im Raum PT 3.1.47 statt.

Die Termine der einzelnen Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: joerg.oberste@web.de

33227 Forschungskolloquium zur Europäischen Geschichte Liedtke

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				VG 0.24	Liedtke	

Kommentar: In dieser Veranstaltung stellen Mitarbeiter des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und auch auswärtige Wissenschaftler laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vor. Des Weiteren werden aktuelle Forschungskontroversen und methodische Probleme der europäischen Geschichte diskutiert. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

33228 Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas Brunnbauer, Buchenau, Duijzings

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau, Duijzings	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

## Masterstudiengang Geschichte

### Masterseminar

33229 Das Ende Jugoslawiens aus historischer und anthropologischer Perspektive Buchenau, Duijzings

Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau, Duijzings	

Kommentar: Zum Zerfall Jugoslawiens existiert mittlerweile eine kaum noch überschaubare Literatur. Die Frage, wie 45 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa wieder Kriege größeren Ausmaßes möglich wurden, beschäftigt Wissenschaft und Öffentlichkeit bis heute. Ziel des Masterseminars ist, sich im interdisziplinären Zugriff einen Überblick über Erklärungen und Deutungen dieser dramatischen Ereignisse zu verschaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, zwischen verschiedenen theoretischen Ansätzen zu unterscheiden, ihre Anwendung auf einen konkreten Fall nachzuvollziehen und zu bewerten. Die zu behandelnden Erklärungsansätze beziehen sich u.a. auf folgende Problemfelder: kollektive Identitäten; Nationalismus; Eliten; Populärkultur; Religion; kommunistisches Erbe;

Föderalismus; wirtschaftliche Deprivation; organisierte Kriminalität; internationale Einmischung; Repräsentation u. Propaganda.  
 Literatur: Einführende Literatur:  
 Dejan Jovic: The Disintegration of Yugoslavia. A Critical Review of Explanatory Approaches. In: European Journal of Social Theory 4 (2001) 1, S. 101-120.  
 Bemerkung: Anmeldung bitte unter: klaus.buchenau@ur.de und ger.duijzings@ur.de  
 Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat (= Literaturbericht), Hausarbeit

33229b Transfers of revolution: Sino-Soviet relationships and competing ideologies, 1917-1991 Morozova

Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Morozova	Kurs entfällt! Raum WiOS 017 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Kurs entfällt!

Kommentar: Anmeldungen bitte unter: morozova@ios-regensburg.de  
 The course presents an overview of the Sino-Soviet relationships since the October revolution of 1917 in Russia till the USSR's and CMEA's disintegration. It focuses on China's transformation domestically and internationally: from positioning Chinese revolutionaries in the Third Communist International and the rivalry between the Communist Party of China and Guomindang, and the role of the Soviet leaders in it, to the establishment of the People's Republic of China in 1949 and Stalin's supervision; from Mao Zedong's application to Lenin's model of socialism through Mao's social and cultural campaigns, the Sino-Soviet split (1960-1989) and China's ambition to lead the revolutionary struggle in the Third World under the ideology of Maoism, to China's deviation from the socialist planned economy in the 1980s known as Den Xiaoping reform. The Sino-US rapprochement (since 1971) is given special attention in the context of the Cold War. China's policies towards its closest neighbours, Mongolia and Vietnam in particular, are analysed vis-à-vis Moscow's visions on East Asian geopolitics. The course shall contribute to the students' understanding of modernisation theories, socialist ideologies and revolution as they were transferred, interpreted and reproduced in the USSR and in Asia and the complex inter-dependencies within the international socialist system.

Extensive literature and secondary sources readings, as well as primary sources (available translations into German and/or English) are expected.

Literatur: Introductory reading:  
 Jian, Chen, "China's changing politics towards the Third World and the end of the global Cold War" in: Kalinovsky, A.M. and Radchenko, S. (eds.) The End of the Cold War and the Third World. New perspective on regional conflicts (London & New York: Routledge), pp. 101-121.

## Masterseminar

## Übung

33229a Masterübung/ Masterseminar: Mediävistische Städteforschung Ehrlich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	14.01.2016	14.01.2016			Ehrlich	Vorbesprechung am 14.01.16 (10.00-12.00 h c.t.) im Raum PHY 9.1.10
-	Block	09:00	17:00	c.t.	10.02.2016	12.02.2016		ZH 1	Ehrlich	

Kommentar: Unter dem thematischen Fokus der Städteforschung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an inhaltliche Grundlagen, Methoden und aktuelle Forschungsansätze der interdisziplinären Mittelalterforschung herangeführt werden. Referenten aus der Allg. Geschichte, den Literaturwissenschaften, der Theologie und Kunstgeschichte werden den Fokus vor allem auf die unterschiedlichen Quellen (normative, biblische und literarische Texte, Kunstgegenstände, Architektur...) richten, die die einzelnen Fächer zur Erforschung der mittelalterlichen europäischen Stadt in ihren unterschiedlichen (politischen, administrativen, rechtlichen, religiösen oder kulturellen) Handlungsbereichen heranziehen. Die Stadt Regensburg mit ihrer mittelalterlichen Überlieferungsfülle und noch heute erhaltenen Bausubstanz wird hierbei ein wichtiger Referenzpunkt sein.

Voraussetzung: Das Blockseminar steht neben den Studierenden des Masters „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“ auch Studierenden des Masters Geschichte und anderen Fachrichtungen offen und kann als Übung angerechnet werden.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat, Arbeitsaufträge

## Sozialkunde als Drittfach

Studienberatung Soziologie/Sozialkunde:

Caroline Märzweiler, M. A.

PT 4.3.23

Tel.: 943-3560

Sprechstunde: Mi 14:30-15:30 Uhr (während der Vorlesungszeit)

Die Veranstaltungen in Soziologie richten sich insbesondere an Studierende des Lehramts (Gymnasium und Realschule) mit Erweiterungsfach Sozialkunde. Für Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde immatrikuliert sind (neue LPO), besteht - sofern nicht anders angegeben - die Möglichkeit, Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich zu erwerben. Sofern Plätze frei sind, können ggf. auch Interessenten/-innen anderer Studiengänge auf Anfrage teilnehmen.

Eine verbindliche Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist - sofern nicht anders angegeben - von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per E-Mail an:

Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben: Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl sowie Zeitpunkt, zudem das Examen im Erweiterungsfach abgelegt werden soll. Ferner geben Sie bitte an, ob sie nach alter oder neuer LPO studieren.

Die Bestätigung der Anmeldung kann i. d. R. erst gegen Ende des Anmeldezeitraums erfolgen.

Bitte beachten Sie zu den Lehrveranstaltungen und Sprechzeiten auch die aktuellen Informationen auf der Homepage des Fachgebiets!

33281 Grundkurs: Soziologie "kompakt" - Grundlagen für das Sozialkundestudium Märzweiler

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	22.10.2015			PHY 9.1.11	Märzweiler	

Kommentar:

Der kompakte Grundkurs gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule) und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie - es werden darin soziologische Grundkenntnisse vermittelt.

Neben Einblicken in Entwicklung, Gegenstand und Arbeitsweise der Soziologie werden schwerpunktmäßig zentrale, für das Studium wie auch für das Examen relevante Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Rolle', 'Institution - Organisation', 'Macht und Herrschaft' etc. - erarbeitet.

Der Kurs richtet sich im Speziellen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde.

Studierende, die für Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 2 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Der Kompaktkurs findet wöchentlich 2stündig, schwerpunktmäßig in der ersten Hälfte des Vorlesungszeitraums statt (Beginn: 22.10.2015 - Ende: 17.12.2015).

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33282 Die Sozialstruktur Deutschlands: Kontinuität und Wandel Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PHY 9.1.11	Märzweiler	

Kommentar:

Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule) vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerungsentwicklung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.

Die Übung richtet sich speziell an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde und wird als Basis der Examensvorbereitung empfohlen. Studierende, die für Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33283 Soziologische Theorie(n) Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 007	Märzweiler	

**Kommentar:** Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt Gymnasium und Realschule) bietet eine fundierte Einführung in zentrale (und auch examensrelevante) Theorien der Soziologie, die die Examensvorbereitung für den Teilbereich Soziologische Theorie unterstützt.  
Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur soziologischen Theorie werden darin wichtige Vertreter unterschiedlicher Schulen und deren Ansätze behandelt. Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Rezeption bzw. Kritik - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.  
Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.  
Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33284 Sozialstrukturelle Analysen: Familie und Geschlecht Grabl

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H21	Grabl	

**Kommentar:** Es besteht allgemeiner Konsens, dass bei der Analyse sozialer Ungleichheit Familie und Geschlecht eine bedeutende Rolle zukommt und diese in den Blick zu nehmen sind.  
Die sozialstrukturelle Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde führt zunächst in die Familiensoziologie und Gender Studies ein.  
In einem zweiten Schritt wird untersucht, welche Faktoren die Reproduktion sozialer Ungleichheit durch Familie und Geschlecht bedingen und welche Mechanismen wirksam werden.  
Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde (Gymnasium und Realschule). In begrenztem Umfang können an dieser Übung auch Studierende der Gender Studies und ggf. anderer Studiengänge auf Anfrage teilnehmen und Leistungspunkte (ohne Note) erwerben.  
Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33285 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	12:00	s.t.				VG 2.45	Märzweiler	

**Kurzkommentar:** Blocktermine (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums).  
Erstes Treffen am 6. November 2015, die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Kommentar:** Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail direkt bei C. Märzweiler!  
Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt Gymn. und RS). Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie vorzubereiten.  
Kein Leistungsnachweis (0 ECTS).  
5 Blocktermine (freitags; ab 6. November 2015 - vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums).  
Interessenten/-innen melden sich bitte vom 15. September bis 5. Oktober 2015 per E-Mail direkt bei C. Märzweiler unter: caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de  
Verbindliche Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33286      Prekäre Lebenslagen: Das Prekarisierungskonzept auf dem Prüfstand      Grabl

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 7	Grabl	

**Kommentar:** In der sozialstrukturellen Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde werden prekäre Lebenslagen in den Blick genommen. Hierzu werden verschiedene Verwendungsweisen des Prekarisierungskonzepts dargestellt und erarbeitet. In einem zweiten Schritt wird der Frage nachgegangen, welche Schlussfolgerungen diese Konzepte zulassen und in wie weit sie einen Beitrag in der Sozialstruktur-Analyse leisten können.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde (Gymnasium und Realschule). Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende anderer Studiengänge teilnehmen und ggf. Leistungspunkte (ohne Note) erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33296      Online-Seminar: Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung      Herdegen

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	19:00	20:00	c.t.	12.10.2015	12.10.2015		PT 2.0.5	Herdegen	
Sa	Einzel	09:00	12:00	c.t.	06.02.2016	06.02.2016		PT 2.0.9	Herdegen	

**Kommentar:** Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.

In einer Vorbesprechung am 12.10. 2015 von 19.00 bis 20.00 Uhr werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.

Inhaltliche Fragen und Probleme können in einer Nachbesprechung am Samstag, 06.02.2016 (9.00- 12.00 Uhr) diskutiert und vertieft werden.

Das Seminar informiert über Ziele, Inhalte und Unterrichtsprinzipien der Politischen Bildung und vermittelt wichtiges Grundlagenwissen für das schriftliche Staatsexamen im Teilfach Didaktik der Sozialkunde.

In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der Didaktik der Sozialkunde vermittelt. Es wird danach gefragt, was Fach-Didaktik eigentlich leisten kann, dazu sollen grundlegende Positionen der Didaktik der politischen Bildung behandelt werden.

Im Einzelnen beschäftigen sich die Studierenden mit dem Verhältnis von Jugendlichen zur Politik, mit Zielsetzungen politischer Bildung und mit Modellen der Inhaltsauswahl. Außerdem werden Unterrichtsprinzipien der politischen Bildung vorgestellt und es wird diskutiert, wie Ziele und Inhalte politischer Bildung im Unterricht umgesetzt werden können.

In der Lehrveranstaltung werden Themen behandelt, die auch für das schriftliche Staatsexamen in der Didaktik der Sozialkunde relevant sind.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33298      Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde      Herdegen

Übung, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				R 006	Herdegen	

**Kommentar:** Die Lehrveranstaltung dient der Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde. Die Teilnehmer/- innen erhalten Hinweise zur sinnvollen und effizienten Examensvorbereitung. Wichtige examensrelevante Themen werden gemeinsam wiederholt. Die Auswahl dieser Themen wird entscheidend von den Studierenden mitbestimmt. Von den Teilnehmer/-innen wird erwartet, dass sie sich bereit erklären, in Arbeitsgruppen bestimmte Themen zu bearbeiten, sie im Plenum vorzustellen und ein Thesenpapier zu verfassen.

Einen Schwerpunkt der Übung bildet die Bearbeitung und Besprechung von Examensaufgaben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 15. September bis 5. Oktober 2015 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

## Tutorium

Tutorium	Dezelak
----------	---------

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	17:00	c.t.	22.10.2015	04.02.2016		VG 0.04		
Do	Einzel	16:00	17:00	c.t.	05.11.2015	05.11.2015		CIP-PT5		

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Tutorium	Dezelak
----------	---------

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	11:00	12:00	c.t.	20.10.2015	02.02.2016		VG 0.14		
Di	Einzel	11:00	12:00	c.t.	03.11.2015	03.11.2015		CIP-PT5		

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

## Didaktik der Geschichte

Workshop	Wolter
----------	--------

Workshop

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Sa	Einzel	08:00	18:00	c.t.	28.11.2015	28.11.2015		VG 0.24	Wolter	

## Seminar

331 SEM ONLINE-ANMELDUNG für Seminare Fachdidaktik FD	Schramm, Vaßen, Wolter
--	------------------------------

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 1		Vaßen	!! findet nicht statt !!  Seminar 33232: Demokratie in der Geschichte - Didaktische Reflexionen und Planungen

Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Kirchhoff	Seminar 33233: Geschichte im Museum
Mi	wöch.	16:00	20:00	c.t.			Gruppe 3		Wolter	Seminar 33234: Über Politik- und Ereignisgeschichte hinaus - Alternative Zugänge zur Geschichte
Do	Einzel	18:00	20:00	c.t.	07.01.2016	07.01.2016	Gruppe 4		Wolter	Seminar 33235: Täter im Nationalsozialismus – Unterricht zum Nationalsozialismus aus ungewohnter Perspektive (mit eintägiger Exkursion) weitere Termine siehe Kommentar
Mo	wöch.	20:00	21:30	c.t.	26.10.2015	26.10.2015	Gruppe 5		Wolter	Seminar 33236: Auschwitz im Geschichtsunterricht (Exkursionsseminar) weitere Termine siehe Kommentar
-	Block			c.t.	09.02.2016	12.02.2016	Gruppe 6		Schramm	Seminar 33237: Geschichte vor Ort - Außerschulische Lernorte im Geschichtsunterricht

33232 Demokratie in der Geschichte - Didaktische Reflexionen und Planungen

Vaßen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Vaßen	

Kurzkommentar: Kurs entfällt!

Kommentar: Demokratie „muss gelernt werden, um gelebt werden zu können!“ – so die Forderung des Politikdidaktikers Kurt Gerhard Fischer. Damit ist schon gesagt, dass Demokratie-Lernen eine wesentliche Aufgabe der politischen Bildung ist. Das Fach Geschichte kann wesentlich dazu beitragen, indem es Demokratiegeschichte vermittelt und demokratische Überzeugungen befördert.

Im Seminar sollen Ideengeschichte und historischen Erscheinungsformen betrachtet, Darstellungsweisen und Narrative von Demokratie analysiert sowie didaktische Zugänge zur Demokratiegeschichte reflektiert werden. An die Analyse schließen konkrete Unterrichtsplanungen an.

Literatur: Hans Vorländer: Demokratie: Geschichte – Formen – Theorien. München 2009.

Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln u.a. 2004.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme

33233 Geschichte im Museum

Kirchhoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 7	Kirchhoff	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Welche Wirkung kann der Besuch eines historischen Museums im Geschichtsunterricht entfalten? Das Seminar behandelt zunächst die Randbedingungen der unterschiedlichen Museen: welche Arten an historischen Museen gibt es, wie werden sie genutzt und durch wen? Die Geschichte, Kontexte, Funktionen und der Rollenwandel der Museen seit ihrer Entstehung werden dabei reflektiert. Anschließend untersucht das Seminar die Zugänge zur Geschichte im Museum: Wie wird Geschichte ausstellbar gemacht? Hierzu zählt nicht nur das Klären der Voraussetzungen und der Erwartungen auf Seiten der (jungen) Museumsbesucher. Auch die Grenzen und Chancen der historischen Imagination werden diskutiert, schließlich sucht das Museum historische Objekte zum Sprechen zu bringen. Die Vergegenwärtigung vielfältiger Wege der Aneignung historischen Wissens im Museum (Führung, Unterrichtsgespräch, Erkundung

und Werkstatt) münden in einen dritten, praktischen Teil des Seminars. Ein für die Teilnehmer verpflichtender Museumsbesuch am 9.1.2016 (Exkursion in Regensburg) wird vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Außerdem werden die besonderen Bedingungen außerschulischer Lernorte wie Gedenkstätten und Dokumentationszentren mit der Lehr-/Lernsituation in Museen verglichen.

Literatur: Pleitner, Berit: Geschichte im Museum, in: Hilke Günther-Arndt / Saskia Handro (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin, 2015, S. 117-124.  
 Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme

33234 Über Politik- und Ereignisgeschichte hinaus - Alternative Zugänge zur Geschichte Wolter

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:15	20:00	c.t.	02.12.2015	03.02.2016		PT 1.0.3*	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD  
 Kommentar: Politik-, Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte stehen im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichts. Natürlich, denn wesentliche Themen des Lehrplans scheinen sich nur durch diese Zugänge zu erschließen. Doch könnten SchülerInnen zum Verständnis des Barock nicht etwas über Mode lernen, das Wirtschaftswunder über den Tourismus kennenlernen und Strategien der Propaganda durch Sportgeschichte verstehen? Im Seminar werden ungewöhnliche Zugänge zur Geschichte betrachtet - deren Potenziale und Grenzen. Jeweils wird zudem ein Beispiel für den konkreten unterrichtlichen Einsatz vorgestellt.

Termine: ab 25.11., jeweils Mittwoch 16-20 Uhr (außer 16. und 23.12.)

Literatur:
 

- Fritz, Gerhard u.a.: Fachwissenschaft Geschichte. Ein Studienbuch für Studierende der Grund-, Haupt- und Realschule. Stuttgart, 2011. S. 39-50.
- Mayer, Ulrich (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2011.
- Opgenoorth, Ernst u.a.: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. Paderborn, 2010. S. 257-332.

Bemerkung: Seminarplan:

25.11.	Einführung
2.12.	Sportgeschichte
2.12.	Tourismusgeschichte
9.12.	Musikgeschichte
9.12.	Medizingeschichte
9.12.	Wissenschaftsgeschichte
13.1.	Behindertengeschichte
13.1.	Körpergeschichte
13.1.	Frauengeschichte
20.1.	Konsumgeschichte
20.1.	Mediengeschichte
27.1.	Technikgeschichte
27.1.	Verkehrsgeschichte
3.2.	Militärgeschichte
3.2.	abschließende Bemerkungen

Leistungsnachweis: Referat, aktive Mitarbeit, schriftliche Ausarbeitung zu einem Zugang zur Geschichte mit unterrichtlichem Bezug

33235 Täter im Nationalsozialismus – Unterricht zum Nationalsozialismus aus ungewohnter Perspektive (mit eintägiger Exkursion) Wolter

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	09:00	20:00	c.t.	02.03.2016	02.03.2016		PT 2.0.9	Wolter	
Do	Einzel	18:00	20:00	c.t.	07.01.2016	07.01.2016		PT 1.0.6*	Wolter	
Do	Einzel	10:00	18:00	c.t.	03.03.2016	03.03.2016			Wolter	Exkursion
Fr	wöch.	10:00	14:00	c.t.	04.03.2016	04.03.2016		PT 2.0.9	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD  
 Kommentar: Im Geschichtsunterricht zum Nationalsozialismus, noch mehr zum Holocaust, herrscht aus durchaus nachvollziehbaren Gründen eine Konzentration auf die Opfer vor. Im Versuch, Historisches ebenso zu vermitteln wie gegenwartsbezogene Holocaust Education zu leisten, ist ein multiperspektivischer Zugang, der auch Fragen zu den Tätern einschließt, wünschenswert.



**Kommentar:** Dieses Seminar soll Studierenden Theorie und Methodik zur - in den Lehrplänen ausdrücklich erwünschten - Aufbereitung historisch bedeutender, interessanter bzw. relevanter Objekte für die Geschichtsvermittlung im Unterricht näherbringen. Neben der Erarbeitung und dem Referieren theoretischer Gesichtspunkte soll zudem durch die gruppenweise Erstellung exemplarischer Unterrichtsgänge ein praktischer Zugang zum Thema eröffnet werden.

Zwei der vier Seminartage des Blockkurses werden in Landshut stattfinden. Dort sollen sowohl ein Parcours von Objekten zur Geschichtsvermittlung „vor Ort“ (Denkmäler, Museen, Inschriften...) erkundet und bearbeitet, also auch die erarbeiteten Unterrichtsgänge vorgestellt werden. Dafür stehen uns zudem (beheizte) Räumlichkeiten in der Stadtresidenz Landshut (Altstadt 79, 84028 Landshut) zur Verfügung.

Die Referatsthemen werden zu Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters auf G.R.I.P.S. zur Auswahl gestellt, die angemeldeten Studierenden werden zuvor noch einmal per Email benachrichtigt.

**Literatur:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): Erlebnis Denkmal. Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen, Wolnzach 2010.

Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach / Ts. 2007, S. 389–407.

Memminger, Josef (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur, Regensburg 2014.

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: Geschichte ist überall. Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur: Überblick, Impulse, Materialien, Bamberg 2012.

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hg.): Geschichte vor Ort. Anregungen für den Unterricht an außerschulischen Lernorten, Donauwörth 1999.

**Leistungsnachweis:** Referat und Seminararbeit

## Übung

331 ÜB FD ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Fachdidaktik

Schröder,  
Spateneder,  
Steinbach,  
Turk,  
Vaßen,  
Wolter

### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Vaßen	<b>!! findet nicht statt !!</b> Übung 33239: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Tafelarbeit
Mi	Einzel	16:00	22:00	c.t.	16.12.2015	16.12.2015	Gruppe 2		Wolter	Übung 33240: Inhalte und Methoden im Geschichtsunterricht: Werbung im Geschichtsunterricht weitere Termine siehe Kommentar
Mo	wöch.	18:00	19:30	c.t.			Gruppe 3		Turk	Übung 33241: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Mit Grundschulkindern im Gemeindearchiv
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Schröder	Übung 33242: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 5		Steinbach	Übung 33243: Inhalte und Methoden historischen Lernens:

										Das lange 19. Jahrhundert
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Spateneder	Übung 33244: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Medial gestützte Narrationen im Geschichtsunterricht

**33239 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Tafelarbeit Vaßen**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 2.38 *	Vaßen	

**Kurzkommentar:** Kurs entfällt!  
**Kommentar:** Auch wenn die Wandtafel „in Zeiten moderner Präsentationsformen und der sie beherrschenden Kommunikationsmittel gelegentlich wie ein Relikt aus dem 19. Jahrhundert“ (Kohl/Wunderer) erscheint, ist sie nach wie vor ein zentrales Medium für das historische Lernen. Der Tafelanschrieb bzw. das Tafelbild abstrahiert, elementarisiert, strukturiert und ordnet komplexe historische Sachverhalte mit grafischen Mitteln und trägt somit zum Erfolg des Unterrichtens bei.  
 In der Übung sollen Determinanten der Tafelarbeit sowie Formen und Einsatzmöglichkeiten von Tafelbildern betrachtet werden. Beispielhafte Tafelbilder werden vorgestellt und analysiert und Tafelbilder zu Themen des Geschichtsunterrichts selbst entwickelt.  
**Literatur:** Margarete Dörr: Tafel- und Folienarbeit, in: H.-J. Pandel/G. Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2011, S. 101-159.  
 Herbert Kohl/Hartmann Wunderer: Von der Quelle zum Tafelbild, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.  
**Leistungsnachweis:** Kurzreferat, mündliche Prüfung (10 Min. am Semesterende)

**33240 Inhalte und Methoden im Geschichtsunterricht: Werbung im Geschichtsunterricht Wolter**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	16:00	22:00	c.t.	16.12.2015	16.12.2015		H44	Wolter	
Do	Einzel	16:00	18:00	c.t.	07.01.2016	07.01.2016			Wolter	
-	Block	09:00	18:00	c.t.	29.02.2016	01.03.2016		W 113	Wolter	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** Kinder und Jugendliche von heute sind permanent von Werbung umgeben. Im Rahmen von Medienkompetenz fordert der Lehrplan auf übergeordneter Ebene, sich mit Werbung kritisch auseinanderzusetzen. Im Geschichtsunterricht kommt die historische Dimension hinzu: aktuelle Werbung bedient sich der Geschichte, um Produkte zu verkaufen; historische Werbung zeigt etwas über Produkt- und Verkaufsverständnis vergangener Jahrzehnte; historische Werbung im weiteren Sinne findet sich im Werben um (neue) Ideen, Werte und Überzeugungen.  
 In der Übung wird nach einer theoretischen Einführung ins Thema und einem didaktisch-methodischen Überblick (1. Blocktermin), in Kleingruppen ein konkreter Unterrichtsentwurf zu einer Produktwerbung des Wirtschaftswunders geplant (2. Blocktermin), kritisch diskutiert und veröffentlicht (3. Blocktermin).  
 Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Regensburger Archiv für Werbeforschung (Gabriele Gerber, Ursula Grundl und Karina Amann) statt.  
**Literatur:**

- Abelshauer, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Bonn 2012.
- Haupt, Heinz-Gerhard; Torp, Claudius (Hrsg.): Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch. Frankfurt am Main 2009.
- Ilgen, Volker/Schindelbeck, Dirk: Am Anfang war die Litfaßsäule. Illustrierte deutsche Werbegeschichte. Darmstadt 2006.
- Schildt, Axel / Siegfried, Detlef: Deutsche Kulturgeschichte. Bonn, 2009.
- Seidensticker, Mike: Geschichte in der Werbung, in: Bergmann, Klaus u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997, S. 648-655.
- Kriegeskorte, Michael: Werbung in Deutschland 1945-1965. Die Nachkriegszeit im Spiegel ihrer Anzeigen. Köln 1992.
- Didaktisch-methodische Grundlagenliteratur zu Plakat, Bild, Audiodokumenten, Film
- Vorinformation über das Archiv: <http://raw.uni-regensburg.de/index.php>

**Bemerkung:** Termine: 16.12., 16-22 Uhr (1. Blocktermin)  
 07.1., 16-18 Uhr (Einführung ins Regensburger Archiv für Werbeforschung, besonders das Historische Werbefunkarchiv [HWA])  
 29.2.-1.3., 9-18 Uhr (2. und 3. Blocktermin)  
**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit, schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsbausteins zu einer Werbung

33241 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Mit Grundschulkindern im Gemeindearchiv Turk

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	19:30	c.t.	12.10.2015			PT 2.0.9	Turk	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** : Der neue LehrplanPlus hat den Anspruch, Geschichte bereits ab der 1. Klasse als Rekonstruktion von vergangenen Ereignissen wahrzunehmen. Was liegt da näher, als das Archiv als einen wichtigen „Aufbewahrungsort“ der Vergangenheit kennenzulernen – was der neue Lehrplan im Übrigen auch vorschlägt.  
 In der Veranstaltung wird zunächst versucht, das Begriffsfeld theoretisch abzuklopfen (Stichwort „Lernen vor Ort – Archivpädagogik – Archivdidaktik“), bevor auf den Zusammenhang „Kompetenzorientierung“ und Archivpädagogik eingegangen und der Bezug zum LehrplanPlus hergestellt wird. Schwerpunkt der Veranstaltung wird sein, die methodischen Möglichkeiten der Umsetzung und Lernformen im Archiv kennenzulernen, um dann eigene Unterrichtskonzepte zu entwickeln und diese mit einer oder mehreren Grundschulklassen auszuprobieren – in Kooperation mit einem Gemeinde-/Stadtarchiv und dessen Archivar/Archivarin. Insofern werden auch Sitzungen in der Schule und im Archiv stattfinden; die zeitlichen Möglichkeiten der Studierenden werden berücksichtigt, jedoch sollten die Teilnehmer auch Flexibilität zeigen.  
 (Es war geplant, die Übung mit dieser Ausrichtung im SS 15 anzubieten. Da es im SS zu einer kurzfristigen Zusammenarbeit mit dem Von-Müller-Gymnasium kam, wurden die Inhalte wie auch die praktische Umsetzung im SS 15 schwerpunktmäßig auf die Sekundarstufe ausgerichtet; das Ergebnis der Zusammenarbeit mündete in einer Ausstellung im Spitalarchiv, im VMG und an der Universität.)  
**Literatur:** Lange, Thomas/Lux, Thomas: Historisches Lernen im Archiv. Schwalbach 2004; Jacobi, Elisabeth/Link, Roswitha: Mit Grundschulern ins Archiv. In: Grundschule 9 (2000), S. 12-14; Fenn, Monika: Zur Schulzeit nach Kriegsende „forschen“. In: Sache-Wort-Zahl 33 (2005), H. 69 S. 7-12  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Mitarbeit, Entwicklung eines Unterrichtsentwurfs zum Thema, Portfoliobeiträge

33242 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht Schröder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.4	Schröder	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.  
**Literatur:** SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006  
**Bemerkung:** Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.  
**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33243 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Das lange 19. Jahrhundert Steinbach

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Steinbach	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des sogenannten langen 19. Jahrhunderts verschiedene Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung.  
 Ausgehend von Ereignissen wie dem Ende des Heiligen Römischen Reiches 1803, der Märzrevolution 1848 oder der Reichsgründung 1871 hin zu alltags- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten während der Industrialisierung oder während des Kaiserreichs werden dabei wesentliche Lehrplaninhalte didaktisch und methodisch aufbereitet.  
**Literatur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen  
**Zielgruppe:** Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.

33244 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Medial gestützte Narrationen im Geschichtsunterricht Spateneder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Spateneder	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** In der Übung werden wir uns mit Möglichkeiten beschäftigen, Geschichte mit Hilfe unterschiedlicher medialer Formen zu erzählen. Überwiegend in Blockveranstaltungen an der Realschule am Judenstein werden die Teilnehmer erproben, wie sich klassische Themen aus dem Lehrplan in Nachrichtensendungen, Hörspielen, Storyboards, Videodokumentationen oder Theater texts erzählerisch verdichten lassen. Im Kern geht es dabei darum, ein unterrichtliches Setting zu entwickeln, das Schüler in die Lage versetzt, die komplexe Herausforderung zu meistern, einen historischen Sachverhalt in einer medial gestützten Narration sachrichtig zu verdichten. Deshalb werden die Teilnehmer nicht nur selber solche medialen Narrationen erstellen, sondern für eine Schulklasse der Realschule am Judenstein auch ein entsprechendes Projekt entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Geschichtsseminar am Judenstein werden die Ergebnisse in kritischer Reflexion nachbesprochen. Die Termine für die Blockveranstaltungen werden der ersten Sitzung festgelegt.

**Literatur:** Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 6. Auflage 2011; Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 3. Auflage, 2007; Barricelli, Michele, Lücke Martin (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012.

**Bemerkung:** Achtung: die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Ausarbeitung, Präsentation und Umsetzung einer medial gestützten Narration; Ausarbeitung und Umsetzung eines entsprechenden Schülerprojekts

**33238 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Wolter**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	27.11.2015	05.02.2016		H40	Wolter	
Fr	wöch.	08:00	12:00	c.t.	04.12.2015	05.02.2016			Wolter	
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	11.12.2015	05.02.2016		PT 1.0.6*	Wolter	

**Kommentar:** Der Kurs ist nur für Kandidaten gedacht, die unmittelbar vor dem Examen stehen. Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten, sich mit examensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es werden Aufgabenstellungen besprochen, Tipps gegeben etc. In Kurzreferaten sollen die Studierenden anhand von Examensaufgaben Konzepte für die Klausur vorstellen.

**Literatur:** Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

**Bemerkung:** keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Information zu den Terminen und Räumen:

Am 27.11. und 04.12.2015 jeweils von 08-10 Uhr im H 40.

Ab dem 11.12.2015 wird der Kurs dann 4-stündig: von 08-12 Uhr.

**Leistungsnachweis:** Kurzreferat, mündliche Prüfung (10 Min., am Semesterende)

**11296 Lernen an historischen Überlieferungen des Christentums: Frömmigkeit und Sakralität im Mittelalter in Kooperation mit Dr. Susanne Ehrich (Gy, UF GS/MS/RS, Di-GS/MS, Aufbaumodul Religionsdidaktik 1) Stögbauer**

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.04	Stögbauer	

**Kurzkommentar:** Zentrale Anmeldung am 23.09.2015, 15.30 Uhr im H 17.

**Kommentar:** Das Seminar wendet sich an angehende Religions- und/oder Geschichtslehrerinnen und -lehrer: Was verwende ich im Religionsunterricht, wenn ich historische Lernprozesse anregen will? Wie kann ich mein Quellenmaterial historisch einordnen und mit den Schülerinnen und Schülern erschließen? Wie können im Geschichtsunterricht Quellen zum Einsatz kommen, die eine heute nicht mehr gegebene Einheit von Religion, Gesellschaft und Herrschaft voraussetzen? Welche Lernprozesse kann die Erfahrung des ganz Anderen, der Alterität des Mittelalters anstoßen?

Am Beispiel mittelalterlicher Frömmigkeit und sakraler Weltdeutung sollen in der Veranstaltung vielfältige Quellenarten (schriftliche, bildliche, skulpturale und architektonische Quellen) historisch und didaktisch erschlossen werden. Es wird versucht, beiden Zielgruppen, Studierenden der Theologie und Geschichte, Rechnung zu tragen und den Mehrwert einer interdisziplinären Sichtweise zu nutzen.

Es ist eine verpflichtende Tagesexkursion nach Bamberg am Freitag, den 30.10.2015, geplant (Unkostenbeitrag 8-10 Euro).

-----

Für Geschichtsstudierende Übung Fachdidaktik, Übung Mittelalter, Übung Quellenkunde: |GES-LA-M09.2|GES-LA-GSD01.2|GES-LA-GSD01.3|GES-LA-M20.2|GES-LA-M21.2|GES-LA-M22.2|GES-LA-GSD02.2|GES-MA-01.1|GES-MA-01.2|GES-MA-01.3|GES-LA-M06.2|GES-LA-M06.3|GES-LA-M11.2|GES-LA-M14.2|GES-LA-M14.3|GES-LA-M15.5|GES-MA-03.3|GES-MA-10.3|GES-M09.3|GES-M09.2|GES-M09.3a|GES-M05.1|GES-M05.2|GES-M05.3|GES-M07.1|GES-M07.2|

**33253a** Tutorium zur Übung Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium Kirchhoff

Seminar, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	17:00	c.t.					Kirchhoff	Das Tutorium findet im Raum PT 3.1.73 statt. Bitte unbedingt vorher per mail anmelden!

**Kommentar:** Das Tutorium bietet eine individuelle Beratung im Rahmen des studienbegleitenden Praktikums im Fach Geschichte für ein Lehramt an Gymnasien an.

Eine rechtzeitige persönliche Anmeldung per E-Mail ist unbedingt erforderlich.

**Literatur:** Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 11. Aufl. = Nachdruck der 10. Aufl., Seelze-Velber 2013.

## Grundkurs

**33246** Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Wolter

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H41	Wolter	

**Kommentar:** In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

**Literatur:** Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.

Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007.

Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. <sup>2</sup>2007

**Leistungsnachweis:** Klausur

## Praktikum

**33248** Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an der Grundschule Turk

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Turk	Das Praktikum findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

**33249** Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Mittelschulen Wolter

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Wolter	Das Praktikum findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

33250 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum am Gymnasium Kirchhoff

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.					Kirchhoff	Das Praktikum findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

Bemerkung: Das Praktikum am Gymnasium beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Bitte beachten!

## Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

33251 Grundfragen historischen Lernens an der Grundschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Turk

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 8	Turk	

**Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.

**Literatur:** Reeken, D.v.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Baltmannsweiler 2014, 4. unveränd. Auflage; Sauer, M. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012

**Bemerkung:** Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch angemeldet.

**Leistungsnachweis:** Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; aktive Mitarbeit

33252 Grundfragen historischen Lernens an Mittelschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Wolter

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 006	Wolter	

**Kommentar:** Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum an der Mittelschule (mittwochs 8-12 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Sie dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audi-visuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten
- Abschluss: Geschichte erlebbar machen

**Literatur:** B. von Borries: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: M. Barricelli / M. Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach, 2012. S. 181ff.

**Leistungsnachweis:** Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung der Unterrichtseinheit; aktive Mitarbeit

33253 Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Kirchhoff

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H20	Kirchhoff	

**Kommentar:** Die Veranstaltung begleitet Sie durch das studienbegleitende Praktikum im Fach Geschichte am Gymnasium, wo Sie immer mittwochs 8-12 Uhr bzw. nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Praktikumslehrer den Schulvormittag an der

Praktikumsschule verbringen. Die Übung dazu bietet erstens Raum zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen. Zweitens diskutiert und berät die Übung die vorgestellten Stundenentwürfe. Drittens werden die gehaltenen Stunden kritisch reflektiert. Zudem vermittelt die Übung die Grundlagen der Unterrichtsplanung (Gestaltung, Einstiege, Quellen, Sozialformen, Handlungsorientierung etc.).

Literatur: Ewald Kiel (Hrsg.): Schule anders sehen. Ein Praktikumsleitfaden für Studierende, 6. Aufl. Donauwörth 2014.  
 Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Bitte beachten!

33253a Tutorium zur Übung Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium Kirchhoff

Seminar, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	17:00	c.t.					Kirchhoff	Das Tutorium findet im Raum PT 3.1.73 statt. Bitte unbedingt vorher per mail anmelden!

Kommentar: Das Tutorium bietet eine individuelle Beratung im Rahmen des studienbegleitenden Praktikums im Fach Geschichte für ein Lehramt an Gymnasien an.

Eine rechtzeitige persönliche Anmeldung per E-Mail ist unbedingt erforderlich.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 11. Aufl. = Nachdruck der 10. Aufl., Seelze-Velber 2013.